

fahrrad

Sommer 2013

ZEITUNG FÜR DEN RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS, OBERBERGISCHEN KREIS UND DIE STADT KÖLN



Die perfekte Alternative zum Einparken – Einpacken!

Einkaufen ohne lästige Parkplatzsuche – der Köln-Shopper macht's möglich.

- : stabil, platzsparend, umweltfreundlich.
- : leicht zu deichseln, auch prima zu Fuß zu benutzen.
- : flexibel an Einkaufswagen oder Fahrrad anzuhängen.
- : stemmt bis zu 50 kg, packt 44 Liter.
- : streng limitierte Auflage im Köln-Design.
 - : mit Luftbereifung: € 219,-
 - : mit Kunststoffbereifung: € 199,-

 **Stadtrad**
Service, Fahrrad...

Verkauf: Bonner Str. 53-63 · 50677 Köln
Tel. 0221-32 80 75 · Fax 0221-932 22 58
Werkstatt: Alteburger Str. 62 · 50678 Köln
Tel. 0221-37 58 32 (Reparaturen)
www.stadtrad-koeln.de



Editorial

Es wird immer mehr Rad gefahren in Köln und im bergischen Land. Damit verringern sich auch automatisch viele Probleme. Je mehr Leute vom Auto auf's Fahrrad umsteigen desto weniger CO2 wird produziert. Es gibt für die Fahrten die mit dem Auto nötig sind mehr Platz und mehr verfügbare Parkplätze. Der Raum in einer Innenstadt wie Köln lässt sich nicht vergrößern. Man kann ihn aber anders aufteilen und den Menschen mehr Raum geben. Jetzt zur Bundestagswahl sind die Parteien im Wahlkampf unterwegs. Scheuen Sie nicht, immer an den Parteienständen, auf die Mängel hinzuweisen. Die Bevölkerung ist in vielen Dingen schon weiter als die Politik. Aber außer der Bundestagswahl haben die Menschen in Deutschland jeden Tag viele Wahlen. Der tägliche Einkauf besteht aus Wahlen, man entscheidet sich für Produkte und damit auch für die Herstellung und Transport von Waren. Artikel die nicht gekauft werden verschwinden aus dem Handel. Das trifft auch auf Unternehmen zu. Bei der Auswahl vom Verkehrsmittel haben Sie auch jeden Tag die Wahl. Dabei sind die Möglichkeiten in der Stadt Köln natürlich wesentlich größer als bei einer Gemeinde im Oberbergischen Kreis. Überlegen Sie mal welche Wege mit dem Auto zurück gelegt werden müssen und welche man mit dem Fahrrad bewältigen kann. In Köln ist bis ca. 7 km das Fahrrad meist das schnellste Verkehrsmittel. Das umweltfreundlichste

ist es immer. Der Einkauf mit dem Fahrrad geht auch schneller, und man kann den kompletten Wocheneinkauf mit dem Fahrrad erledigen. Dafür gibt es genug verschiedene Transportmittel. Der Weg zum Bäcker ist da nicht die einzige Strecke auf der man auf's Auto verzichten kann. Auch die Wahl der Freizeitgestaltung bleibt jedem selber überlassen, das machen nicht die Politiker.

Die Politiker schaffen nur Rahmenbedingungen, oder auch nicht, um es zu fördern oder zu verhindern. Die Entscheidung trägt jeder selbst.

Je mehr Radfahrer unterwegs sind, umso sicherer wird es auch. Wenn mehr mit dem Rad unterwegs sind, wird damit gerechnet und sie werden eher wahrgenommen. An Köln kann man sehen dass jedes Jahr mehr Rad gefahren wird. Die Unfallzahlen steigen aber nicht. Ziel muss es natürlich sein die Unfallzahlen bei steigendem Radverkehr zu senken. Dänemark lässt grüßen. Hoffen wir schnell auf 25% Radverkehrsanteil in Köln zu kommen und im bergischen Land auch den Anteil zu verdoppeln. In dieser Zeitung gibt es Anregungen und Hilfestellungen zu verschiedenen Themen rund ums Rad. Bei Fragen stehen die Organisationen und Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Allzeit gute Fahrt mit dem Fahrrad wünscht
ihr Redaktions-Team

Fahrradambulanz

Die **mobile** Kölner
Fahrradwerkstatt



Fon: 0176 62272530 · www.fahrradambulanz.com · info@fahrradambulanz.com

Werkstatt: Im Ferkulum 15 (Nähe Chlodwigplatz) 50678 Köln

Öffnungszeiten: Dienstags + Donnerstags von 11:00 bis 18:00 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Inhalt

■ Editorial	3	■ Burg- und Schloßtour	50
■ QuoRadis	5	■ Radweg R1a Radevormwald	51
■ Bewegte Zeiten	7	■ Landschaftsachse Strunder Bach	56
■ Kölner Fahrradsternfahrt	10	■ Neue BVA-Karte Bergisches Land	58
■ Lesung von Bettina Hartz	14	■ Die Ems	59
■ Mein Standpunkt	15	■ ADFC-Mitgliedsvorteile	60
■ Deutscher Fahrradpreis	16	■ ADFC Beitritt	61
■ Neues vom Fahrradbeauftragten	18	■ Rad-Erlebnistage	62
■ Ehrenamtstag	23	■ Bergische Panoramaradwege	63
■ Pänzhausen	24	■ Spendenformular	69
■ Magic Maps Live	25	■ Notrufe	71
■ GPS Kurse	26	■ Neuer ADFC-Kreisverband	72
■ Beitritt Kölner-Fahrrad-Netzwerk	28	■ Kontakte ADFC Rheinberg-Oberberg	74
■ Gewinnspiel	29	■ Regeln für das Radfahren in Gruppen	75
■ Kontakte Kölner-Fahrrad-Netzwerk	30	■ Informationen zum Tourenprogramm	76
■ Impressum	31	■ Radtouren Rheinberg-Oberberg	77
■ Kölscher Shopper	32	■ Fördermitglieder Rheinberg-Oberberg	79
■ Pfarr-rad Portal	34	■ Aller-Leine-Tal	80
■ Reisebericht USA	40	■ Fördermitglieder ADFC Köln	84
■ Radstation	43	■ Kontakte ADFC Köln	86
■ Satzung ADFC Rheinberg-Oberberg	44	■ Lkw-Abbiege-Assistent	87
■ MTB-Tour	47	■ Radtouren ADFC Köln	90
■ Fahrrad Sternfahrt Düsseldorf	48	■ Termine	94

3-Flüsse-Route
 Radwanderroute mit E-Bike-Ladestationen
www.3-flüsse-route.de

Neu!
 Radwander-
 Pauschalen

Information zu den
 Pauschalen und Buchung:
2-LAND Reisen
 Buchungspartner für den Rheinland
www.2-LAND-Reisen.de

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
 die Entwicklung des ländlichen Raums:
 Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

QuoRadis

Die innovative App zum Radfahren im Rheinland

Ab 26. Juli 2013 können sich Radfahrer mit ihrem Smartphone durch das Rheinland navigieren lassen und dabei tolle Orte und Geschichten entdecken. Der RadRegionRheinland e.V., ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften im Rheinland, entwickelt derzeit mit Fördermitteln des Landes NRW und der EU eine App, die viele Funktionen vereint und in dieser Form bundesweit einmalig ist.

Über die App »QuoRadis« können beispielsweise inszenierte Touren zu den Themen Kultur, Natur, Kulinarik, Geschichte oder Architektur abgefahren werden. Auch für Familien gibt es spezielle Touren. Alle Touren eint, dass die Radfahrer an bestimmten Standorten kleine Filme, Fotos, Texte und Panorama-Aufnahmen zum Themenschwerpunkt der Tour abrufen können. Es werden somit viele Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, die vor Ort nicht immer ersichtlich sind - ganz nach dem Motto



Köln-Rondorf, Regio-Grün-Süd

»wir öffnen Türen«, zeigen beispielsweise kurze Filme Gebäude von innen, zu denen die Besucher keinen oder nur eingeschränkten Zugang haben. Ganz bewusst werden neben den bekannten Highlights auch unbekannte Orte mit ihren Geschichten gezeigt und erläutert.

Neben den inszenierten Thementouren sind auch die bestehenden Radrouten im Rheinland verfügbar und können mittels Anzeige- und Sprachfunktion abgefahren werden.



Die App »QuoRadis« kann des Weiteren auch zur Start-Ziel Navigation genutzt werden und bietet viele Servicefunktionen wie Informationen zu Rad-Servicestellen und der Gastronomie am Wegesrand.

Ab August wird die App erstmalig in den App Stores von Google und Apple zum Download zur Verfügung stehen. Die inszenierten Touren werden nach und nach bis 2014 eingepflegt. Die Navigationsfunktion sowie erste Touren können von Beginn an abgerufen und genutzt werden.

Aktuelle Informationen zur Veröffentlichung der App sind unter www.radregionrheinland.de zu finden ■



Mit der App zum Ziel - Siegtal pur 2013

QuoRadis – Der Routenführer als App für die perfekte Radtour



Ab Sommer 2013:
Gratis für Ihr
Smartphone!



RadRegionRheinland

Für jede Tour zu haben.

Die neue **kostenlose App QuoRadis** ist Navigation und Guide in Einem. Interessante Strecken für jedes Niveau, Hintergrundinformationen und Multimedia-Inhalte an vielen Sehenswürdigkeiten werden aus ihrer Radtour im Rheinland ein besonderes Erlebnis machen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.radregionrheinland.de

Gewinnen Sie hochwertiges Zubehör für Ihr Fahrrad über den QR-Code oben vor:



Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Bewegte Zeiten

Der verkehrspolitische Blog

Wir leben in bewegten Zeiten: Nicht nur bei Energie, Klima und Finanzen stehen große Veränderungen oder gar Umbrüche ins Haus, sondern auch beim Verkehr zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab.

Der verkehrspolitische Blog berichtet chronologisch über Ereignisse, die eine verkehrspolitische Relevanz und zumeist auch einen Bezug zum Radverkehr haben.

7. März 2013: »Zu viele Schadstoffe in der Kölner Luft« heißt es in einer Tageszeitung. Ab sofort ist die Stadt, genau wie einige andere Städte und Ballungsgebiete in Deutschland, verpflichtet, die neuen strengeren Grenzwerte für die Stickstoffdioxid -Belastung in der Luft einzuhalten. An Messstationen in Mülheim, der Nord-Süd-Fahrt oder der Aachener Straße in Weiden werden immer wieder hohe Überschreitungen gemeldet. Werden die Grenzwerte nicht eingehalten, so drohen der Stadt Strafzahlungen. Ein Sprecher des EU-Umweltkommissariats nannte aber auch Beispiele für Maßnahmen, mit denen die strengeren Grenzwerte eingehalten werden könnten: höhere Parkgebühren, strengere Umweltzonen, Tempolimits oder die Reduktion des Autoverkehrs um 15%. Die Vertreter der Stadt wollen sich in Kürze mit der Bezirksregierung und dem Land treffen, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Die Stadt hofft darauf, dass die scharfen Grenzwerte noch einmal in Frage gestellt werden können.

Kommentar: Für die betroffenen Kölner kann der Druck aus Brüssel durchaus wichtig sein. Stickstoffdioxid ist nicht zu verharmlosen, sein Gefahrensymbol ist der Totenkopf. Es greift, wie auch Feinstaub, vor allem die Atemwege an. Auch rechnet man bei Grenzwertüberschreitungen mit einer zunehmenden Zahl von Lungenkrebs-Erkrankungen. Ein Sprecher des Umweltbundesamtes behauptet gar »Wer in Städten wohnt, lebt ein halbes Jahr kürzer.«

Wen vertritt die Stadt Köln eigentlich, wenn sie versucht, die Grenzwerte noch einmal in Frage zu stellen?

7. März 2013: »Radfahrer geben der Stadt schlechte Noten« so betitelt eine Kölner Tageszeitung das

Abschneiden der Stadt Köln beim bundesweiten Fahrradklima-Test des ADFC. Bei besagtem Test erreichte die Domstadt unter den 38 deutschen Großstädten lediglich den 31. Platz. Entsprechend enttäuscht reagierte der zuständige Amtsleiter Straßen- und Verkehrstechnik - schließlich habe man viel für den Radverkehr getan. Es wurde übrigens nicht ausschließlich kritisiert, es gab auch Lob für die vielen geöffneten Einbahnstraßen.

Kommentar: Der Amtsleiter kann einem schon leidtun: Liest er doch beinahe täglich in den städtischen Verlautbarungen, wie viel für den Radverkehr getan wird, und dann so ein Ergebnis.

Sind die Kölner Radfahrer undankbar und maßlos in ihren Ansprüchen? Wie oft fährt der Amtsleiter im Alltag mit dem Rad durch Köln? Wie viele seiner Mitarbeiter beschäftigen sich mit dem Radverkehr, wie viele mit dem Autoverkehr?

19. März 2013: »Das große Abschleppen« lautet die Schlagzeile zu einem Bericht in der Tagespresse über eine gemeinsame Aktion von Polizei und Stadt gegenüber Falschparkern auf der Venloer Straße. Nach intensiven Vorankündigungen durch Handzett-



Venloer Straße: Falschparker auf dem Radstreifen

tel und gelben Karten wurden jetzt zahlreiche Zweite-Reihe- und Radwege-Parker sauf dem owie Ladezonen-Blockierer abgeschleppt, was die Falschparker jeweils etwa 200 Eur kostet. ►

Kommentar: *Ungewohnten Beifall ernteten Polizei und Stadt vor allem von den Radfahrern. Endlich fühlen sich diese einmal ernst genommen und hoffen, dass solche Aktionen wiederholt werden, auch in anderen Stadtvierteln.*

9. April 2013: Tödlicher Fahrradunfall in Ehrenfeld - Eine 29 Jahre alte Radfahrerin fuhr die Oskar-Jäger-Straße geradeaus in Richtung Venloer Straße, ein Lastwagenfahrer wollte von der Oskar-Jäger-Straße nach rechts auf ein Firmengelände abbiegen. Vermutlich befand sich die Radfahrerin im toten Winkel. Sie wurde überrollt und starb noch an der Unfallstelle. Im Kölner Stadt-Anzeiger appelliert der Geschäftsführer des Verbandes Spedition und Logistik NRW an die Vernunft der Radfahrer: »Sie sollten sich von den LKW immer fernhalten.«

Kommentar: *Der Geschäftsführer macht es sich etwas einfach, wenn er den Radfahrern empfiehlt »sie sollten sich von den LKW immer fernhalten.« Laut Straßenverkehrsordnung muss auf schwächere Verkehrsteilnehmer Rücksicht genommen werden. Vor dem Abbiegen muss sich der Fahrer 100%ig versichern, dass er keine Verkehrsteilnehmer gefährdet, ansonsten handelt er grob fahrlässig.*

Auch hätte der Geschäftsführer erwähnen können, dass die meisten LKW, die vor dem 1.1.2000 zugelassen wurden, aus Kostengründen nicht mit entsprechenden Weitwinkelspiegeln zur Vermeidung des toten Winkels nachgerüstet werden - für diese LKW besteht nämlich keine Nachrüstplicht. Immerhin machen diese alten LKW fast 50% des Bestandes aus.

18. April 2013: Laut einer großen Kölner Tageszeitung will sich das Bundesverkehrsministerium nach den jüngsten tödlichen Radfahrunfällen in Köln für den Einbau technischer Hilfsmittel in Lkw einsetzen. Wenn die Technik reif sei, werde die Regierung sich für ihre Markteinführung in europäischen und internationalen Gremien einsetzen. Der geplante Abbiegeassistent überwacht mit Sensoren den rechten Seitenraum des Fahrzeugs und registriert Bewegungen im toten Winkel. Der Fahrer bekommt optische und akustische Signale.

Ein Staatssekretär aus dem Verkehrsministerium betonte jedoch, man wolle den Einbau der neuen Technik nicht zur Pflicht machen.

Kommentar: *Der Staatssekretär legt das Leben von Radfahrern in die Hände der Spediteure und deren Buchhalter.- Lebensschutz nach Kassenlage. Damit tut der Staatssekretär weder den Spediteuren noch deren LKW-Fahrern einen Gefallen - wie mögen die sich fühlen, wenn sie sich gegen den Abbiegeassistenten entschieden haben und es danach zu einem tödlichen Unfall kommt.*

16. Mai 2013: Eine 80 Jahre alte Radfahrerin war in Köln-Porz auf der Kaiserstraße in Richtung Frankfurter Straße unterwegs. Auf Höhe eines Supermarktes lenkte die Seniorin ihr Rad plötzlich nach links und



Tödlicher Unfall in Porz auf der Kaiserstraße am 23. Mai 2013

kollidierte mit dem Pkw eines 85-Jährigen. Dabei zog sich die Frau lebensgefährliche Verletzungen zu, an denen Sie drei Tage später starb.

Kommentar: *Dieser Unfall mit den beiden Unfallbeteiligten im Alter von 80 und 85 zeigt einmal mehr, dass der heutige Straßenverkehr (nicht nur) ältere Menschen schlichtweg überfordert. Menschen sind keine Maschinen und machen nun einmal Fehler; ältere Menschen insbesondere. Es darf nicht sein, dass ein Fehler eines Verkehrsteilnehmers sozusagen mit dem Tode bestraft wird. Der heutige Verkehr muss fehlertolerant werden, der Mensch muss das Maß der Verkehrspolitik sein.*

Der Straßenverkehr sollte deshalb dringend entschleunigt werden, durch ein generelles Tempo30 innerhalb des Stadtgebietes. Fehler, die bei Tempo30 gemacht werden, sind in der Regel nicht mehr tödlich, auch Verletzungen sind wesentlich geringer, viele Unfälle können

sogar vermieden werden, da der Bremsweg nur noch halb so lang ist wie bei Tempo 50.

23. Mai 2013: Erneut starb eine Fahrradfahrerin auf der Kaiserstraße in Köln-Porz. Gegen 16:30 Uhr war eine 58jährige mit ihrem Fahrrad auf dem Radweg in Richtung Porz-Zentrum unterwegs. Die Frau geriet plötzlich ins Straucheln und stürzte auf die Fahrbahn.

Der 44jährige Fahrer eines in gleiche Richtung fahrenden PKW konnte eine Kollision nicht mehr vermeiden und überrollte die auf der Straße Liegende. Noch am Ort erlag die Verunglückte ihren Verletzungen ■

HANS-GEORG KLEINMANN

Alte Radkarten und Radbücher

Bitte alte Radkarten und Radbücher nicht ins Altpapier werfen. Der ADFC RheinBerg-Oberberg nimmt gerne alte Karten und Radbücher an. Das gleiche gilt für alte ADFC Zeitungen wie die Radwelt oder Fahrrad! etc., das Alter spielt keine Rolle. Diese Zeitung Ausgabe Sommer 2013 bitte nach dem lesen auch

nicht entsorgen. Gelesene Zeitungen geben Sie bitte an Bekannte, Verwandte, Freunde oder Nachbarn weiter. Fragen Sie Ihren Arzt oder Friseur ob Sie die Zeitungen auslegen dürfen. Wir nehmen ansonsten auch diese Ausgaben zurück ■

Freut Euch auf Ostfrieslands-Mitte!

Jetzt mit neuem Radroutennetz und Knotenpunktsystem

Ostfrieslands-Mitte ist für Aktiv-Urlauber die optimale Region, denn wo sonst gibt es so ursprüngliche Landschaften, so ideale Fahrradwege entlang an Flüssen, Kanälen, durch Wiesen, Wald und Felder und durch alte, ursprüngliche Dörfer.

Mit dem neuen Radrouten-Netzwerk nach dem bewährten Knotenpunktsystem stehen Ihnen in Ostfrieslands-Mitte (Detern, Hese), Moormerland und Uplengen fast 500 km schönster Radstrecken zur Verfügung. Sie notieren einfach die Knotenpunkte Ihrer gewünschten Strecke auf einem kleinen Zettel (z.B.: 9, 15, 14, 11, 7, 5, 9) und fahren die Nummern einfach ab. Mit den Hinweisschildern zwischen den Knotenpunkten gelangen Sie sicher und problemlos zum ausgewählten Ziel - probieren Sie es einfach aus, Sie werden ebenso begeistert sein, wie viele andere Gäste vor Ihnen auch.

www.ostfrieslands-mitte.de

Kostenloses Infopaket bei:
Ostfrieslands-Mitte · Fabrikswieke 19 · 26835 Neukamperfehn · Tel. 04488-522799 · info@ostfrieslands-mitte.de

Erneute Rekordbeteiligung

bei der 6. Kölner Fahrradsternfahrt

Unter dem Motto »Köln lebenswert gestalten - dem Fahrrad Raum geben« fuhren 1500 Teilnehmer mit.

Am Sonntag 16. Juni 2013 starteten nun schon zum sechsten Mal Radler aus Köln und Umgebung zur Kölner Fahrrad-Sternfahrt. Von rund 15 Startpunkten aus machten sich ca. 1500 Begeisterte, davon viele zum ersten Mal dabei, in einer Fahrrad-Demo auf den Weg zum Treffpunkt am Rudolfplatz. Von dort aus fuhren dann alle gemeinsam durch die Innenstadt bis zum Roncalliplatz.



Dort spielte das Kunstorchester Kwaggawerk auf und sorgte für die musikalische Einstimmung. Werner Roleff vom Aktionsbündnis Kölner Fahrrad-Sternfahrt begrüßte alle Teilnehmenden, die aus ganz Köln und der näheren und weiteren Umgebung gekommen waren: Pulheim, Frechen, Brühl, Bergisch Gladbach, Wipperfürth, Leverkusen, Wermelskirchen, Neuss, Jüchen und sogar Düsseldorf.

Als erster Redner vermittelte Hans-Georg Kleinmann, ebenfalls vom Kölner Aktionsbündnis, einen Eindruck davon, wie gefährdet Radler auf Kölns Straßen sind, und plädierte für Tempo 30. Seine Rede »Verkehrstote sind vermeidbar - wenn man nur will« ist nachfolgend abgedruckt.

Elise Scheibler und Davide Brocchi vom Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit stellten ihr Projekt vor und luden alle zum »Tag des guten Lebens« am 15. September 2013 in Köln-Ehrenfeld ein, wo dann viele Straßen nur für Fußgänger und Radfahrer reserviert sind und ein buntes Programm zum Mitmachen lockt.

Auch 2014 wird es wieder eine Sternfahrt geben - mit hoffentlich noch mehr Beteiligten und damit einer erneuten Rekordbeteiligung. Aktuelle Infos und Impressionen von der Sternfahrt sind unter www.sternfahrt-koeln.de und auch auf Facebook oder Twitter zu finden.

Und hier die Rede von Hans-Georg Kleinmann:

Verkehrstote sind vermeidbar - wenn man nur will

In den letzten Monaten wurde der Radverkehr hier in Köln von einigen schweren Unfällen überschattet, bei denen Radfahrer und Fußgänger getötet wurden.

»Es wird nicht mehr im Auto gestorben, sondern davor«, stellte auch der Polizeipräsident fest, als er die Verkehrsunfallstatistik 2012 vorstellte: 23 Verkehrstote, und zwar Fußgänger und Fahrradfahrer. Von den 23 Verkehrstoten waren 15 Menschen älter als 65 Jahre.



Verkehrstote werden von der Gesellschaft einfach hingenommen

Mich wundert, dass unsere hoch entwickelte Gesellschaft den Tod dieser Menschen einfach so hinnimmt. Ein kurzes aufgeschreckt sein, ein paar Schlagzeilen in den Medien, alle sind empört, alle regen sich auf, alle wollen etwas tun, aber schon nach wenigen Tagen ist alles vergessen - bis zum nächsten tödlichen Unfall. Was für unsere Gesellschaft absolut beschämend ist: So gut wie alle Unfälle sind vermeidbar, es muss nicht auf unseren Straßen gestorben werden.

Tempo 30 anstatt Tempo 50!

Die Geschwindigkeit ist der größte Unfallverursacher. Erfasst ein Auto einen Radfahrer mit Tempo 50, beträgt die Todeswahrscheinlichkeit 80%. Bei Tempo 30 liegt sie nur noch bei 20%.

In Köln-Porz auf der Kaiserstraße strauchelte vor genau einem Monat eine 80-jährige Radfahrerin auf



dem Radweg und wurde auf der Fahrbahn von einem 85-jährigen Autofahrer erfasst. Die Frau starb im Krankenhaus.

Dieser tödliche Unfall zeigt, wie wichtig eine geringere Autogeschwindigkeit sein kann - genauso wie der tödliche Unfall, welcher sich eine Woche später auf derselben Straße, der Kaiserstraße, ereignete. Diesmal war es eine 58-jährige Radfahrerin, die aus bislang ungeklärten Gründen ins Straucheln geriet und auf die Fahrbahn stürzte. Der Fahrer eines in die gleiche Richtung fahrenden Autos konnte eine Kollision nicht mehr vermeiden und überrollte die auf der Straße Liegende. Noch am Unfallort erlag die Verunglückte ihren Verletzungen.

Der Verkehr muss fehlertolerant werden

Beide Unfälle zeigen auf drastische Art und Weise, dass der heutige Straßenverkehr viele Menschen schlichtweg überfordert. Menschen sind keine Maschinen und machen nun einmal Fehler, ältere Menschen insbesondere. Es darf nicht sein, dass ein kleiner Fehler eines Verkehrsteilnehmers zum Tode führt. Der heutige Verkehr muss fehlertolerant werden, der Mensch muss das Maß der Verkehrspolitik sein. Tempo 30 gibt allen Beteiligten mehr Zeit, auf Fehler zu reagieren. Zeit, die über Leben und Tod entscheidet.

Unfallursache toter Winkel

Im April ereigneten sich mehrere tödliche Unfälle, bei denen rechtsabbiegende LKW-Fahrer Radfahrer und auch Fußgänger überfahren. Das Medienecho war außergewöhnlich hoch, viele fühlten sich berufen, etwas dazu zu sagen, unter anderem der Staatssekretär Mücke vom Bundesverkehrsministerium. Er sprach davon, dass sein Ministerium schwächere Verkehrsteilnehmer durch den Einbau technischer Hilfsmittel in LKW besser schützen wolle. Er betonte jedoch, man wolle den Einbau der neuen Technik nicht zur Pflicht machen. Er legt so das Leben von Radfahrern in die Hände der Spediteure und entlarvt damit alle Bekenntnisse zum Schutz der Radfahrer als reine Rhetorik - es darf halt nichts kosten.

Unfallursache Alkohol

Ähnlich verhält es sich mit dem Alkohol am Steuer, nach wie vor die Ursache vieler schwerer Unfälle. Auch hier will keiner ran, zu stark ist die Angst vor dem Unmut der Autofahrer. Da war die ehemalige DDR mit ihren 0,0 Promille schon weiter...

Keine Verkehrstoten sind möglich

Ihr seht, »keine Verkehrstoten« sind schon mit wenigen Maßnahmen möglich, die allesamt nicht viel kosten. Vor allem sind keine teuren Umbaumaßnahmen notwendig, auf die wir noch bis zum St. Nimmerleinstag warten müssen.



Wer sind die wesentlichen Blockierer?

Wer sind denn eigentlich die »Anwälte« der Radfahrer, wer ist für unsere Sicherheit zuständig? Da ist zu allererst die Polizei zu nennen, sie muss uns schützen, das ist ihre Aufgabe. Aber sie schützt uns ►

nicht. Die Polizei weiß bis auf die Kommastelle genau, wie viel weniger Tote und Verletzte eine Absenkung der Geschwindigkeit bringt. Wir haben die Polizei aufgefordert, mit diesem Wissen an die Öffentlichkeit zu treten und sich für Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit einzusetzen. Das sei politisch, so die Antwort der Polizeiführung, da wolle man sich heraushalten. Die Polizei wäscht ihre Hände in Unschuld und lässt die Radfahrer und auch die Fußgänger im Stich.



Nun, wenn es denn politisch ist, dann müsste man ja bei der Politik an der richtigen Adresse sein. Was sagt denn die Politik zu Tempo 30 und zu anderen wirksamen Maßnahmen? »Das ist ideologisch«, heißt es dort reflexartig. Indem man diese Maßnahmen als ideologisch brandmarkt, braucht man sich inhaltlich nicht mehr damit auseinanderzusetzen,

das kann ja wohl keiner verlangen. Stattdessen richtet man Appelle an die Verkehrsteilnehmer, das kostet nichts, beruhigt das Gewissen und man hat ja etwas getan...

Mehr Radfahren - weniger Autofahren

Ich möchte jedoch mit dem Finger nicht nur auf andere zeigen. Auch mit unserem eigenen Verhalten können wir zu weniger Unfalltoten beitragen.

Wir müssen unser eigenes Mobilitätsverhalten überprüfen: Brauche ich überhaupt ein Auto? Und: Kann ich nicht auf so manche Autofahrt verzichten?

Denn: Jeder Auto-Kilometer, der weniger gefahren wird, senkt die Wahrscheinlichkeit eines schweren Unfalls.

Sprecht auch Eure Mitbürger an, überzeugt sie vom Radfahren und vom Zufußgehen.

Was können wir noch tun?

Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger kann es nur dann geben, wenn die Autofahrer Zugeständnisse machen - und genau daran scheitert es.

Es gibt einen gefühlten gesellschaftlichen Konsens: Es darf relativ ungehindert Auto gefahren werden - der Preis dafür ist eine gewisse Anzahl von Toten und Verletzten. Lasst uns diesen Konsens aufkündigen! Dieser Preis ist uns zu hoch! ■

Aquinostr. 7-11 | 50670 Köln | T: 0221 - 9955 8481 | info@rueckrad-koeln.de

Der Bikeshop im Agnesviertel
Euer RückRad Team bietet besten Service und gute Preise rund ums Rad

Vorjahresmodelle bis zu 40% reduziert

Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr | Sa. 10.00-16.00 Uhr

www.rueckrad.com

bergamont **CONWAY** **CONTOURA** **HARTJE** **VICTORIA** **Union**
BICYCLER



Geld sparen und Klima schützen

**RheinEnergie fördert die Anschaffung
von Elektro-Zweirädern.**

Zuschüsse von 100 bis 300 Euro für E-Bikes gewähren wir allen Personen, die Haushalts-Stromkunden der RheinEnergie AG sind. Den Förderantrag bekommen Sie auf unserer Homepage www.rheinenergie.com unter dem Schlagwort „Förderprogramme“.

Da simmer dabei.

RheinEnergie



- **Bettina Hartz** liest aus ihrem Buch „Auf dem Rad“
- **Podiumsdiskussion:** „Köln fährt Fahrrad – aber sicher?“

Moderation: Georg Bleicher

Bettina Hartz, Journalistin, Berlin
Franz-Josef Höing, Baudezernent, Stadt Köln
Lothar Könekamp, Fahrradhändler, Köln
Norbert Schmidt, ADFC Köln

Mittwoch, 11.09.2013, 19:00 Uhr

**„VELOKÜCHE“, 50823 Köln
Overbeckstraße 41-47**

Eintritt: 2,00 €, ADFC-Mitglieder frei

ADFC Köln e.V.
Mauritiussteinweg 11 - 50676 Köln
Tel.: 0163 1949981
Joachim.Schalke@adfc-koeln.de

Standpunkt

Gefährliche Taschen

© Hans-Georg Kleinmann



Am 23. Mai geriet auf der Kaiserstraße in Köln-Porz eine 58jährige Frau mit ihrem Fahrrad auf dem Radweg ins Straucheln und stürzte auf die Fahrbahn. Dort wurde sie von einem PKW überrollt. Die Polizei stellte am Unfallort ein Gepäckstück sicher, welches wahrscheinlich am Fahrradlenker transportiert wurde.

Ich habe mir den Unfallort angesehen. Der Radweg ist ausreichend breit. Es gibt auf den ersten Blick keine Erklärung für das plötzliche Verlassen des Radweges. Somit bleibt vor allem das Gepäckstück als mögliche Unfallursache übrig.

Viele Radfahrer mit Gepäck am Lenker unterwegs

Seit diesem Unfall fallen mir alle Fahrradfahrer auf, die etwas an ihrem Lenker transportieren. In der Regel passiert ja nichts, der Radfahrer hat alles im Griff - scheinbar.

Aber es gibt Situationen, da gerät ein solches harmlos erscheinendes Gepäckstück, zumeist in Gestalt einer Tasche, außer Kontrolle. Zum Beispiel, wenn man eine plötzliche Lenkbewegung macht, um etwa einem unverhofft auftretenden Hindernis, vielleicht einem Fußgänger oder einem Hund, auszuweichen. Dann kommt es vor, dass das Gepäckstück die Lenkbewegung ungünstig und vor allem unkontrollierbar beeinflusst und verstärkt und zum Sturz führt. Wenn der Sturz auf der Straße endet, ist die Gefahr besonders groß.

Alleinunfälle sind gar nicht selten

Laut Aussage von Unfallexperten sind diese Unfälle nicht selten, meistens handelt es sich dabei um sogenannte Alleinunfälle ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer. Häufig werden diese Unfälle auch nicht polizeilich erfasst, entsprechend groß ist die Dunkelziffer.

In der heutigen Zeit, in der es eine große Auswahl an Fahrradtaschen, Fahrradkörben und sonstigen geeigneten Transporthilfen gibt, sollten diese Unfälle eigentlich der Vergangenheit angehören. Denkt einmal darüber nach ■

HANS-GEORG KLEINMANN

Radtouren-Tipp:

Die Perlen der Wasser Schlösser!

Rund um Lüdinghausen entdecken Sie auf drei lockeren Etappen (30–40 km) die **Wasserburgen Vischering** und **Lüdinghausen** sowie die **Schlösser Nordkirchen** und **Westerwinkel**. Münsterländer Parklandschaft inklusive!

3 Etappen, 2 x ÜF im DZ, ab 2 Personen ganzjährig für Sie organisiert, **119,00 Euro pro Person** – inkl. Gepäcktransfer, Eintritt Burg Vischering, Karten- und Infomaterial, Infos unten **Tel. 025 91/7 80 08**

Lüdinghausen Marketing · www.luedinghausen-tourismus.de



Kölner-Fahrad-Netzwerk

Der deutsche Fahrradpreis 2013

Die Fahrradtiefgaragen der autofreien Siedlung Köln belegten den 3. Platz

»Der deutsche Fahrradpreis - best for bike« wird gemeinsam vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, der Arbeitsgemeinschaft Fuß-

gänger, Infrastruktur, Service oder Kommunikation ausgezeichnet.



gänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) und dem Zweirad-Industrie-Verband vergeben. Ziel ist es, mit dem Wettbewerb und dabei besonders durch die Prämierung und Vorstellung von innovativen Best-Practice-Beispielen, den Radverkehr noch mehr zu fördern. Im gleichen Maß soll durch Öffentlichkeitsarbeit rund um den Deutschen Fahrradpreis für mehr Radverkehr geworben und die Popularität des Radfahrens weiter gesteigert werden. Aus den Einsendungen wählt eine Fachjury in den Kategorien »Alltagsmobilität« und »Freizeit/Tourismus« je einen Gewinner aus.

111 Bewerbungen in der Kategorie »Alltagsmobilität«

Aus 111 Bewerbungen in der Kategorie »Alltagsmobilität« erzielten die Fahrradtiefgaragen in den Mehrfamilienhäusern der autofreien Siedlung Köln-Nippes den 3. Platz. Im Auslobungstext der Jury heißt es dazu: »Hier stehen den Mietern sichere Tiefgaragenplätze zur Verfügung, die ausschließlich den Fahrrädern vorbehalten sind. Über eine breite Zufahrt können die Fahrräder jederzeit problemlos von allen Bewohnern, auch von Kindern und älteren Menschen,



Der Bewohnerverein der autofreien Siedlung Köln, Nachbarn60 e.V., hatte sich mit den von der Bouwfonds Immobilienentwicklung GmbH in der Siedlung realisierten »Fahrradtiefgaragen in den Mehrfamilienhäusern« für den deutschen Fahrradpreis beworben, und zwar in der Kategorie »Alltagsmobilität«. In dieser Kategorie werden kreative Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs aus den Bereichen Pla-



© Norbert Gerhards

für ihre alltäglichen Wege genutzt werden.«

Hier folgen Auszüge aus dem Bewerbungsschreiben, welches unter dem Motto »Bequeme und sichere Alltagsnutzung von Fahrrädern« steht:

Mehrfamilienhäuser verfügen in der Stadt zumeist über Tiefgaragen mit Stellplätzen für Autos. Tiefgaragen - nicht für Autos sondern für Fahrräder ■



Zum Schutz gegen Diebstahl haben Bewohner in einigen Tiefgaragen in Eigeninitiative bodenmontierte Bügel installiert.

Bequeme Zufahrt über eine flache Rampe

Die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt über eine breite und flache Rampe, die auch von Kindern oder älteren Menschen fahrend oder schiebend benutzt werden kann. Die Öffnung der Türe erfolgt mittels Schlüssel. Zur Ausfahrt aus der Tiefgarage genügt die Betätigung eines großflächigen Schalters: Die Türe zur Rampe öffnet sich automatisch, und man kann die Garage verlassen ohne abzusteigen. Das Schließen der Türe erfolgt anschließend automatisch mit Hilfe einer Zeitschaltung.

Die Tiefgaragen sind gut beleuchtet, es gibt eine breite Fahrgasse entlang der Stellplätze.

Eine Türe führt zum Treppenhaus und zu dem Aufzug, so dass Einkaufsgut mittels Fahrradanhänger bis vor den Kühlschrank gefahren werden kann.

Gute Fahrradinfrastruktur auch außerhalb der Tiefgaragen

Eine große Anzahl von Kurzzeitabstellplätzen mit bodenmontierten Bügeln vor den Mehrfamilienhäusern, Bikeports vor den Einfamilienhäusern, eine Mobilitätsstation, die verschiedene Fahrradanhänger und ein Tandem zur Ausleihe bereit hält, sowie eine öffentliche Fahrradluftpumpe runden die gute Fahrradinfrastruktur der autofreien Siedlung ab ■

In der autofreien Siedlung in Köln-Nippes verfügen auch alle Mehrfamilienhäuser über Tiefgaragen, die jedoch ausschließlich den Fahrrädern vorbehalten sind.

In diesen Fahrradtiefgaragen ist jeder Wohnung eine konkrete Abstellfläche zugeordnet und entsprechend markiert. Selbst die kleinste Wohnung verfügt über zwei Abstellplätze, große Wohnungen über bis zu fünf. Auch für Spezialräder, Kinderräder und Fahrradanhänger ist die Tiefgarage geeignet.

HANS-GEORG KLEINMANN

UND WO PARKT IHR FAHRRAD?



wsm hat für Sie praktische Fahrradständer und Parksysteme im Sortiment – immer stand-sicher, platzsparend und fahrradschonend. Informieren Sie sich über die Vielfalt der Systeme.

Fahrradgarage Bikebox 3



Fahrradhalter Sparer



Fahrrad-Wandhalter 3730



Hängeparkter 3900



Anlehneparkter 2500 XBF

Mehr Informationen erhalten Sie in unserem ausführlichen Produktkatalogen. Auf unserer Homepage oder direkt bei Ihrem Fachhändler.

wsm Walter Solbach Metallbau GmbH - Postfach 3773 - 51537 Weilbühl - Tel. 02291 86-201 - Fax 02291 86-9201

www.wsm.eu

Schutzstreifen auf Außerortsstraßen

Ein bundesweites Modellprojekt testet derzeit in der Praxis Schutzstreifen auf wenig befahrenen Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften. Als erste Modellstrecke wurde die Pohlhofstraße (K10) zwischen Köln-Esch/Auweiler und Pulheim-Orr im Juni 2013 offiziell freigegeben.

Wer schon einmal im Ausland, etwa in Belgien, den Niederlanden oder der Schweiz mit dem Fahrrad unterwegs war, kennt das Prinzip bereits: Gestrichelte Fahrspuren am Rand von zum Teil auch schmalen Landstraßen geben dem Radverkehr einen eigenen Schutzraum gegenüber dem Pkw-Verkehr. In Deutschland sieht die gültige Straßenverkehrsordnung eine solche Markierungslösung derzeit nicht vor. In der Novelle zur Straßenverkehrsordnung im Jahr 1997 wurde zwar die Möglichkeit von Fahrrad-schutzstreifen zugelassen, aus Gründen der Verkehrssicherheit jedoch nicht außerhalb von geschlossenen Ortschaften und in Kreisverkehren.



Geldernstraße in Nippes

Über den »Modellversuch zur Abmarkierung von Schutzstreifen außerorts und zur Untersuchung der Auswirkungen auf die Sicherheit und die Attraktivität im Radverkehrsnetz« möchte der Bund als Gesetzgeber nun in Erfahrung bringen, ob solche Markierungen zukünftig auch in Deutschland ermöglicht werden sollen. Das Projekt ist im »Nationalen Radverkehrsplan 2020« der Bundesregierung verankert.

Anfang Juni wurde die Pohlhofstraße zwischen Köln-Esch/Auweiler und Pulheim-Orr als allererste Modellstrecke durch Vertreter des Bundes, des Landes so-

wie der Stadt Köln und dem Rhein-Erft-Kreis offiziell freigegeben. Weitere Strecken auf Kölner Stadtgebiet sind der Thenhoven-Escher-Weg, die Mengener Str./Pescher Weg und die Pescher Straße.

Im Rahmen des Modellversuchs werden insgesamt 15 Außerortsstraßen in sechs Modellregionen im Bundesgebiet mit Schutzstreifen ausgestattet. Neben Köln und dem Rhein-Erft-Kreis in NRW befinden sich weitere Modellstrecken in Mecklenburg-Vorpommern (Amt Dömitz-Malliß), Niedersachsen (Landkreise Northeim und Grafschaft Bentheim) und Brandenburg (Fontanestadt Neuruppin/Landkreis Ostprignitz-Ruppin). Die Projektleitung bundesweit liegt beim Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans.

Kriterien für die Auswahl der Modellstrecken waren unter anderem ein Fahrbahnquerschnitt von bis zu 7,50 Meter Breite und eine relativ geringe Verkehrsbelastung (weniger als 4.000 Kraftfahrzeuge in 24 Stunden).

Das Projekt ist bis zum 31. Dezember 2014 befristet und wird bis dahin wissenschaftlich begleitet. Die Eindrücke der ersten Wochen sind bislang vielversprechend.

Planungswettbewerb

»Radschnellwege« des Landes NRW

Die Stadt Köln wird sich, gemeinsam mit anderen Partnern, am Planungswettbewerb Radschnellwege beteiligen. Einen entsprechenden Beschluss hat der Verkehrsausschuss in seiner Sitzung vom 15.04.2013 gefasst. Das Landesministerium vergibt je Regierungsbezirk für ein konkretes regionales Radschnellweg-Projekt Planungszuschüsse von jeweils 80% für eine Machbarkeitsstudie, die Ausführungsplanung und den Bau. Als konkretes Projekt für den Wettbewerb soll zunächst die Strecke zwischen Frechen und der Kölner Innenstadt angemeldet werden. Der Planungswettbewerb ist einer von zehn Bausteinen des Aktionsplanes der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität ■

AKTUELLE PLANUNGSANSÄTZE

Radschnellwege - Konzept

• Bsp. Zwolle



Platz für Radverkehr
Amt für Straßen und Verkehrstechnik – Verkehrsplanung

Stand 01/2013

16 von 55

Öffnung von Einbahnstraßen

Nach intensiven Vorarbeiten konnte die Bestandsaufnahme aller Einbahnstraßen im Stadtgebiet in Bezug auf deren Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung im ersten Halbjahr abgeschlossen werden. Die darauf aufbauenden und in Kooperation mit dem ADFC und VCD erstellten Prioritätenlisten von kurzfristig zu öffnenden Straßenabschnitten für jeden Stadtbezirk befinden sich derzeit in der politischen Beschlussfassung.

Bike & Ride Gesamterhebung

Alle zwei Jahre wird eine Gesamterhebung an allen Haltestellen des schienengebundenen Nahverkehrs im Stadtgebiet hinsichtlich Anzahl und Auslastung aller an den Haltestellen verfügbaren Fahrradabstellplätze durchgeführt. Die im Oktober und November 2012 durchgeführte Erhebung kommt zu dem Ergebnis, dass die Auslastung gegenüber 2010 von 104% auf 111% angestiegen ist. Damit übersteigt die Nachfrage weiterhin das Angebot, obwohl dieses im gleichen Zeitraum um etwa 10% von 10.500 auf 11.400 ausgeweitet werden konnte.

Aktuell umgesetzte Maßnahmen

Nach dem lang anhaltenden Winter zu Beginn des Jahres, konnten mittlerweile erste fahrradfreundliche Markierungen umgesetzt werden. Zu nennen sind hier etwa die Schutzstreifen auf der Geldernstraße oder auf einem Teilstück der Godorfer Hauptstraße. Im Bereich der Haltestelle Liebigstraße wurde die Radverkehrsführung auf der Subbelrather Straße komplett neu gestaltet. Neben Schutzstreifen und Aufstellflächen an den Ampeln wurden auch eigenständige Radfahrersignale installiert, die auch ein indirektes Linksabbiegen ermöglichen. Im Zuge der Maßnahme konnte auch die Körnerstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden.

Mit der Sanierung eines etwa ein Kilometer langen Teilstücks des Geh- und Radweges entlang des Rheins im Bereich Porz-Ensen konnte auch eine erste Radwegsanierungsmaßnahme abgeschlossen werden. In Kürze wird mit der Sanierung eines ebenfalls etwa einen Kilometer langen Teilstücks, das unmittelbar nördlich anschließt, begonnen. Weitere aktuell laufende Maßnahmen sind Teilstücke der ▶

Radwege entlang der Rösrather Straße und der Humboldtstraße. Im ersten Halbjahr konnten außer-



Schutzstreifen zwischen Orr und Auweiler

dem weit über 500 zusätzliche Fahrradabstellplätze im öffentlichen Straßenland geschaffen werden. Voraussichtlich im Juli werden an verschiedenen Haltestellen des schienengebundenen Nahverkehrs zudem 250 neue Fahrradboxen installiert.

Jahresrückblick 2012

Im vergangenen Jahr haben die Kölnerinnen und Kölner erneut für ein Rekordergebnis an den Dauerzählstellen im Stadtgebiet gesorgt! Insgesamt wurden rund 5,2 Millionen Radfahrten erfasst. Dies sind etwa 100.000 mehr als 2011 und entspricht einem Zuwachs von circa zwei Prozent.

Dieser positive und wünschenswerte Trend geht einher mit wachsenden Ansprüchen an die bestehende Radverkehrsinfrastruktur. Der aktuelle ADFC-Fahrradklimatest hat dies noch einmal gezeigt. Gleichwohl hat die Stadtverwaltung 2012 zahlreiche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs umsetzen können. Der 50-seitige Bericht »Radverkehr in Köln - Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs 2012« gibt einen detaillierten Überblick über die umgesetzten Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Fahrradparken und Service. Der Bericht ist auf der städtischen Internetseite online abrufbar: www.stadt-koeln.de/4/verkehr/radverkehr/news/13066 ■

Viel Spaß beim Radeln wünscht,
das Team des Fahrradbeauftragten

VSF FAHRRADMANUFAKTUR • BAKFIETS • GAZELLE • PUKY • REPARATUREN • PROBEFAHREN



go your own way

auf draht 

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft • Meisterbetrieb
Weyertal 18, 50937 Köln • Telefon/Fax: 0221- 44 76 46
www.aufdraht-koeln.de • info@aufdraht-koeln.de



Rikscha-Fahrt



ConfiBike-Fahrt



KÖLN & BONN ERFAHREN VERSCHENKEN SIE GUTSCHEINE!

JOBS für die Saison 2013
Fahrer & Stadtführer

Moselstr. 68 (Südbahnhofnähe)
50674 Köln

Telefon: (0221) 60 47 89
E-Mail: info@perpedalo.de
Internet: www.perpedalo.de

Sauberkeit in Köln: erleben, erlernen, umsetzen



Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

Kindertagesstätten

mit Vorschulkindern in Kleingruppen,
Erzieherinnen und Erziehern

Tel. 0221/9 22 22 86/-87

Schulen

mit Schülerinnen und Schülern,
Lehrerinnen und Lehrern

Tel. 0221/9 22 22 45

Vereine, Institutionen, etc.

mit Planung und Durchführung von Aktionen in Kölner
Stadtvierteln, auch mit mobilem Informationsstand

Tel. 0221/9 22 22 85

Wir bieten auch kostenlose AWB-Betriebshofführungen an.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und auch
Sie nachhaltig in eine saubere Stadt investieren wollen:

nissi@awbkoeln.de

Fax: 0221/9 22 22 93



Scannen Sie den QR-Code für unsere komfortable **AWB App**
und besuchen Sie uns im Internet unter

www.awbkoeln.de



Ehrenamtstag

am 15. September mit einer Infobörse voller Ideen und Anregungen

Der Kölner Ehrenamtstag wird seit 2000 jährlich veranstaltet. Seit 2002 findet er unter freiem Himmel statt: In den Anfangsjahren auf dem Tanzbrunnengebiet und nun seit einigen Jahren auf dem Heumarkt und Alter Markt. Im Mittelpunkt steht immer die Verleihung des Ehrenamtspreises »KölnEngagiert«.

Fester Bestandteil des Ehrenamtstages ist außerdem eine Info-Börse, an dem sich die Bevölkerung zu den Engagement-Möglichkeiten in Köln informieren kann.

Der 14. Kölner Ehrenamtstag findet am 15. September 2013 auf dem Kölner Heumarkt und dem Alter Markt statt.

Mit der Ausrichtung dieses Tages dankt Oberbürgermeister Jürgen Roters allen Ehrenamtlichen ganz besonders für ihr vielfältiges Engagement in Köln und für die Menschen dieser Stadt ■

14. Kölner Ehrenamtstag

Bläck Fööss / Ehrenamtspaten 2013

Me han e Hätz für Kölle, uns ahle Stadt am Ring...

Nicht unbegründet erfüllt uns unsere Stadt mit Stolz, denn viele helfende Hände sind in Kölle unterwegs, um unsere Stadt zu bereichern. Ehrenamtliche betreuen Kinder, Kranke und alte Menschen, setzen sich für Natur- und Umweltschutz ein, unterstützen den Betrieb vieler gemeinnütziger Einrichtungen oder setzen sich im Katastrophenfall für andere ein.

Die Rede ist von den rund 200.000 Kölnerinnen und Kölnern, die sich rund ums Jahr für mehr Menschlichkeit und Miteinander in unserer Stadt einsetzen. Ohne diese Menschen, die mitmachen, die anpacken und sich einbringen, geht nichts. Jeder auf seine Weise, jeder nach seinen Möglichkeiten.

Aber dieses Engagement bleibt oftmals unbemerkt, ist jedoch für unser gesellschaftliches und soziales Zusammenleben unglaublich wichtig und verdient aus diesem Grund eine besondere Anerkennung!

Deshalb finden wir die Auslobung des Ehrenamtspreises klasse, um zumindest einmal im Jahr die ehrenamtlich Engagierten in unserer Stadt in den Mittelpunkt zu stellen.

Gerne haben wir die Ehrenamtspatenschaft für dieses Jahr übernommen und unterstützen Oberbürgermeister Jürgen Roters dabei auf die Engagierten in unserer Stadt aufmerksam zu machen. Es ist wichtig, dass die Kölnerinnen und Kölner erfahren, was die ehrenamtlichen Menschen in unserer Stadt tun und wer das Leben in Köln noch lebenswerter macht.

Wir möchten jede Kölnerin und jeden Kölner motivieren, sich zu engagieren, denn Du bess die Stadt, op die mer all he stonn! ■

Eure
Bläck Fööss



Pänzhausen -

Eine Stadt, in der Kinder das Sagen haben

Erfolgreiches Ferienprojekt geht im August in Köln zum zweiten Mal an den Start



Pänzhausen ist die erste und einzige Kinderstadt in Köln und wird vom gemeinnützigen Verein Kinderveedel Op Jüeck e.V. ausgerichtet. Sie wurde erfolgreich im Sommer 2012 zum ersten Mal realisiert. An acht Tagen kamen täglich etwa 350 Kinder zwischen 7 und 14 Jahre auf das fast 6.000 Quadratmeter große Gelände im Nippeser Tälchen in Köln. Die Kinder konnten über 40 verschiedene Berufe ausüben, mit Waren handeln und sich in Spiel- und Spaßbereichen austoben. Der Name »PÄNZHAUSEN« basiert auf dem Begriff Pänz (Einzahl Panz), der im Rheinland gerne als Synonym für das Wort Kinder verwendet wird.

Spielerisch Talente und Stärken erkennen

Mit einem pädagogischen Projektansatz haben Kinder die Möglichkeit, sich spielerisch-kindlich zu entfalten und gleichzeitig wie Erwachsene ernst genommen zu werden. Die Verrichtung einer beruflichen Tätigkeit im spielerischen Rahmen der Kinderstadt gibt jungen Menschen das Gefühl, Verantwortung zu tragen und wichtig zu sein. Kinder bauen Hemmungen ab, gewinnen Selbstbewusstsein und erkennen eigene Stärken und Talente.

Die Geschicke der Ministadt können die Kinder selbst bestimmen: Sie gründen einen Stadtrat, eröffnen ein Einwohnermelde- und Arbeitsamt oder lernen verschiedene Berufe kennen. Die Pänz probieren sich beispielsweise als Fotograf, Journalist, Radio-Reporter, Tischler, Bäcker, Bademeister oder als

Verkäufer. Alle Berufe werden von ehrenamtlichen Helfern betreut. Sie treten jedoch nicht etwa als Vorgesetzte auf, sondern zeigen den Kindern lediglich, was man für die einzelnen Berufe wissen muss, damit die kleinen Berufstätigen sich dann möglichst selbstständig und kreativ entfalten können.

Veranstaltungszeitraum 2013: Vom 15. bis 21. August

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Sommer wird es auch in diesem Jahr wieder eine große Kölner Kinderstadt in den Sommerferien geben: Pänzhausen wird vom 15. bis 21. August 2013 am Baui (Bauspielplatz) im Friedenspark in der Südstadt stattfinden. Eine Woche lang werden bis zu 500 Kinder am Tag zwischen 7 und 14 Jahren die Geschicke der Ministadt selbst bestimmen. Geöffnet ist Pänzhausen vom 15. bis 21. August von 10 bis 17



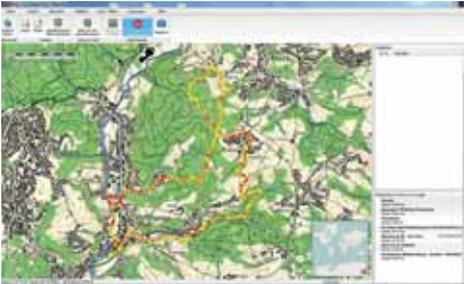
Uhr. Der Eintritt kostet pro Kind und Tag lediglich 2 Euro, inklusive aller Getränke, Snacks und einer warmen Mittagsmahlzeit. Aufgrund der überaus positiven Bilanz im letzten Jahr und der großen Nachfrage erwarten die Veranstalter in diesem Jahr bis zu 3.500 Kinder an allen sieben Tagen ■

Weitere Infos: www.paenzhausen.de

MARCO SANDNER

MagicMaps Live

Die Firma MagicMaps hat eine neue Internetversion Ihres Programmes TourExplorer geschaffen. Nachdem die ursprüngliche Version des MagicMaps Tour Explorers allmählich einige innovative Momente missen ließ, ist diese Internetversion voll auf der Höhe der Zeit.



Die Oberfläche von MagicMaps Live und alle Funktionen sind identisch mit der bisherigen DVD-Version, es ist keine Neueinrichtung notwendig, lediglich ein paar Icons sind neu, die der Datensynchronisation mit anderen Geräten dienen.

MagicMaps Live wird einmal angeschafft und lässt sich sodann auf allen verfügbaren Geräten installieren. Daten, die am PC erzeugt werden, werden auf allen anderen Geräten synchronisiert. Das heißt, ich erzeuge eine Tour am PC, lade sie zu MagicMaps live hoch und kann sie Sekunden später am Laptop, auf dem Tablet, auf dem Smartphone oder auf dem iPhone öffnen. Ein umständliches hin- und herkopieren entfällt, egal wo ich bin, ich habe meine Touren und Daten dabei, kann sie nutzen und bearbeiten und auf mein GPS-Gerät übertragen. Ebenso kann ich von unterwegs Daten vom GPS-Gerät sichern, damit sie nicht verloren gehen.

Hochinteressant ist aber vor allem das neue Kartenmaterial. Das zweifelsohne erstklassige Tourenplanungsprogramm MagicMaps Tour Explorer litt unter dem zu geringen Kartenangebot. Was nutzt mir das beste Tourenplanungsprogramm, wenn mir Karten meiner Urlaubsregion fehlen? Bisher war Kartenmaterial von Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol und Luxemburg verfügbar, Anfang 2013 kam eine Transalpinkarte hinzu, aber viele Leute fahren mal nach Frankreich oder radeln eben mal rüber in

die Niederlande. Das Problem ist behoben, MagicMaps bietet nun hervorragendes Kartenmaterial für die Niederlande, für Spanien und die spanischen Inseln, für Großbritannien, gesamt Benelux, die USA, Österreich, die Schweiz und Italien an, weitere Regionen werden folgen. Teils handelt es sich um topografische Karten der Landesvermessungsämter, teils auch um die bekannten Karten des Kompass-Verlages. Die Karten müssen nicht mehr auf DVD gekauft und installiert werden, sie werden im Mapstore im Internet gekauft und herunter geladen und stehen sodann für alle Geräte zur Verfügung. Merke: Karte einmal kaufen, auf mehreren Geräten damit arbeiten. Auch die Preise sind günstiger, denn es lassen sich einzelne Regionen kaufen, von Frankreich beispielsweise einzelne Departements - ich muss nicht mehr das ganze Land kaufen. Das spart Geld und Speicherplatz.



MagicMaps-Karten, die sich schon von der DVD-Installation her auf dem PC befinden, werden automatisch in MagicMaps Live angezeigt und stehen sofort für die Tourenplanung zur Verfügung.

Fazit: MagicMaps Live ist eine lohnende Anwendung für Radfahrer, die mit mehreren Geräten arbeiten und ihre Daten überall dabei haben wollen und von daher uneingeschränkt empfehlenswert ■

SVEN VON LOGA

GPS-Outdoor-Navigation für Radfahrer

Grundkurs

Dieses Seminar richtet sich an Interessenten, die beabsichtigen, sich ein GPS-Gerät zu kaufen oder sich gerade eines angeschafft haben, aber noch nicht tiefer in die Materie eingedrungen sind. Grundlagen werden besprochen. Welche Möglichkeiten eröffnet ein GPS-Gerät, was können solche Geräte, was können Sie nicht? Welche Geräte sind für den Wanderer und Radfahrer geeignet? Wie setzen Sie als Radfahrer das GPS-Gerät ein? Welche Tourenplanungssoftware ist geeignet? Vorgestellt werden die Programme Garmin Basecamp und der MagicMaps Tour Explorer. Wie planen Sie eine Radtour am PC, wie übertragen Sie die Radroute auf das GPS-Gerät? Welche Kosten entstehen? Welchen Arbeitsaufwand verlangen Tourenplanung und Orientierung mit dem GPS-Gerät?

In diesem Seminar findet sich ausreichend Raum für Diskussion der individuellen Fragestellungen der Teilnehmer, so dass sich der Seminarinhalt zum nennenswerten Teil an den Fragen der Teilnehmer orientiert.

Interessierte Personen können sich ab sofort unverbindlich für Termine vormerken lassen. Einfach eine Mail an sven.bersch@arcor.de schicken.

Datum, Uhrzeit und Veranstaltungsort werden per Mail mitgeteilt und im Internet veröffentlicht.

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de/gps.html

Kostenbeitrag: 15,00 Euro, für ADFC-Mitglieder oder Kölner-Fahrrad-Netzwerk Mitglieder
10,00 Euro ■

Aufbaukurs

Sie haben bereits erste Erfahrungen mit ihrem GPS-Gerät gesammelt und sind Touren gefahren oder gewandert. Unterwegs haben Sie Daten gespeichert. Nun wollen Sie wissen, wie Sie Ihr GPS-Gerät optimal einrichten und nutzen, wie Sie es bestmöglich und kostengünstig für Reisen und Touren vorbereiten.

Woher bekommen Sie digitale Karten, wo finden Sie Rad- und Wandertouren für Ihr Urlaubsziel? Radkarten 1:25.000, Radwege, Radtouren, Listen mit Hotels, Badeseen, Restaurants, Tankstellen, etc., alles in Ihrem GPS-Gerät. Wo und wie finden Sie gute GPS-Touren? Wie arbeiten Sie in Tourenportalen? Wo finden Sie die OpenStreetMaps im Internet, wie bekommen Sie diese in Ihr GPS-Gerät, welche Karten können Sie für die ausgefallensten Länder in Ihr GPS-Gerät und in Ihrem Tourenplanungsprogramm installieren.

So sind Sie an Ihrem Urlaubsort für jede Unternehmung gerüstet und finden punktgenau Ihre Ziele.

In diesem Seminar findet sich ausreichend Raum für Diskussion der individuellen Fragestellungen der Teilnehmer, so dass sich der Seminarinhalt zum nennenswerten Teil an den Fragen der Teilnehmer orientiert.

Seminarleitung: Sven von Loga

Interessierte Personen können sich ab sofort unverbindlich für Termine vormerken lassen. Einfach eine Mail an sven.bersch@arcor.de schicken.

Datum, Uhrzeit und Veranstaltungsort werden per Mail mitgeteilt und im Internet veröffentlicht.

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de/gps.html

Kostenbeitrag: 15,00 Euro, für ADFC-Mitglieder oder Kölner-Fahrrad-Netzwerk Mitglieder
10,00 Euro ■

GPS-Outdoor-Navigation für Radfahrer

ADFC-Tourenportal und Magic-Maps-TourExplorer

Sie machen mehrtägige Radtouren? Hier werden Ihnen die optimalen Planungshilfen vorgestellt. Aus dem ADFC-Tourenportal laden Sie sich qualitativ hochwertige Radtouren herunter, bearbeiten diese auf den topografischen Karten 1:25.000 mit dem MagicMaps TourExplorer und planen dort selber Radtouren. Vorgestellt wird die klassische Version des MagicMaps TourExplorers, den Sie von der DVD auf dem PC installieren wie auch die neue Internetversion MagicMaps Live, die Ihre Daten und heruntergeladenen Karten auf PC, Laptop, Tablet und Smartphone synchronisiert.

Seminarleitung: Sven von Loga

Interessierte Personen können sich ab sofort unverbindlich für Termine vormerken lassen. Einfach eine Mail an sven.bersch@arcor.de schicken.

Datum, Uhrzeit und Veranstaltungsort werden per Mail mitgeteilt und im Internet veröffentlicht.

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de/gps.html

Kostenbeitrag: 15,00 Euro, für ADFC-Mitglieder oder Kölner-Fahrrad-Netzwerk Mitglieder 10,00 Euro ■

Mein Garmin-GPS-Gerät kennenlernen

Sie besitzen ein Garmin-GPS-Gerät der Serie Dakota/Oregon/Montana/GPS 62/ eTrex 10/20/30 und finden sich noch nicht so richtig damit zurecht? Sie verirren sich in den Menüs? Wir probieren die Menüs durch, stellen die Geräte ein und testen die Funktionen.

Sie erfahren, welche Karten es für Ihr GPS-Gerät gibt und woher Sie diese bekommen können.

Nach diesem Seminar beherrschen Sie alle wichtigen Funktionen, die Sie für Ihre Tour im Gelände benötigen!

Seminarleitung: Sven von Loga

Interessierte Personen können sich ab sofort unverbindlich für Termine vormerken lassen. Einfach eine Mail an sven.bersch@arcor.de schicken.

Datum, Uhrzeit und Veranstaltungsort werden per Mail mitgeteilt und im Internet veröffentlicht.

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de/gps.html

Kostenbeitrag: 15,00 Euro, für ADFC-Mitglieder oder Kölner-Fahrrad-Netzwerk Mitglieder 10,00 Euro ■

GPS Treffen

GPS - OSM - ADFC-Tourenportal Gesprächskreis

Zusätzlich zu den GPS-Kursen finden auch Treffen für Interessierte statt.

Es treffen sich Interessierte zu den Themen GPS, OSM, MagicMaps und ADFC-Tourenportal. Der Treffpunkt ist in der ADFC-Geschäftsstelle im Mauri-

tiussteinweg 11 in 50676 Köln um 19:00 Uhr. Eingeladen sind auch Nicht-ADFC-Mitglieder. Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Jeweils am letzten Montag im Monat finden die Treffen statt: 29.7., 26.8., 30.9., 28.10., 25.11.2013 ■

Beitritt zum Kölner-Fahrrad-Netzwerk e.V.

Name*

Vorname*

Straße*, Hausnummer*

Postleitzahl*, Ort*

E-Mail

Telefon

Geburtsjahr

**Pflichtfelder*

Voll-Mitgliedschaft 150,00 Euro pro Jahr

Voll-Mitgliedschaft 120,00 Euro pro Jahr für ADFC-Mitglieder

Ich erteile dem Kölner-Fahrrad-Netzwerk e.V. eine Einzugsermächtigung

Geldinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum Unterschrift

Kostenloser Newsletter gewünscht

Einsenden per Mail oder Brief an: info@koelner-fahrrad-netzwerk.de

Kölner-Fahrrad-Netzwerk e.V., Balkertsweg 16, 57577 Hamm/Sieg

Fragen können Sie gerne auch telefonisch stellen unter 0221 9367607 oder 0176 23749980

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de





KöLN LNER-FAHRRAD-NETZWERK E.V.

Gewinnspiel

**Wie heißen die drei Fernradwege
im Aller-Leine-Tal?**

(Tipp: Seite 80)

Wie heißt die Wasserburg bei Lüdinghausen?

(Tipp: Seite 54)

Wann findet der Kölner Ehrenamtstag statt?

(Tipp: Seite 23)

Preise:

3 x

**Ein Fahrradstadt-
plan von Köln**



Die Antworten schicken Sie bitte per E-Mail an:
verlosung@koelner-fahrrad-netzwerk.de
oder per Post an Kölner-Fahrrad-Netzwerk, Balkertsweg 16, 57577 Hamm/Sieg

Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2013.

Die Gewinner/innen werden unter den Einsendungen mit richtigen Antworten ausgelost. Die Gewinner/innen werden per E-Mail oder telefonisch informiert.



Kölner-Fahrrad-Netzwerk e.V.

Verein zur Förderung des Fahrradfahrens, Klimaschutzes und Umweltschutzes

Vorstand

Sven Bersch

Tel 0221 936 76 07 | 0176 23 74 99 80

sven.bersch@arcor.de

Joachim Schalke

Tel 0163 194 99 81

joachim.schalke@koelner-fahrrad-netzwerk.de

Manfred Horatz

Tel 01577 878 01 67

manfred.horatz@koelner-fahrrad-netzwerk.de

Kölner-Fahrrad-Netzwerk e.V.

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de

info@koelner-fahrrad-netzwerk.de

Moselstraße 68

50674 Köln

POSTANSCHRIFT + LIEFERANSCHRIFT:

Kölner-Fahrrad-Netzwerk e.V.

Balkertsweg 16

57577 Hamm/Sieg

FAHRRADHÄNDLER + DIENSTLEISTER AUS DER REGION



Radlager Nirala Fahrradladen GmbH

Sechzigstraße 6, 50733 Köln

www.radlager.de | info@radlager.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10:00 bis 19:00 Uhr

Sa 10:00 bis 15:00 Uhr

Telefon Verkauf: 0221 734640

Telefon Werkstatt: 0221 7390132

seit 1989 Fördermitglied



velomarketing & event

Köln-Rikscha / Perpedalo

Moselstraße 68, 50674 Köln

Telefon: 0221 604789

www.koeln-rikscha.de | info@koeln-rikscha.de

seit 2010 Fördermitglied



Stadtrad

Bonner Straße 53-63, 50677 Köln

www.stadtrad-koeln.de | info@stadtrad-koeln.de

Verkauf: Bonner Straße 53-63, 50677 Köln

Werkstatt: Alteburger Straße 62, 50678 Köln

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10:00 - 19:00 Uhr

Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Telefon Verkauf: 0221 328075

Telefon Werkstatt: 0221 375832

seit 1997 Fördermitglied



Impressum

Ausgabe Sommer 2013 | 1. Ausgabe

Auflage 6.000 Stück

Herausgeber Kölner Fahrrad-Netzwerk | Moselstraße 68 | 50674 Köln

Bankverbindung Kölner Bank eG | Konto 945320001 | BLZ 371 600 87

Bankdaten International BIC (SWIFT): GENODED1CGN | IBAN: DE61371600870945320001

Finanzamt Köln Altstadt Steuernummer: 214/5859/2460

Redakteur (Vi.S.d.P.) Sven Bersch

Autoren in dieser Ausgabe Sven Bersch, Rüdiger Heumann, Manfred Horatz, Hans-Georg Kleinmann, Matthias Müssener, Sven von Loga, Norbert Schmidt, Dr. Udo Wallraf

Fotos Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Anzeigen Sven Bersch, Kölner-Fahrrad-Netzwerk | Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Jan. 2012

Satz und Layout Manfred Horatz, Kölner-Fahrrad-Netzwerk

Druck DRUCKPUNKT Medien GmbH | Robert-Bosch-Str. 6 | 50181 Bedburg
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit ölfreien, umweltfreundlichen Druckfarben

Ausgabe dieser Zeitung Juli 2013

Redaktions- und Anzeigenschluß für das nächste Heft 9. September 2013
Leserbriefe sind herzlich willkommen!
Hinweis:

Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen (orthographische oder grammatikalische) behält die Redaktion sich vor.
Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.



daVinci

■ Denkmöbel ■

ERGONOMIE UND SERVICE

→ rückenfreundlich

→ wunderschön

→ eine Investition für's Leben

Köln

Roonstraße 6

am Barbarossaplatz

0221-921 39 50

www.denkmoebel.de

'Ne kölscher Shopper

Das Fahrrad ist nicht nur das umweltfreundlichste Verkehrsmittel sondern auch ein umweltfreundliches Transportfahrzeug.

Wir starten die Aktion: Ich kaufe in Köln per Fahrrad!

Aus diesem Anlass gibt es einen Kölner Einkaufs-Shopper zum anhängen an alle Fahrräder. Limitierte Stückzahl von 111 Stück. Der Fahrradanhänger kann auch jetzt schon vorbestellt werden unter: info@koelner-fahrrad-netzwerk.de

Im Lieferumfang ist das Fahrgestell (Traggestell), die kölsche Tasche und das Erweiterungsset für am Traggestell um es am Fahrrad anzuhängen. Je nach Fahrrad-Typ bzw. Gepäckträger-Typ gibt es verschiedene Kupplungen am Fahrrad. Sie können sich unverbindlich beim Kölner-Fahrrad-Netzwerk informieren. Natürlich kann man diesen Einkaufsanhänger auch ohne Fahrrad nur per Hand ziehen. Durch die großen Räder sind Rolltreppen und Straßenbahneinstiege kein Problem. Auch über weitere Transportmöglichkeiten mit dem Rad informiert Sie gerne das Kölner-Fahrrad-Netzwerk.



Weltweiter Versand möglich:

Der Preis für die Limitierte Stückzahl von 111 Stück beträgt 199,00 Euro inkl. MwSt. pro Stück. Eine Version mit Luftreifen ist auch verfügbar. Sie können die Reifenart wählen. Der Preis für den Anhänger mit Luftreifen beträgt 219,90 Euro inkl. MwSt. pro Stück. Solange Vorrat reicht. Der kölsche Shopper ohne Erweiterungsset nur zum ziehen per Hand kostet 189,00 Euro inkl. MwSt. pro Stück.

Der Aluminium Trolley verfügt über einen klappbaren Griff und einen faltbaren Fuß womit er sich zusammen geklappt platzsparend verstauen lässt. Ein Produkt der Firma Andersen aus Schleswig-Holstein, Made in Germany. Sie können den Einkaufsanhänger beim Kölner-Fahrrad-Netzwerk bestellen und erwerben.

Zusätzlich können Sie ihn bei einigen Fahrradhändlern in Köln kaufen. Eine Liste der Händler siehe unten. Die Auslieferung an die Händler hat begonnen. Weitere Händler kommen in Kürze hinzu ■

SVEN BERSCH

STADTRAD

Bonner Straße 53-63, 50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de
info@stadtrad-koeln.de

RADLAGER NIRALA FAHRRADLADEN GMBH

Sechzigstraße 6, 50733 Köln-Nippes
www.radlager.de
info@radlager.de

KÖLNER-FAHRRAD-NETZWERK E.V.

Nach Terminvereinbarung
www.koelner-fahrrad-netzwerk.de
info@koelner-fahrrad-netzwerk.de

Das passende Geschenk zum Geburtstag,
Hochzeit oder Mitarbeiterjubiläum etc.
Der kölsche Einkaufs-Shopper



**ICH BIN 'NE ECHT
KÖLSCHE SHOPPER**

unterhält: 0
co2-ausstoss: 0
spritverbrauch: 0
zeit für parkplatzsuche: 0
meter bis zum kühlschrank: 0

Pfarr-rad.de - Kirche erfahren

Das Erzbistum Köln hat das erste Kirchliche Fahrradtourenportal eröffnet

Passend zum Sommeranfang 2013 ist das erste kirchliche Fahrradportal an den Start gegangen. Eröffnet wurde die Plattform am 20. Juni in der Kunst-Station St. Peter in Köln von Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretäre beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und von Prälat Dr. Stephan Heße, Generalvikar des Erzbischofs von Köln.

Unter www.pfarr-rad.de finden nun alle (Kirchen-) Radler abwechslungsreiche Touren zu alten und neuen Kirchen, Kapellen und Klöstern im Rheinland, die ausgedruckt und als GPS-Tour nachgefahren werden können. Angesprochen werden alle, die gerne Fahrrad fahren und die die kulturelle Bandbreite und Vielfalt von Kirchenlandschaften erkunden möchten.

Zusätzlich lädt das Portal alle aktiven Radler zum Mitmachen ein, und bietet an, die eigenen Touren mit kirchlichem Charakter ebenso auf die Seite einzustellen.

Pfarr-rad.de verbindet Radrouten mit interessanten Zielen auf den Strecken. Das Portal macht auf kirchliche »Sehenswürdigkeiten« aufmerksam und bietet ansprechende Eindrücke und Informationen. Es soll Neugier wecken und Spaß machen, diese kirchlichen Orte zu besuchen und näher kennen zu lernen. Aber auch weitere Sehenswürdigkeiten und Ziele wie Burgen, Schlösser, Museen, oder Freizeiteinrichtungen werden vorgestellt.

Das Wortspiel im Namen - aus »Pfarrei«, der Gemeinschaftszelle kirchlichen Lebens und aus »Fahrrad« - soll deutlich machen, dass Fahrradfahren und Kirche eng miteinander verbunden sind und diese Kombination beste Voraussetzungen bietet, Heimat zu erleben.

Fahrradfahren ist im Trend. Es steht im Kontext mit einer Lebenshaltung, die bewusst ihre Umwelt wahrnimmt, einen neuen Heimatbegriff entwickelt und die sich mit dem Gedanken der Bewahrung der Schöpfung verbindet. Fahrradtouren verorten und erschließen Landschaften. Landschaften sind Lebens- und Kulturräume, die wie jede Kultur »gelesen« werden können. Das gilt besonders für Kirchen-»Landschaften«.

Das Portal möchte »Fährten« auslegen, um kirchliche Orte quasi im Vorbeiradeln (wieder-) entdeckbar werden zu lassen.

Das Portal lebt von den Touren zu Kirchen und Kapellen, die die Nutzer selber einstellen. Es gibt so den vielfältigen Fahrradinitiativen der mannigfaltigen Gruppen und Einrichtungen ein Forum zur Darstellung, ob Jugendgruppen, Schulklassen, Pfarreien, Bildungseinrichtungen usw. Darüber hinaus können die einzelnen Touren von dort aus auf die eigenen Seiten eingebunden werden.

Das Portal bezieht sich auf das Erzbistum Köln und auf das Rheinland, von Duisburg bis nach Bad Honnef und vom Niederrhein und der Eifel bis ins Bergische Land bzw. den Westerwald. Das Rheinland bietet vielseitige und abwechslungsreiche Landschaften, die für Radrouten ideal geeignet sind: Flussläufe und -täler, ebene Landschaften und Abschnitte mit Mittelgebirgscharakter. Ideal auch deshalb, weil sich alle Gebiete als Startpunkt für Fahrradtouren eignen und sowohl mit dem Auto aber auch mit dem Nahverkehr gut zu erreichen sind. In allen Regionen finden sich große und kleine, monumentale und versteckte Zeugnisse kirchlichen und religiösen Lebens mit einer oft weit zurückreichenden Tradition.

Darüber hinaus werden weitere hilfreiche Hinweise und Handreichungen geboten, z.B. Hinweise auf geführte Fahrradtouren, auf Radstationen, auf Möglichkeiten zur Ausleihe von GPS-Geräten, Veranstaltungshinweise und spirituelle Impulse.

Entwickelt und betreut wird das Portal von der Medienzentrale des Erzbistums Köln, die hiermit nicht nur auf die vielfältige rheinische Kirchenkultur aufmerksam macht, sondern auch einen Beitrag zur Förderung des Radverkehrs und der umweltverträglichen Erkundung des eigenen Lebensumfeldes leisten möchte. Es will die Akzeptanz und den Einsatz des Fahrrads als ideales Instrumentarium der Heimaterkundung besonders auch in kirchlichen Zusammenhängen und kirchlichen Gruppen einbringen und etablieren. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat das Vorhaben als inn-

novativ bewertet und fördert es im Rahmen des »Nationalen Radverkehrsplans«.

Für Kirche und ihrem Auftrag der Bewahrung der Schöpfung liegt es nahe, auf »natürliche« Fortbewegungsarten zu setzen, die nicht nur energieneutral und umweltschonend sind, sondern den Menschen die Unmittelbarkeit des Eindrucks zurückgeben. Fahrradfahren bietet authentisches Erleben. Es schafft direkte Beziehung zur dem »erfahrenen« Stückchen Welt. Das Portal und seine Touren wollen Kirchen-Landschaften in diesem zukunftsweisenden Sinnkontext erschließen.

Das neue Portal pfarr-rad.de bietet auch spirituelle Impulse und will dazu beitragen, eine uralte Form religiöser Sinnsuche des Menschen in neuen Zusammenhängen zu realisieren, das Pilgern und Wallfahren. Ihnen liegt das Motiv zugrunde, den Sinn des eigenen Daseins und der damit verbundenen religiösen Frage aktiv zu suchen, zu gestalten und durch die Bewegung äußerlich wie auch innerlich weiter zu kommen ■

www.pfarr-rad.de

DR. UDO WALLRAF

Das neue Touren-Portal: pfarr-rad.de



 ERZBISTUM KÖLN
MEDIENZENTRALE

gefördert vom
 Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Mustertour 1

Kirchen, Burgen, Schlösser am Vorgebirge

Eine spannende Rundtour durch das Vorgebirge - vorbei an Pfarrkirchen, ehemaligen Klöstern und Wallfahrtsorten ■

Mustertour 2

Dom und Dömchen

Sakrale und architektonische Sehenswürdigkeiten und schöne Dorfkirchen. Eine spannende Tour durch Köln bis Zons - immer am Rhein entlang ■

Kirchen, Burgen, Schlösser am Vorgebirge.

Die Tour im Überblick.



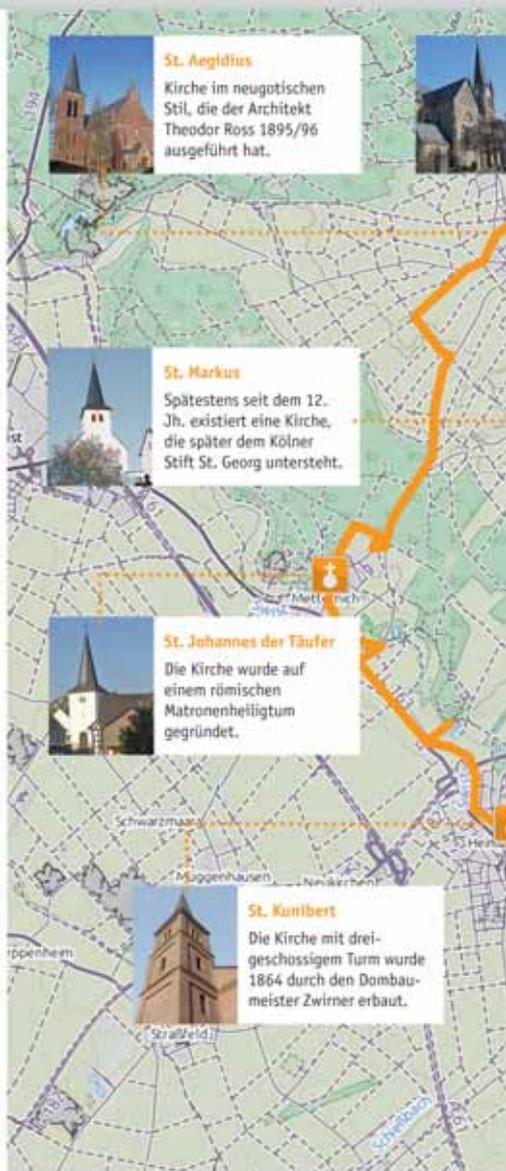
Start / Ziel: Bahnhof Roisdorf, P+R-Parkplatz

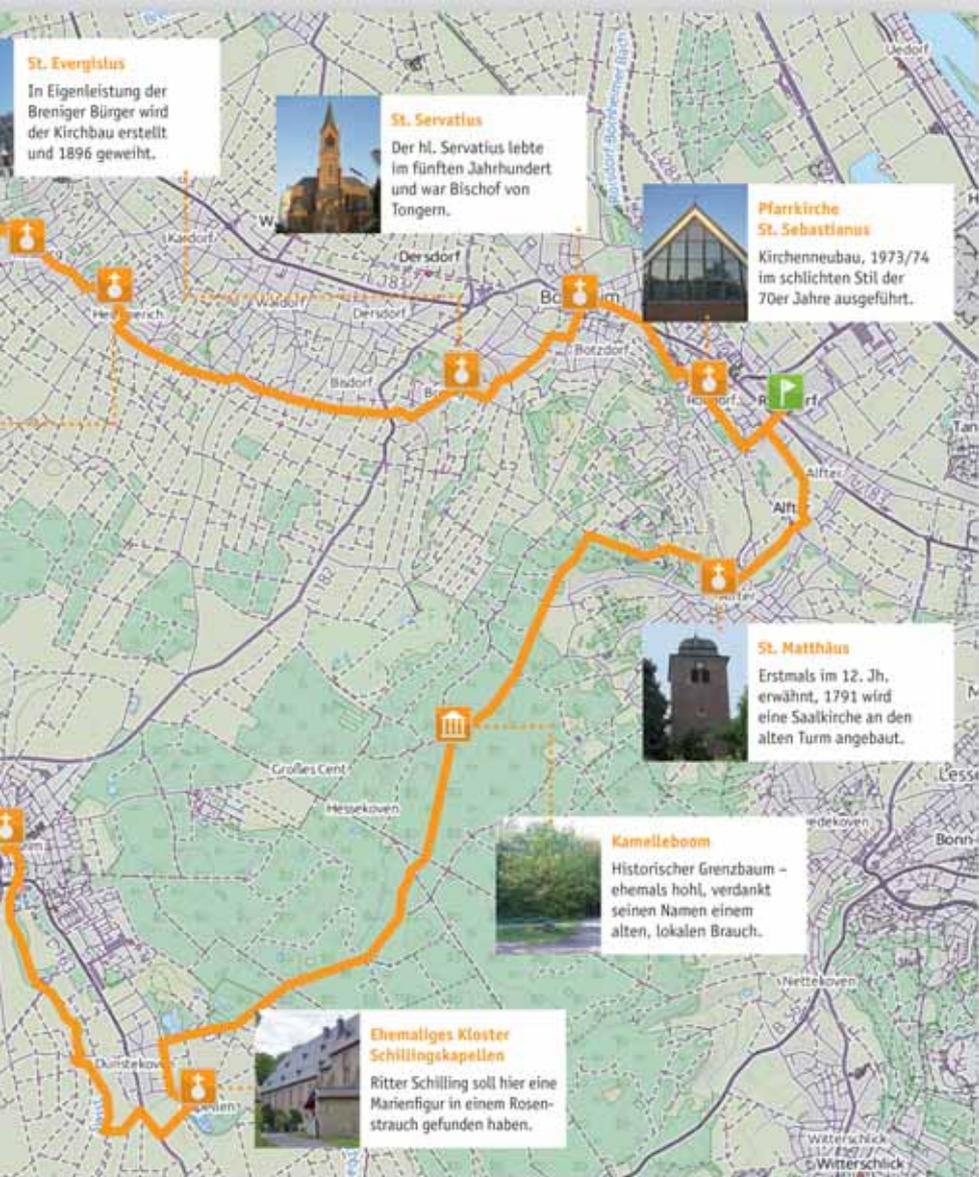
Tourlänge: 34,3 km

Schwierigkeitsgrad: mittel. Zwei mittelschwere Steigungen, die Tour ist auch für Familien mit größeren Kindern geeignet.

Charakteristik: Rundtour. Die Strecke führt fast ausschließlich über autofreie Wege.

Beschreibung: Pfarrkirchen, ehemalige Klöster und Wallfahrtsorte auf beiden Seiten des Vorgebirges stehen auf dem Programm dieser Rundfahrt. Dabei streifen wir auch eine Reihe von alten Burg- und Schlossanlagen. Die Tour beginnt am Bahnhof in Roisdorf und führt über Alfter zum ehemaligen Kloster Schillingskapellen. Weiter geht es entlang der Swist nach Heimerzheim und Metternich. Über die Ville dann nach Rösberg und Hemmerich. Mit einer schönen Aussicht über die Köln-Bonner Bucht folgen die Kirchen in Brenig, Bornheim und Roisdorf, bevor wir wieder den Bahnhof erreichen.





Dom und Dömchen.

Die Tour im Überblick.



Charakteristik: Streckentour, hauptsächlich durch städtisches Gebiet. Ohne Steigungen. Wegeführung fast ausschließlich auf autofreien Strecken und Fahrradwegen

Beschreibung: Die frühen Ursprungsstätten des Glaubens in unserem Erzbistum haben am Rhein ihre Heimat. Dass Köln eine „urbs sanctissima“, eine heilige Stadt ist, war den Menschen bis zur Neuzeit eine Selbstverständlichkeit.

Auf engstem Raum befinden sich eine Vielzahl von bedeutenden Stiften und Klöstern. Schon zu Beginn unserer Tour erwartet uns ein wahres „Feuerwerk“ sakraler Sehenswürdigkeiten. Aber auch die kleinen und scheinbar unbedeutenden Kirchen in den alten Rhein-Dörfern verdienen Beachtung.

Unsere Tour beginnt in Rodenkirchen, führt zum Dom und dann rheinabwärts über das „Niehler Dömchen“ zu weiteren Kirchen am Wegesrand bis nach Zons.

Hinweis: Die Vorstellung der Tour erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Kirchenzeitung des Erzbistums Köln und des J. P. Bachem-Verlages.



St. Pankratius
Durch Säulenreihen und Gewölbe erfolgt um 1868 der Umbau zu einer neugotischen Hallenkirche.



St. Brictius
Neben dem alten Turm aus dem 13. Jh. wird 1963 ein neuer Kirchenbau errichtet.



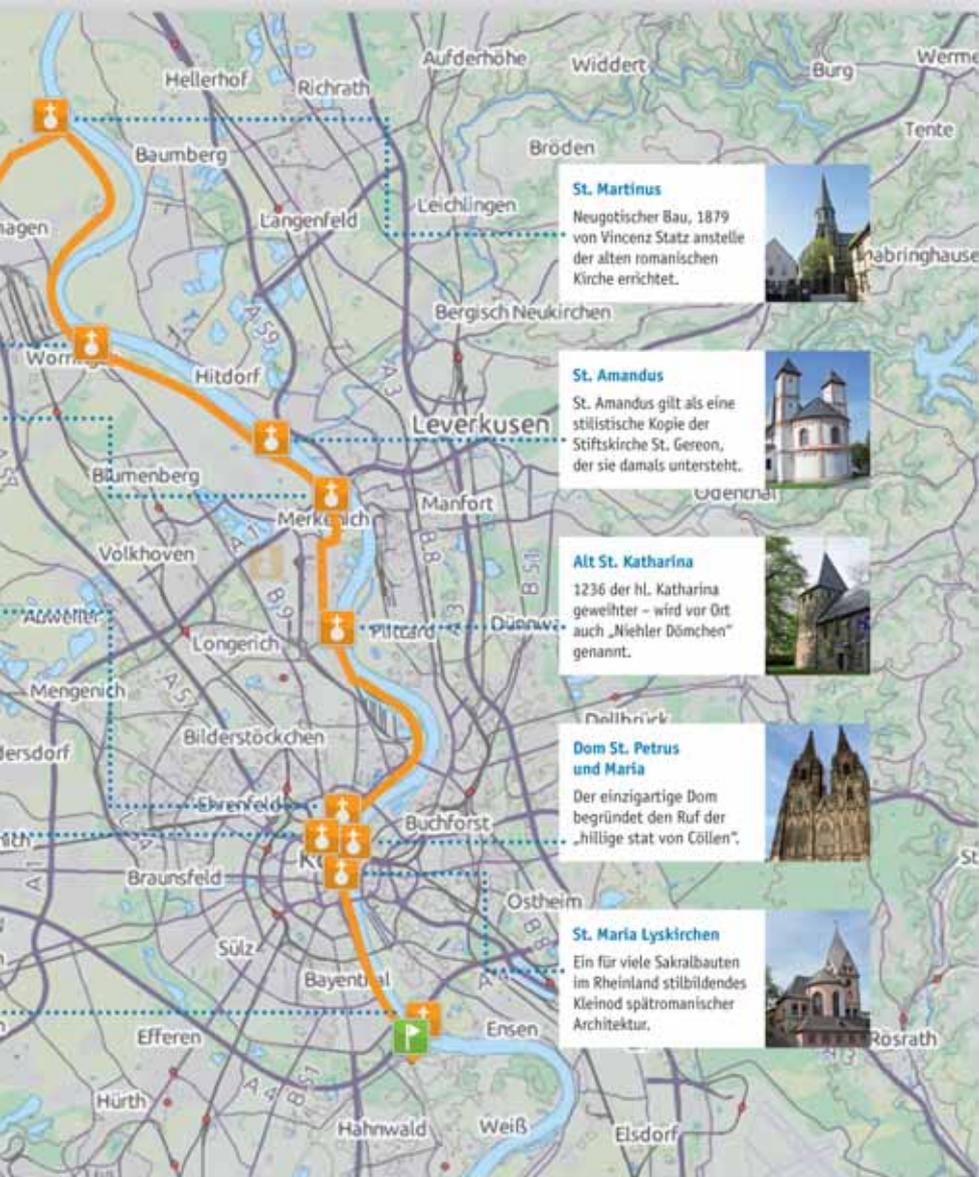
St. Kunibert
Eine der großen romanischen Kirchen Kölns – wird kurz vor Baubeginn des Doms geweiht.



Groß St. Martin
Bis zur Fertigstellung der Domtürme das prägende Wahrzeichen der Kölner Rhein-Silhouette.



Alt St. Maternus
Eine erste Saalkirche wird im 10. – 12. Jh. auf einem Felsen zu Ehren des Hl. Maternus errichtet.



St. Martinus
Neugotischer Bau, 1879 von Vincenz Statz anstelle der alten romanischen Kirche errichtet.



St. Amandus
St. Amandus gilt als eine stilistische Kopie der Stiftskirche St. Gereon, der sie damals untersteht.



Alt St. Katharina
1236 der hl. Katharina geweihter – wird vor Ort auch „Niehler Dömchen“ genannt.



Dom St. Petrus und Maria
Der einzigartige Dom begründet den Ruf der „hillige stat von Cöllen“.



St. Maria Lyskirchen
Ein für viele Sakralbauten im Rheinland stilbildendes Kleinod spätromanischer Architektur.



Ein Reisebericht

Mit dem Fahrrad 10000 km in die Nationalparks der USA

Schon lange hatten wir den Traum gehegt, eine längere Radreise zu unternehmen - einfach mal eine Auszeit nehmen und ohne Zeitdruck reisen zu können. Nach fast zwei Jahren intensiver Vorbereitung standen wir endlich vor der Erfüllung.



Im Yellowstone Nationalpark

Zunächst gab es allerdings so einiges zu erledigen und auch so manche kleinere Hürde zu meistern, was unsere Vorfreude auf unser ganz persönliches »großes Abenteuer« kaum schmälerte - eher noch vergrößerte. Zuerst stellten wir unsere Route anhand von den ACA (Adventure Cycling Association) Radkarten zusammen, die wir uns aus den USA bestellt hatten; die entsprechende Literatur entnahmen wir dem Loneley Planet, den wir auf unserer Reise keinesfalls hätten missen wollten. Als nach etlichen Wochenenden der intensiven Planung und mancher Diskussion die Route endlich stand, stellte sich auch schon das nächste Problem, das auf den ersten Blick gar keins war, sich aber schnell als solches entpuppte: »Was nehmen wir alles mit?« Oder besser: »Was nehmen wir nicht mit?«. Neben den obligatorischen Ausrüstungsgegenständen wie Fahrrad, Zelt, Isomatten, Campingkocher, wetterfeste Kleidung, Fotoausrüstung usw. ging es vor allem um die kleinen Dinge von denen man kaum glaubt, wie viele sich ansammeln. Vom Dosenöffner bis zum Feuerzeug kam alles mal auf den Prüfstand. Die Prozedur war dabei immer die gleiche; zunächst alles anhand der unzähligen Checklisten aus Literatur und Internet sammeln und ausbreiten. Dann alles packen, wiegen, wieder auspacken und aussortieren - immer und immer wieder, bis wir mit dem Ergebnis zwar

nicht zufrieden waren aber leben konnten. Denn uns war durchaus bewusst, dass jedes Gramm, das man unnötig mitschleppt, an den Kräften zehren wird, doch erschien uns so manches als unverzichtbar, das wir rückschauend wohl nicht noch einmal mitnehmen würden.

Dann ging es endlich los! Am 23. April 2010 bestiegen wir das Flugzeug Richtung Seattle mit dem erklärten Ziel, binnen eines halben Jahres durch den Westen der USA zu radeln und dabei möglichst viele Nationalparks zu besuchen. In Seattle angekommen blieben wir drei Tage um den Jetlag zu bewältigen, die Stadt zu besichtigen aber auch um die letzten Ausrüstungsgegenstände zu besorgen. Nun endlich konnte unsere große Radreise beginnen!

Zunächst ging es durch den Olympic Nationalpark, in dem sich Farne und Moose im satten Grün präsentierten, weiter auf den Highway 101 entlang der Pazifikküste. Die ersten drei Wochen fuhren wir täglich



Zeltlager am Colorado

durch strömenden Regen, und wir fragten uns schon, ob wir die richtige Jahreszeit für unsere Unternehmung gewählt hatten. Kurz vor San Francisco, Ende Mai, hatten wir sogar noch einmal Frost. Entlang einer phantastischen Strecke kamen wir nach Los Angeles. San Diego war nur noch ein paar Tage entfernt; nach 3300 km auf den Drahteseln erreichten wir schließlich die mexikanische Grenze als südlichsten Punkt unserer Reise von wo wir uns fortan Richtung Osten bewegten. Highlights wie der Yosemite N:P., wo wir nachts unseren ersten Bären trafen, die Redwoods mit der Avenue of the Giants oder auch

der Küstenabschnitt Big Sur waren einfach faszinierend und ein einmaliges Erlebnis auf dem Weg entlang der Westküste von Nord nach Süd.



Entlang der Rocky Mountains

Von Los Angeles an bekamen wir endlich den lange ersehnten Sonnenschein und die Temperaturen begannen stetig zu steigen. In der Wüste von Südkalifornien und Arizona erreichten die Temperaturen mit 48° C den Klimax der Reise und alleine der Transport der benötigten Wasserrationen per Rad wurde zur Schwerarbeit für uns. Hier änderten wir unsere Richtung und radelten in den Norden, vorbei an Phoenix, bis wir in der neunten Woche unserer Tour, an Karins 48. Geburtstag, den Grand Canyon N.P., einen der wunderbaren Höhepunkte unserer Reiseroute, erreichten. Von hier ab reihten sich die Nationalparks wie Perlen auf einer Kette in nördlicher Richtung aneinander: vom Bryce Canyon nach Zion, über die Arches, Mesa Verde ins Death Valley, den Joshua Tree bis zum Monument Valley; alle standen sie auf dem geplanten Programm, jeder auf seine eigene Art besonders und einzigartig, und alle haben wir auch besucht.

Mittlerweile im siebten Bundesstaat angekommen, wir waren fast 7000 km gefahren und etliche Pässe, einige höher als 3500 m, schon überwunden, hatten wir kurz vor dem Flaggschiff der amerikanischen Nationalparks, dem Yellowstone, unsere erste gefährliche Begegnung mit einer Klapperschlange. Am heißen Straßenrand liegend, fauchte sie heftig und streckte bedrohlich ihren Schwanz klappernd in die Höhe, sodass wir sprichwörtlich in die Pedale traten um Reißaus zu nehmen.

Um den Yellowstone N.P. zu umrunden ließen wir uns eine ganze Woche Zeit; nicht nur, weil er der älteste Nationalpark der Welt und unbedingt sehens-

wert ist, sondern auch weil nach den vielen Kilometern, der Wüste und den ganzen Eindrücken die wir gewonnen hatten, eine körperliche und geistige Pause mehr als notwendig geworden war! Ganz im Vertrauen: In der Wüste waren wir schon drauf und dran gewesen abzubrechen.

Hatten wir uns zu viel zugemutet? Waren unsere Ziele doch zu hoch gesteckt? So mancher Zweifel nagte abends an uns, doch immer gelang es, bis zum nächsten Morgen wieder ausreichend Kraft zu tanken um doch weiter zu machen. Der Lohn für diese Zähigkeit war dann der »Urlaub« im Yellowstone. So war es ein besonderer Nervenkitzel, als ein Bär plötzlich auftauchte und zum greifen nahe vor unseren Fahrrädern stand oder wenn in den frühen Morgenstunden auf dem Weg zum Old Faithful bei Dunkelheit plötzlich eine Herde Bisons mitten auf der Straße stand. Beeindruckt von der Kraft und der Dimension dieser Tiere, die Ende des 19. Jahrhunderts nahezu ausgerottet worden waren, trauten wir uns zunächst nicht an ihnen vorbei zu radeln. Etwas rat-



Drastische Strafen für Radwegsünder



An der Golden Gate Bridge

los abwartend nutzten wir dann ein vorbeikommendes Auto als Cowcatcher und fuhren gemeinsam an den mit starrem Blick wie angewurzelt stehenden riesigen Büffeln vorbei. Die Landschaft und die Natur waren einfach grandios! Berge, Wiesen - die an ►



die Almen des Voralpenlandes erinnern, herrlich malerische Seen und eine Fauna, die wir so in freier Natur noch nie erlebt hatten, machten die Rocky Mountains zu einem phantastischen Erlebnis, das die hinter uns liegenden Strapazen schnell vergessen ließ. Nachdem wir den Glacier N.P. direkt an der kanadischen Grenze als nördlichsten Punkt unserer geplanten Route erreicht hatten, ging es wieder zurück nach Westen an die Pazifikküste. Vorbei an Missoula, dem amerikanischen »Bikermekka«, über den Lewis und Clark Trail zum Columbia River und weiter nach Seattle, unserem Startpunkt, mit dem sich der Kreis unserer Reise wieder schloss, als wir es Anfang Oktober wieder erreichten. Die letzten Tage vor unserer Heimreise verbrachten wir dann bei Andrews



In der Wüste von Utah

Familie in Seattle, sehr sehr nette Leute, die wir im April kennengelernt hatten und ein leuchtendes Beispiel amerikanischer Gastfreundschaft sind. Eine natürliche Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen, der wir auf jeder Etappe unserer Reise - von ein paar Yokels im Süden abgesehen - begegneten. Besonders erwähnenswert, was das Radfahren in den USA betrifft, war die Aktion »Share the Road« im Bundesstaat Oregon. Hier bekennen sich Autofahrer

dazu auf die Radfahrer besonders Rücksicht zu nehmen. Das zeigen sie speziell auf ihrem Autokennzeichen.

In Amerika gibt es zwar nicht viele Radwege, wenn sie aber vorhanden sind, werden diese durch drastische Strafen vor Missbrauch geschützt.



Die Aktion: »Share the Road«

Was wir in diesem halben Jahr erlebt haben macht süchtig: die 10000 Kilometer im Fahrradsattel waren rückschauend dann doch wieder zu schnell vergangen und so beschlich uns schon im Flieger zurück nach Frankfurt das Gefühl von Wehmut und neuaufkeimendem Fernweh - spätestens als wir in Deutschland gelandet waren, kamen wir uns in der eigentlichen Heimat zunächst uns selber seltsam fremd vor ■

Wer mehr über unsere Reise erfahren möchte, kann dies in unserem Booklet, oder auf unserer Homepage: www.ruhiger-treten.de nachlesen.

Das Buch gibt es im Buchhandel und auch beim ADFC Rhein-Berg-Oberberg e.V.

ISBN-Nr. 978-384-237-9602

Kontakt: info@adfc-rheinberg-oberberg.de

Fahrradcodierung in der Region

Sie können ihr Fahrrad bei verschiedenen Terminen in der Region codieren lassen. Eine Gravur-Codierung sowie Klebe-Codierung ist möglich. ADFC-Mit-

glieder erhalten 5,00 Euro Rabatt auf die Gravur-Codierung. Terminvereinbarung und Terminabsprache per Mail an sven.bersch@arcor.de

Leihrad-Verbund in der RadRegionRheinland

Die Radstationen Bonn, Brühl, Düsseldorf, Grevenbroich und Kerpen-Horrem, Köln und Neuss haben im Bereich Fahrrad-Verleih einen Verbund gegründet, der es interessierten Kunden erlaubt eine »Einweg-Ausleihe« zu nutzen.

Konkret heißt dies, dass z.B. in der Radstation Bonn Fahrräder ausgeliehen und in der Radstation Köln zurück gegeben werden können. Mit diesem zusätzlichen sehr kundenfreundlichen Service können interessierte Kunden ganz einfach ihre Tour im Rheinland problemlos gestalten. Qualitativ hochwertige Miet-Fahrräder (auch Elektro-Fahrräder) stehen in den oben genannten Radstationen bereit. Zusätzlich erhalten Kunden neben einer qualifizierten Beratung in Fahrrad-Belangen auch Tourenvorschläge. Die idealen extrem langen Öffnungszeiten ermöglichen ausgedehnte Touren. Gerade wenn man Besuchern das Rheinland per Rad zeigen möchte, ein Elektro-Rad über eine längere Strecke ausprobieren möchte oder einen Fahrrad-Ausflug mit Freunden

oder Arbeitskollegen im Rahmen eines Betriebs-Ausfluges plant, bietet sich dieses System der Einweg-Miete von Fahrrädern der Radstationen an. Und so funktioniert es: Kunden mieten ein oder mehrere Räder zum regulären Preis der jeweiligen Radstation und zahlen einen geringen Service – Zuschlag für die Einweg – Miete ■

Weitere Informationen: <http://www.radregionrheinland.de/service/radstationen/index.html>

Der zusätzliche Standort am Rhein:

Kölner Fahrradverleih ein Service der Radstation, Markmannsgasse (Neben der Deutzer Brücke), 50667 Köln

Telefon: 0171 629 8796

www.radstationkoeln.de

Öffnungszeiten 1. April bis 31. Oktober täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr

Radstation
Köln Hbf.



*so schnell...
so einfach...
so sicher...*

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 5.30 – 22.30 Uhr | Samstags 6.30 – 20.00 Uhr | So. und Feiertags 8.00 – 20.00 Uhr



First Class Unterkunft für Ihr Fahrrad

Die Radstation bietet über 900 bewachte Fahrrad-Stellplätze im Parkhaus direkt am Kölner Hauptbahnhof. In kürzester Zeit zur Bahn, in die Innenstadt, zum Dom oder zum Shoppen – Ihr Fahrrad steht trocken und sicher. Ob Dauerkunde mit einem Monats- bzw. Jahresticket oder als Tageskunde, wir bieten Ihrem Rad Bewachung und Schutz an 365 Tagen im Jahr – ein Service, den Sie an keinem öffentlichen Platz rund um den Bahnhof finden.

Bei Bedarf sorgt unsere Meisterwerkstatt darüber hinaus für professionellen Reparatur- und Reinigungsservice.

Preise

Tagesticket	0,70 EUR
Monatsticket	7,00 EUR
Jahresticket	70,00 EUR
Persönlicher Stellplatz (gilt ein Jahr)	95,00 EUR

Tel.: 0221 / 13 97 190 • www.radstationkoeln.de



Satzung

des ADFC RheinBerg-Oberberg - Stand: 23. Mai 2013

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club RheinBerg-Oberberg e.V., abgekürzt ADFC RheinBerg-Oberberg e.V.. Er ist zuständig für den Rheinisch-Bergischen Kreis und für den Oberbergischen Kreis.
2. Der Verein wird im Vereinsregister eingetragen.
3. Sein Sitz ist Bergisch Gladbach.
4. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
5. Der ADFC RheinBerg-Oberberg ist eine Gliederung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V. und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Landesverband Nordrhein-Westfalen) e.V., deren Satzungen als verbindlich anerkannt werden.

§ 2 Zweck und Ziele

1. Zweck des ADFC RheinBerg-Oberberg ist es, unabhängig und parteipolitisch neutral die Gesundheit der Bevölkerung, den Umweltschutz, die Unfallverhütung, die Jugendhilfe, die Kriminalprävention, die Verbraucherberatung und den Sport zu fördern.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
 - a. Zusammenarbeit mit Behörden, Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, Organisationen und der Öffentlichkeit zur Verbesserung der rechtlichen, verkehrstechnischen und gesellschaftlichen Grundlagen und Möglichkeiten des Fahrradverkehrs,
 - b. Entwicklung, Verbreitung oder Unterstützung von Konzepten und Bestrebungen zur Anhebung des Anteils des Fahrrads am Gesamtverkehr und zur Verkehrsberuhigung in Wohn- und Erholungsgebieten,
 - c. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen, Organisationen und Einzelpersonlichkeiten im In- und Ausland, die sich dem Umwelt- und Naturschutz, der Verkehrsberuhigung und der Verkehrssicherheit, der Verbesserung städtischer Lebensbedingungen, der Jugendarbeit und der Gesundheit widmen,
 - d. Veranlassung und Durchführung von Forschungsarbeiten,

- e. Seminare und Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit,
- f. Organisation von Vorträgen, Schulungen oder Übungsveranstaltungen,
- g. Förderung des Radfahrens als Volks- und Breitensport durch Veranstaltung von Radtouren und anderen radsportlichen Veranstaltungen,
- h. Maßnahmen zur Verhinderung von Fahrraddiebstählen und zur Wiederauffindung gestohlener Fahrräder,
- i. Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren und Schulungen besonders im Bereich Jugendarbeit, Migrationsberatung und Seniorenberatung.

§ 3 Gemeinnützigkeit

1. Der ADFC RheinBerg-Oberberg verfolgt ausschließlich und unmittelbar Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
3. Organen und Mitgliedern werden Auslagen für die satzungsgemäße Vereinsarbeit auf Antrag erstattet. Die pauschale Auslagerstattung ist zulässig.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Der ADFC RheinBerg-Oberberg hat persönliche und fördernde Mitglieder.
2. Persönliche Mitglieder können alle natürlichen Personen werden.
3. Fördernde Mitglieder können solche natürlichen Personen oder Vereinigungen werden, die bereit sind, den Zweck des Vereins ideell und materiell zu fördern. Fördernde Mitglieder können auch aus anderen Kreisen oder kreisfreien Städten sein.

4. Die Mitglieder im ADFC RheinBerg-Oberberg sind auch Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (Bundesverband) e.V. und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (Landesverband Nordrhein-Westfalen) e.V.. Die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (Bundesverband) e.V. die ihren Wohnsitz im Rheinisch-Bergischen Kreis oder im Oberbergischen Kreis haben oder auf ausdrücklichen Wunsch dem ADFC RheinBerg-Oberberg angehören, sind Mitglieder des ADFC RheinBerg-Oberberg.

§ 5 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft eines bereits im Rheinisch-Bergischen Kreis oder im Oberbergischen Kreis ansässigen Mitglieds im Verein beginnt mit der Aufnahme in den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V.. Im Übrigen beginnt die Mitgliedschaft eines Mitglieds des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (Bundesverband) e.V. im Verein mit der Mitteilung seines Umzugs in den Rheinisch-Bergischen Kreis oder den Oberbergischen Kreis oder über die wunschgemäße Zuordnung zum ADFC RheinBerg-Oberberg.

2. Die Mitgliedschaft endet mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V. oder mit der Mitteilung über Wegzug in einen anderen Kreis, in ein anderes Bundesland oder die wunschgemäße Zuordnung zu einer anderen Gliederung des ADFC Bundesverbands.

3. Mit der Beendigung der Mitgliedschaft oder bei Auflösung des Vereins haben die Mitglieder keinerlei Ansprüche auf das Vermögen des Vereins. Die Beitragspflicht für den laufenden Beitragszeitraum erlischt nicht.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Alle persönlichen Mitglieder, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung. Minderjährige üben das Wahlrecht persönlich aus. Für das passive Wahlrecht ist in der Regel die Vollendung des 18. Lebensjahres Voraussetzung, die Mitgliederversammlung kann Ausnahmen zulassen.

2. Fördernde Mitglieder haben keinen Sitz und keine Stimme in der Mitgliederversammlung.

3. Die Mitglieder sind verpflichtet, den Vereinszweck zu fördern und pünktlich den Beitrag gemäß den Beschlüssen des ADFC (Bundesverband) zu entrichten.

§ 7 Organe des Vereins

1. Die Organe des Vereins sind a) die Mitgliederversammlung, b) der Vorstand.

2. Dem ADFC RheinBerg-Oberberg obliegen alle Angelegenheiten von kommunaler Bedeutung sowie die Verbindung zu den anderen Gliederungen und zum ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.. Dabei hat er die Interessen der Orts- oder Stadtteilgruppen (falls vorhanden) angemessen aufeinander abzustimmen.

3. Die Mitglieder können sich entsprechend den örtlichen Gegebenheiten mit Zustimmung des Vorstandes zu Orts- oder Stadtteilgruppen zusammenschließen. Die Orts- oder Stadtteilgruppen wählen mit einfacher Mehrheit eine/n Orts- bzw. Stadtteilgruppensprecher/in. Diese können mit beratender Stimme an den Sitzungen des Vorstands teilnehmen.

§ 8 Die Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des ADFC RheinBerg-Oberberg. Sie besteht aus allen Mitgliedern des ADFC RheinBerg-Oberberg.

2. Die Mitgliederversammlung beschließt über alle Vereinsangelegenheiten und Satzungsänderungen. Ihre regelmäßigen Aufgaben sind: a) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts des Vorstands und des Berichts der Kassenprüfer/innen; b) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands; c) Beschlussfassung über den Haushalt; d) Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer/innen; e) Wahl der Delegierten zur Landesversammlung.

3 Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen mit einem Vorschlag für die Tagesordnung einberufen. Die Einladung erfolgt schriftlich oder durch Bekanntmachung in der adressierten Vereinszeitschrift. Die Einladung gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn sie an die letzte vom Mitglied dem Verein bekanntgegebene Adresse gerichtet ist.

4. Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden auf Beschluss des Vorstandes oder auf schriftlichen, Zweck und Gründe enthaltenden Antrag von mindestens 10% ihrer Mitglieder statt. Für eine außerordentliche

entliche Mitgliederversammlung gilt eine Einberufungsfrist von zwei Wochen. Die Einladung erfolgt schriftlich oder durch Bekanntmachung in der adressierten Vereinszeitschrift.

5. Antragsberechtigt zur Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder, die das 12. Lebensjahr vollendet haben. Die Antragsfrist beträgt drei Wochen, bei außerordentlichen Mitgliederversammlungen 8 Tage. Die Anträge sind schriftlich einzureichen.

6. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie satzungsgemäß eingeladen wurde. Entschieden wird im allgemeinen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Bei Satzungsänderungen ist jedoch eine 2/3 Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder erforderlich. Eine Änderung des Zwecks des Vereins kann nur einstimmig beschlossen werden.

7. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmübertragung ist nicht möglich.

8. Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Hat niemand mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, so findet zwischen den beiden Kandidaten/innen, die das beste und zweitbeste Ergebnis erzielt haben, eine Stichwahl statt. Gewählt ist dann der/die Kandidat/in, der/die die meisten Stimmen erhält.

9. Die Mitgliederversammlung tagt öffentlich. Die Öffentlichkeit kann ausgeschlossen oder beschränkt werden.

10. Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wiedergibt, und von einem Mitglied das auf der Mitgliederversammlung anwesend war, und dem/der Protokollführer/in zu unterschreiben ist.

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht mindestens aus dem/der 1. Vorsitzenden, dem/der 2. Vorsitzenden und dem/der Schatzmeister/in (Kassenwart).

2. Dem Vorstand obliegen die Führung der laufenden Geschäfte und die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.

3. Die Mitglieder des Vorstandes werden durch die

Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Sie bleiben solange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Vorzeitige Abwahl durch ein konstruktives Misstrauensvotum ist in jeder Mitgliederversammlung möglich.

4. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die beiden Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in (Kassenwart). Je zwei von ihnen vertreten gemeinsam den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

5. Die übrigen Vereinsmitglieder können mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Die Vereinsöffentlichkeit kann beschränkt oder ausgeschlossen werden. Eine Einladung an die Vereinsmitglieder ergeht nicht. Fachreferenten/innen können zu bestimmten Punkten eingeladen werden.

§ 10 Auflösung

1. Die Auflösung des Vereins erfolgt durch die Mitgliederversammlung. In der Sitzung, die über die Auflösung beschließen soll, müssen mindestens 50% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Zustimmung von 75% der Anwesenden. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so kann frühestens acht Wochen später in einer neuen Mitgliederversammlung mit Mehrheit von 75% ihrer anwesenden stimmberechtigten Mitglieder die Auflösung beschlossen werden. Auf diese Bestimmungen ist in der Einladung besonders hinzuweisen.

2. Nach beschlossener Auflösung bleibt der Vorstand im Sinne des § 26 BGB solange im Amt, bis nach Abdeckung aller Verbindlichkeiten das Vermögen des Vereins auf den Vermögensnachfolger übertragen ist.

3. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

§ 11 Schlußbestimmung

Die von der Mitgliederversammlung beschlossene Satzung und jede weitere Änderung der beschlossenen Satzung des ADFC RheinBerg-Oberberg ist dem ADFC Nordrhein-Westfalen e.V. und dem ADFC (Bundesverband) e.V. zur zustimmenden Kenntnisnahme vorzulegen. Die Satzung besteht aus § 1 bis § 11.

Erste Radtour des ADFC RheinBerg-Oberberg

MTB Tour vom 25. Mai 2013

Am 25. Mai fand die erste vom ADFC Kreisverband RheinBerg-Oberberg e.V. organisierte Radtour statt. Es handelte sich hierbei um eine Mountainbike Tour durchs Oberbergische Land, mit Startpunkt in Hückeswagen. Aufgrund des diesjährigen nassen bergischen Frühlings (es regnete seinerzeit fast ununterbrochen...) gingen wir davon aus, dass die MTB-Tour mangels Teilnehmer wohl eher ins Wasser fallen würde. Zum Glück stand am Tour-Tag ein großer Artikel als Hinweis auf die geplante MTB-Tour in der Presse.



Gegen Mittag hörte sogar der Regen auf. Somit fanden sich dann doch immerhin 5 Teilnehmer am Startpunkt in Hückeswagen ein. Wir drehten eine schöne sportliche Runde (55 km, ca. 1000 Höhenmeter) über teilweise gut ausgebaute Waldwege, aber auch

anspruchsvolle Passagen durchs Oberbergische; vorbei an zahlreichen Talsperren und einsamen Weihern. Pünktlich zum Ende der Tour setzte dann auch der Regen wieder ein. Aus diesem Grunde und dem an diesem Abend noch ausstehenden Champions League Finale (Borussia Dortmund gegen Bayern München) ließen wir den eigentlich geplanten Tourausklang in einer Hückeswagener Eisdielen kurzfristig ausfallen. Kurzum, es war eine richtig schöne MTB-Tour mit netten Teilnehmern. Eine weitere Auflage ist bereits in Planung und wird

am 21. September stattfinden. Weitere Termine werden unter www.adfc-rheinberg-oberberg.de veröffentlicht. ■

MATTHIAS MUSSENER

Newsletter vom ADFC RheinBerg-Oberberg

Der Newsletter informiert Mitglieder und interessierte Menschen über aktuelle Touren, Termine, Veranstaltungen und Themen zum Radverkehr. Sie können sich jetzt schon formlos beim neuen Newsletter anmelden.

Einfach eine Mail an newsletter@adfc-rheinberg-oberberg.de schicken ■

SVEN BERSCH

FahrradSternfahrt die Sechste in Düsseldorf

Fünftausend Radler vom Niederrhein (offiziell beginnt dieser ja nördlich von Bonn), aus dem Bergi-



schen und dem Ruhrgebiet strahlten bei der Sternfahrt mit der Sonne um die Wette. Die Sonne legte sich mächtig ins Zeug, aber die 5000 Radbegeisterten waren spätestens ab der Toulouser Allee einfach unschlagbar. Komplett über beide Fahrrichtungen zwischen Adlerstraße und Jülicher Brücke zog sich der dicht gedrängte Radlerstrom.



»Zeit, dass sich was dreht« war das Motto der Sternfahrt und die Botschaft kam an. Teilnehmer hatten verschiedene sich drehende Motive mitgeführt. Einer fuhr ein ganzes, geschmücktes Blumenbeet durch die Straßen.

Der mitradelnde Landesverkehrsminister Groschek betonte bei seinem Grußwort »im Fahrradland NRW sollen Radschnellwege auch durch die Innenstädte verlaufen«. Arndt Klocke, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen im Landtag, forderte eine konsequente und umfassende Förderung des Radverkehrs.

Der Düsseldorfer Verkehrsdezernent Herr Dr. Keller sagte »Wir haben Fahrradparkhäuschen wohl übereilt pauschal abgelehnt«. Mit den Häuschen lasse sich das Parkproblem jedoch nicht lösen. Da müsse bei den Bauherren viel mehr gemacht werden.



Ariane Bischoff von der Agenda 21 aus Solingen warb eindringlich für fahrradfreundliche Schule. Der Schulweg solle wieder aus eigener Kraft bewältigt werden. Damit dies sicher für die Kinder sei, müsse auch schon mal zeitweise eine Straße gesperrt werden ■

RÜDIGER HEUMANN - ADFC DUSSELDORF

Bei der Düsseldorfer Fahrradsternfahrt waren auch Gruppen aus Köln dabei. Eine Gruppe startete an der Schönhauser Straße und fuhr zum zweiten Startort an die Radstation. Von dort fuhren 25 RadlerInnen zum Dormagener Startort und weiter nach Neuss. Alle Sternfahrt-TeilnehmerInnen waren begeistert. Im nächsten Jahr geht es wieder nach Düsseldorf. Datum und Startorte werden frühzeitig im Internet veröffentlicht auf:

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de/kreis/duesseldorf.html



Hase bikes bringen viel frischen wind in angestaubte vorstellungen vom fahrrad fahren. Bei stadtrad kannst du sie ausleihen und testen. Auch für Menschen mit Handicap prima geeignet.



www.hasebikes.com

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft im Kölner Süden
www.stadtrad-koeln.de · info@stadtrad-koeln.de
Verkauf: Bonner Str. 53-63 · 50677 Köln
Tel. 0221-328075 · Fax 0221-9322258
Werkstatt: Alteburger Str. 62 · Tel. 0221-375832

 **Stadtrad**
Service, Fahrrad...

Burg- und Schloss-Tour

Als Pedalritter das südliche Münsterland erobern

Hoch zu Ross ritten die Burgherren im südlichen Münsterland früher von Residenz zu Residenz. Die Schlösser, Gräftenhöfe und Wasserburgen der damaligen Zeit haben ihre charmante Ausstrahlung bis heute behalten. Sie sind wehrhaft, prunkvoll, gastfreundlich und bieten jede Menge Geheimnisse, die darauf warten entschlüsselt zu werden.

Feld- und Radwege, die typischen »Pättkes«, verbinden die einzelnen Herrenhäuser zwischen Stever und Lippe miteinander. Und die maßgeschneiderte Radkarte »Burg- und Schlosstour« weist den Pedalrittern den gut präparierten Weg.

Los geht's zum Beispiel in Lüdinghausen. Als erste »Cittaslow« in NRW ist die Lebensqualität sozusagen »amtlich« besiegelt. Die Stadt mit der mittelalterlichen Burg Vischering wird liebevoll Dreiburgenstadt genannt. Aber es gibt auch so manches andere alte Gemäuer zu entdecken. Auch das Rosendorf Seppenrade mit über 24000 Rosen ist einen Abstecher wert.



Schloß Nordkirchen

Das Flüsschen Stever und der Dortmund-Ems-Kanal begleiten die Radler nach Senden. Der Bürgerpark und das chlorfreie Allwetterbad »Cabrio Senden« laden zum Verweilen im Ort ein. Im Naturschutzgebiet »Venner Moor« kitzelt dann ein ländlicher Windzug die Nasen.

Von dort ist es ein Katzensprung zur nahe gelegenen Davert in Ascheberg. Auf dem neu angelegten Na-

turlehrpfad gehen Wanderer auf Tuchfühlung mit Heckrindern und Konik-Pferden. Nach einem kurzen Abstecher vom Burgturm nach Davensberg mit seinem Folterkeller geht es weiter zum Schloss Westervinkel.

Anschließend folgen die Pedalritter der Radroute durch die Wälder nach Werne. Direkt an der Lippe gelegen machen alte Fachwerkhäuser und das gotische Rathaus einen Stadtbummel lohnenswert. Entspannend nach einem Tag auf dem Rad wirkt ein Bad im Natur - Solebad der Stadt.

Kräftig in die Pedalen treten können die Radler dann auf dem Weg zum Schloss Nordkirchen, dem »Westfälischen Versailles«. Dieses barocke Meiserwerk mit seinen Alleen und dem großen Schlosspark ist einer der Höhepunkte der Tour.

Der 135 Kilometer lange Rundkurs wird geprägt durch die fahrradfreundliche Parklandschaft. Ob Kultur- oder Naturliebhaber, Familienausflug oder Profiradtour - die Burg- und Schlosstour durchs südliche Münsterland hat für jeden etwas zu bieten.

Durch die sorgfältig ausgearbeitete Strecke lassen sich die einzelnen Tages- oder Wochentouren individuell planen und jeder der Orte kann als Start- und Zielpunkt genutzt werden. Mit der Bahn sind Ascheberg, Lüdinghausen, Nordkirchen-Capelle, Senden-Bösensell und Werne unkompliziert zu erreichen.

Die maßgeschneiderte neue Radkarte »Burg- und Schloss-Tour« im Maßstab 1:50.000 bietet neben einer leicht verständlichen Darstellung der Route auch vergrößerte Ortsdurchfahrten sowie die wichtigsten Informationen für unterwegs. Sie ist in allen Tourist-Informationen vor Ort für nur 2,50 Euro erhältlich.

Die dazu passende ausführliche Broschüre »Burg- und Schlosstour« gibt's gratis ■

Weitere Infos bei Lüdinghausen Marketing 02591 78008 oder www.luedinghausen-tourismus.de.

Radevormwald Radweg R1a - ausgeschildert

Rund um die Wupper-Talsperre

In Radevormwald sind mehrere Radwege ausgeschildert. Die Tourenbeschreibung und Karte vom Radweg R1a haben wir hier zusammengestellt.

Ausgangspunkt:

Parkplatz Hohenfuhrstraße, Rathaus, Stadtmitte. Vom Parkplatz aus nach links in die Hohenfuhrstraße abbiegen, der ausgeschilderten Strecke R1a folgen, an der beampelten

Kreuzung links in die Kaiserstraße abbiegen, weiter geradeaus. Vor der Rechtskurve, links ab in die Hohenstraße einbiegen, weiter auf dem Radweg bis Rädereichen. Hier die Überquerungshilfe nach rechts nutzen zur Weiterfahrt auf dem Radweg Hückeswagener

Straße/B 483 in Richtung Hückeswagen. Ab der Ortschaft Neuenherweg geradeaus der Ausschilderung R1a folgen bis Hückeswagen. Im Kreisverkehr Hückeswagen, geradeaus

fahren, dann nach rechts abbiegen auf den ausgeschilderten Radweg, auch R1a, ehemalige

Bahntrasse, Richtung Remscheid (Bergischer Panoramaradweg / Balkantrasse). Durch den 220 m langen Höhsieper Tunnel weiter in Richtung Bergisch-Born. Von hier nach rechts Richtung Remscheid, hier verlässt die Route ca. 1 km hinter der »blauen Brücke«, den Radweg nach rechts. Über einen Weg, der in eine asphaltierte Straße übergeht, erreichen

wir die Ortschaft Engelsburg. Am Restaurant die L 412 nach links überqueren. Nach weiteren 300 m rechts abbiegen in die Straße Eichenhof. Dem leicht abfallenden, ca. 3.5 km langen Straßenverlauf durchs Feldbachtal folgen, bis zur Feldbach-Vorsperre, Einmündung L 412. Straße muss überquert werden, zur Weiterfahrt auf der rechten Seite. Vereint mit dem R 2, Fortsetzung der Tour über die Wupperbrücke auf dem Rad-/Gehweg mit Blick auf

die Talsperre. Nach ca. 600 m rechts abbiegen, kurzer Anstieg zum Erholungspark Kräwinkel. Weiter 4 km auf dem Radweg (Bergerhofer Bahntrasse), ehemalige Eisenbahnstrecke, in Richtung Radevormwald-Stadtmitte. Am Ende des Radweges wird die Tour auf der rechten Seite (Überquerungshilfe benut-

zen, Autoverkehr beachten), entlang der Kaiserstraße bis zur City fortgesetzt. An der Fußgänger-Ampelanlage (Ende Radweg), weiter geradeaus fahren in die Kaiserstraße (Einbahnstraße) bis zum Marktplatz. Dieser wird auf der linken Seite überquert in Richtung Oststraße, wo nach weiteren 200 m links abgebogen wird in die Schützenstraße (Sackgasse). Auf der anderen Straßenseite befindet sich der Ausgangspunkt, Parkplatz Rathaus, der über die Überquerungshilfe der Hohenfuhrstraße erreicht wird.

Streckenlänge ca. 28 mm

Anbindung - ausgeschildert

»Bergischer Panorama-Radweg / Balkantrasse«

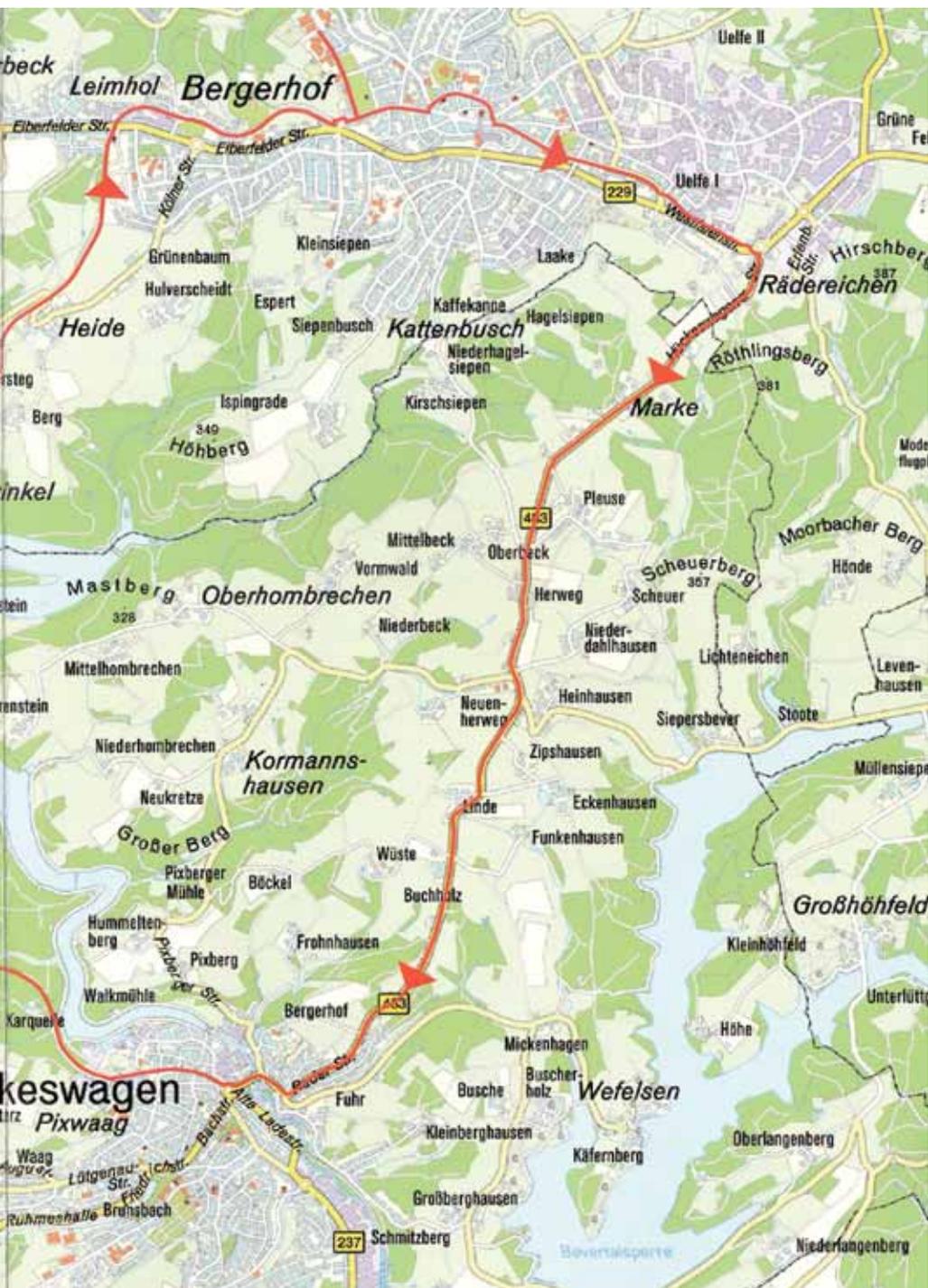
Ausgangspunkt:

Parkplatz Hohenfuhrstraße, Rathaus, Stadtmitte. Vom Parkplatz aus nach rechts fahren, an der beampelten Kreuzung geradeaus weiter auf dem Radweg der Kaiserstraße (rechte

Seite) bis zur Bergerhofer Bahntrasse. Auf dem Radweg 4 km leicht bergab fahren bis Kräwinkel. Am Ende des Radweges nach rechts abbiegen, am Ende der Straße nach links auf dem Radweg weiterfahren bis zur Wupper-Brücke. Hier die Straße nach rechts überqueren und dann geradeaus Richtung Feldbachtal. Bergauf bis Eichenhof, hier nach links abbiegen Richtung Engelsburg (Straße muss überquert werden). In der Ortschaft Engelsburg, am Restaurant nach rechts fahren über eine asphaltierte Straße, die später in einen Waldweg übergeht. Von hier nach rechts fahren und gleich wieder nach links abbiegen und wir haben die Anschlussstelle Bergischer Panorama-Radweg/Balkantrasse erreicht ■

Radweg R1a





Lüdinghausen -

Cittaslow des Nordens bürgt für Lebensqualität

In Lüdinghausen ticken die Uhren anders. Nicht langsamer, das wäre falsch. Schlicht anders. Wenn man in Lüdinghausens Fußgängerzonen blickt, sind es nicht die durch Geschäfte rauschenden, stressgeplagten Menschen, die das Bild dominieren. Eher wird man Zeuge wie Gruppen, die sich am Rande niedergelassen haben, ein »Pläuschchen« halten, sieht Leute die sich zufällig während des Einkaufens getroffen haben und nun die neuesten Neuigkeiten austauschen und schlendernde Mütter mit zufriedenen Kindern an der Hand - es geht gelassen zu, in der Dreiburgenstadt. Was die Lüdinghauser verbindet ist ein gewachsenes Zusammengehörigkeitsgefühl, das nachhaltig beeinflusst und die Stadt »lebenswert« macht.

Das ist keinesfalls eine leere Floskel. Man hat noch Zeit für seine Mitmenschen oder nimmt sie sich eben. So wenig wie die Menschen selbst mit Hast und Hetze zu tun haben wollen, so wenig soll es damit auch beim Speisen zugehen. Es wird Wert gelegt auf Gesundheit und Ernährung. Entgegen des Fast-

romantische Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und einmaligen Gebäuden, die reich an Geschäften, ruhigen Cafés, stilvollen Restaurants, vielseitiger Kultur, einladenden Plätzen und versteckten »Pättkes« ist. Sei als Beispiel nur die Achse zwischen der Burg Vischering und der Burg Lüdinghausen genannt. Ein gepflegter Fußweg, vorbei an bronzenen Statuen von Edelleuten aus vergangener aber keineswegs vergessener Zeit, der gesäumt ist von sich sanft im Wind wiegenden Kornfeldern. Er verbindet die beiden prächtigen Gemäuer. In Lüdinghausen ist der Übergang zwischen Natur und Stadt fließend. Von der Behutsamkeit des Lebens in der Stadt war auch der Zertifizierungsausschuss der deutschen Sektion von »Cittaslow« beeindruckt. Er verlieh Lüdinghausen die Auszeichnung »Lüdinghausen Cittaslow des Nordens«. Der Name »Citta« stammt aus dem italienischen und bedeutet »Stadt«. »Slow« ist englisch und meint »langsam«. Zweck und Absicht der 1999 in Italien gegründeten Vereinigung ist es, die Bedeutung des Traditionellen wieder zu achten,

historische Stadtkerne zu schätzen, seine sozialen Verbindungen zu vertiefen, Zeit zu haben und gesunde, heimische Produkte mit bewusster Erzeugung und individueller Verarbeitung und Zubereitung zu würdigen. Unterm Strich: Das eigene Leben und das Leben anderer unter Einbeziehung der Umgebung lebenswerter zu machen. Für die Stadt Lüdinghausen ist das eine besondere Herausforderung, zumal die Lebensqualität noch weiter gesteigert werden soll - und dieser Prozess soll behutsam geschehen.



Lüdinghausen: Burg Vischering, Perle der Wasserschlösser

food-Trends setzen die Einwohner bewusst auf die Echtheit der Produkte und unverfälschten Geschmack. Was sie zudem prägt ist ihre stille Neugierde: Neugier auf überlieferte Rezepte, urige Bräuche, ursprüngliche Landschaften, trutzige Burgen und imposante Feste mit Hintergrund. Untrennbar ist die Mentalität der dort lebenden Menschen deshalb mit der Stadtentwicklung und Planung verknüpft. Die

Passend dazu wird auch die neue »Stadtradroute«, die Lüdinghauser Acht, entwickelt: zwei 20-km-Schleifen, die sich im Biologischen Zentrum treffen, erschließen die Stadt von ihren schönsten Seiten per Rad ■

Weitere Infos bei Lüdinghausen Marketing 02591 78008 oder www.luedinghausen-tourismus.de

Burg- & Schloss-Tour im Münsterland

Freizeit- und Routenkarte

1 : 50.000 Freizeit- und Routenkarte mit 10 Ortsplänen in 1:25.000

Für die Burg- und Schloss-Tour und das südliche Münsterland wurde die 2. Auflage komplett neu konzipiert. Im Maßstab 1 : 50.000 ist auf einer Karten- seite der Gesamtroutenverlauf und die Region dar- gestellt. Zum Radwandern ist auch das Radroutenn- netz mit den Wabenziffern und den Rundkurslängen eingezeichnet.

Die 52 Symbole umfassende Legende reicht vom Aussichtspunkt über E-Bike-Ladestationen bis zur Wassermühle.

Die andere Kartenseite bietet 10 Ortsausschnitte (Ascheberg, Bork, Herbern, Lüdinghausen, Nordkir- chen, Olfen, Ottmarbocholt, Selm, Senden, Werne)

mit Ortsdurchfahrten im Maßstab 1 : 25.000. Über den Detailkarten befinden sich Beschreibungen der Orte, Kontaktadressen und Ausflugstipps.

Die 55 x 48 cm große Karte ist im doppelten Zick- Zack-Falz auf ein handliches Format von 15 x 9 cm gefaltet.

Preis: 2,50 Euro (inkl. 7 % MwSt. ; zzgl. Versand ■

ISBN: 978-3-89641-647-6

Die Karte ist in allen Tourist-Informationen vor Ort so- wie beim ADFC RheinBerg-Oberberg erhältlich. info@adfc-rheinberg-oberberg.de



Volle Kraft voraus...

„Bakfietsen“ das ist freie Sicht auf die Weite des Horizonts. „Kommando von der Brücke: Steuerfrau backbord!“ Freu dich, dass es Bakfiets gibt...

aufdraht 

Ihr Fahrradladen in Uninähe · Weyertal 18 · 50937 Köln
Tel./Fax 0221 - 44 76 46 · www.aufdraht-koeln.de

Kultur- und Landschaftsachse Strunder Bach



Kartenskizze Landschaftsachse Strunde

Am Samstag, 1. Juni wurde das Kölner Teilstück der Kultur- und Landschaftsachse Strunder Bach durch den Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch auf der Obstwiese an der Isenburg eingeweiht. Nicht alles, aber vieles ist schon fertig, Probe fahren lohnt!

Starten kann man an der Quelle der Strunde in Herrenstrunden. Doch unsere Testfahrt Ende Mai beginnt erst am neuen Buchmühlenpark, immer den gelben Pfeilen der »Erlebnisaroute Ost« nach.



Gladbach hat schon Schilder mit Tourskizzen

Das Gelände der Firma Zanders wird auf der Südseite umkurvt, dann geht es durch die Gartensiedlung an Kaufland und Finanzamt vorbei zur alten Bahntrasse am Rodemich.

Schilder und Infotafeln weisen in Bergisch Gladbach recht zuverlässig den Weg und informieren über Wissenswertes entlang der Strecke, zum Beispiel dass hier am Rodemich mehr als fünfzig Jahre lang eine Straßenbahn verkehrte. Der Weg ist so holprig, dass man noch den Originalschotter der 1958 still

gelegten Strecke zu spüren glaubt. Manchmal verengt sich die »Landschaftsachse« zu einem schmalen Pfad.

Überhaupt verläuft die Strecke auf Gladbacher Stadtgebiet auf vorhandenen Wegen, die allenfalls mit ein paar Schaufeln Schotter instandgesetzt wurden. Nur bei Gut Schiff wurde ein Stück Weg neu geschaffen, in Richtung Igeler Mühle die vorhandene Strecke ausgebaut.

Weiter Richtung Westen durchstreift man den Rand der Schluchter Heide, ein herrliches Wald- und Naturschutzgebiet, das beinahe von einem Autobahnzubringer durchtrennt worden wäre. Der Strunde nähert man sich dann wieder über die Straße »Am Dannekamp«. Wer das sehenswerte Wachendorf-Gelände (improvisierter »Skulpturengarten«) anschauen möchte, muss einen Abstecher machen.



In Köln gibt es erst provisorische Schilder

Beim Abzweig Schlodderdicher Mühle scheint ein Wegweiser zu fehlen. Durch den grünen Thielenbruch führt der Weg weiter zur Gierather Mühle,

der letzten Station auf Gladbacher Stadtgebiet. Zwar ist die Strunde zweifellos ein »verbindendes landschaftliches Element und kulturgeschichtliches Rückgrat der Region«, wie es in einem Schreiben zur Eröffnung heißt. Doch der sehr verschiedene Umgang mit



Lästige Sperrung an jeder Querung

dieser »Landschaftsachse« spricht nicht gerade für eine sehr enge Verbindung der Gladbacher und Kölner Planer. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Wieder geht es in den Wald, vorbei an der Stelle, wo sich Umbach und Strunde trennen. Wenig später wird der Umbach gequert. Gleich fällt auf, dass die Stadt Köln sich die »Kultur- und Landschaftsachse« als richtigen Radweg vorstellt. Naturnah wurde der Weg auf drei bis vier Meter verbreitert. Nach vielen Pfützen auf Gladbacher Stadtgebiet, erlaubt eine neue wassergebundene Decke nun auch bei Schmudgelwetter eine sichere und weitgehend spritzfreie Fahrt.



An der Isenburg ist die halbe Strecke geschafft

In Strunden laden mehrere Gasthäuser zur Einkehr ein. Lohndend ist auch ein Abstecher zum Tante-Emma-Laden von Arno Mix an der Ecke Strundener Straße / Brambachstraße. Die Route aber führt weiter über die Hardthofstraße. Im spitzen Winkel knickt sie dann ab auf einen nagelneuen Weg, der von Bäumen gesäumt zwischen Pferdekoppeln zum Thurner Hof führt.

Nach Queren der Mielenforster Straße geht es am Gelände des Turnvereins Dellbrück vorbei (Gaststätte TV Terrassen) zu einem die Strunde begleitenden Grüngürtel. Neue Brücken und Bänke, Spielgeräte und Tischtennisplatten - man hat sich viel Mühe gegeben, Spaziergängern und Radlern etwas zu bieten.

Nervig und nicht nötig sind jedoch die rot-weißen Drängelgitter an jeder Querung. Das Hindurch zirkeln erfordert so viel Aufmerksamkeit, dass das Beachten des Autoverkehrs mitunter schwer fällt. Aus unserer Sicht ein erhebliches Zuviel an Fürsorge, das die Nutzung des Weges als Alltagsroute unnötig beeinträchtigt.

Weil in Köln die Beschilderung (noch) fehlte, war etwas unklar, wie genau der Weg vom Krankenhaus Holweide zur Isenburg geführt wird. Wir



Kölner Ausbaustandard: neue Decke und mindestens drei Meter Breite

führen über Iddelfelder- und Schweinheimer Straße am Kölner »Klein Venedig« vorbei zur alten Wasserburg Isenburg in Holweide.

An der Isenburg ist die halbe Strecke geschafft.

Die Route eignet sich, gegebenenfalls leicht verändert, auch prima als Alltagsverbindung zwischen der Kreisstadt und der Domstadt.

Vielleicht mag der ein oder andere die Eröffnung der Strecke zum Anlass nehmen, selbst auf dem Weg zum Job, öfters auf's Rad zu steigen.

Der Strundeweg ist übrigens nicht die einzige attraktive Radstrecke nach Köln. Niemand muss sich über die Mülheimer- und Bergisch-Gladbacher-Straße quälen! Es geht auch noch deutlich grüner und ruhiger als beim Strundeweg.

In loser Folge, so der Plan, wollen wir weitere Routen vorstellen - und nicht nur ins Herz der Domstadt, sondern auch zu anderen Arbeitsplätzen in der Region ■

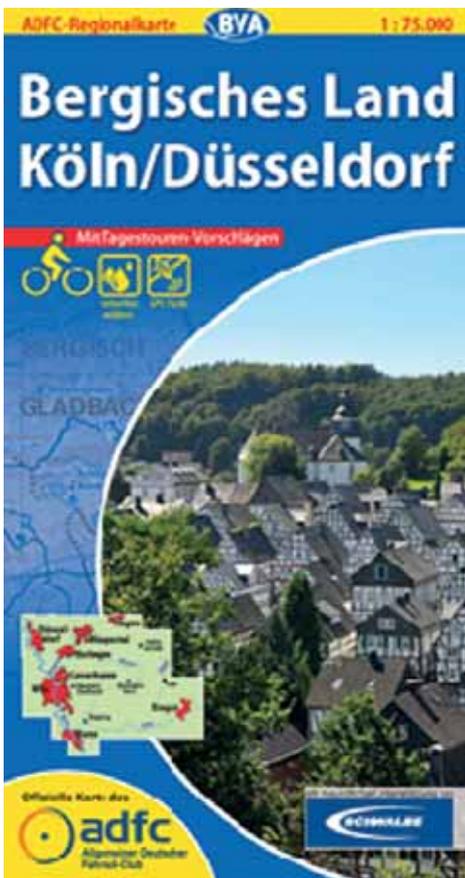
SVEN BERSCH

Neue ADFC-Regionalkarte

Bergisches Land

Radeln zwischen Rhein und Lenne,
Wupper und Sieg

In zweiter Auflage und neuem Design erschienen ist die ADFC-Regionalkarte Bergisches Land Köln/Düsseldorf. Die auf digitaler Kartengrundlage sowie auf wetter- und reißfestem Papier erstellte Karte ist von Radlern für Radler gemacht und umfasst ein Gebiet



von über 6.000 km². Sie ist beidseitig bedruckt und für die Nutzung von GPS optimal aufbereitet. Unterstützt wurde die ADFC-Regionalkarte von der Oberbergischen Firma Schwalbe.

Die aktuelle, digital erstellte Kartengrundlage macht die Radwanderkarte übersichtlich. Sie enthält Detailinformationen, die Radfahrer zur Orientierung brauchen. Die Karte im Maßstab 1:75.000 ist im Buchhandel sowie in den regionalen Geschäftsstellen der ADFC-Gliederungen vor Ort erhältlich und kostet 7,95 Euro.

Das Grundgerüst der ADFC-Regionalkarte bilden die beschilderten, überregionalen Radfernwege, das landesweite Radverkehrsnetz NRW, neue Bahntrassenradwege sowie regionale Radrouten. Landschaftlich reizvolle Strecken wurden miteinander verbunden und durch ein Netz regionaler, verkehrssamer Routen ergänzt. Die Karte zeigt, wie die Wege beschaffen, wie stark befahren sie sind und mit welchem Gelände zu rechnen ist. Zur besseren Orientierung sind Straßennamen aufgeführt.



Der Textteil enthält 12 Tourenvorschläge, Infos zum landesweiten Radverkehrsnetz NRW, zum Radeln auf Bahntrassen, zu Bett & Bike sowie zur Fahrradmitnahme in Bus und Bahn ■

GPS-Tracks und Höhenprofilbilder der Radfernwege, Themenrouten und Tourenvorschläge sind als kostenloser Download auf www.fahrrad-buecher-karten.de erhältlich.

ADFC - Regionalkarte Bergisches Land / Köln / Düsseldorf

ISBN 978 3-87073-489-3 1:75.000 7,95 Euro

Die Karte ist im gesamten Buchhandel sowie beim ADFC-RheinBerg-Oberberg und ADFC-Köln ab sofort erhältlich.

Die Ems

Von der Quelle bis (fast) zur Mündung

Am 18. April 2013 starteten 10 unerschrockene RadlerInnen zur Quelle der Ems. Nach Ankunft um 13:30 in Paderborn machten wir uns nach einem kurzen Trip durch die sehenswerte Altstadt auf den Weg zur Emsquelle. Nach ca. 18km erreichten wir das was die Quelle sein sollte, sich jedoch als bes-serer Tümpel entpuppte. Naja, wir waren wenigstens dort!

Nach insgesamt 62km bei zum Teil böartigem Seitenwind erreichten wir unser erstes Etappenziel: Das es Hotel Meyer-Westmeyer in Harsewinkel-Marienfild. Es gab zwar kein Abendessen - dafür wurden wir jedoch mit einem sehr reichhaltigen Frühstück aus dem »Himmelbett« entschädigt.



Am nächsten Morgen ging es pünktlich um 9:00 los. Vor uns lagen 90km bis Emsdetten. Unterwegs bekamen wir auch die junge Ems ab und an zu Gesicht. Ansonsten ging die (stürmische) Fahrt durch schöne z.T. unberührte Natur bis nach Warendorf. In dem schönen »Pferdeort« pausierten wir für einen kleinen Imbiss. Weiter ging die Fahrt über Telgte und Greven bis zum Waldhotel Schipp-Hummert. Das phantastische Abendessen entschädigte uns für die erlittenen Gegenwind-Strapazen.

Um 9:00 starteten wir durch Wald und Feld in Richtung Meppen. Rehrudel kreuzten mehrfach unseren Weg und deren Geschwindigkeit war mit der unsrigen auf keinen Fall zu vergleichen. Nachdem wir Rheine durchquert hatten, fuhren wir größtenteils an der Ems entlang. Stundenlang fuhren wir ohne störenden Autoverkehr. In Lingen war Kaffeepause im Sonnenschein angesagt. Wir saßen vor der Plakette



eines bekannten Schauspielers: Theo Lingen, der eigentlich Theo Schmitz hieß. Für seinen Künstlernamen bediente er sich des Namens der Geburtsstadt seines Vaters, Lingen im Emsland. Nach Weiterfahrt am Speicherbecken Geeste erreichten wir unser Hotel Tiek im Meppener Industriegebiet. Nach anfänglichen Bedenken entpuppte sich das Hotel jedoch als empfehlenswertes Radlerhotel, mit vernünftiger Radgarage nebst Rennkompressor und Werkzeug sowie hervorragendem Abendessen und einem toll dimensioniertem Frühstücksbuffet.

Mit gut gefüllten Mägen starteten wir eine verhältnismäßig kurze (62km) Etappe nach Papenburg. Angekommen versuchten wir trotz widersprüchlicher Beschriftungen und Auskünfte Karten für eine Besichtigung der Meyer-Werft zu bekommen. Leider ist uns das nicht gelungen, obwohl wir pünktlich um 9:00 dort waren. Aus meiner Sicht ist der Service der Werft für Besucher stark verbesserungswürdig!

So radelten wir halt los, ohne Besichtigung der Werft von innen, dafür aber von außen. Der Radweg führt hier immer an der Ems entlang, ist aber stellenweise schlecht zu fahren. Grober Schotter und unzählige Schlaglöcher sind der Feind aller Reiseradler. Die Stadt Leer ließen wir rechts liegen - und das sollte ein Nachspiel haben. Zwischenziel war Ditzum und nach einer Fährfahrt Endziel Emden. Soweit die Planung.

In Ditzum um die Mittagszeit angekommen plagte die meisten Hunger und vor allem Durst. So kehrten wir kurz vor der Fähre ein, in der Gewissheit, in Emden die Tour zu beenden. Nach dem Essen erfuhren wir jedoch, dass die Fähre aufgrund eines Getriebeschadens nicht fahren wird. So bekamen wir die Stadt Leer doch noch nach einem 20km langen Umweg doch noch zu sehen ■

MANFRED HORATZ

Als ADFC-Mitglied

können Sie sich über folgende Leistungen freuen...

- ▶ Als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel (Bus+Bahn) in Verbindung mit dem Fahrradtransport sind Sie als Vereinsmitglied über eine Verkehrs-Haftpflichtversicherung bis 2 Mio Euro mit 500 Euro Selbstbeteiligung versichert. Sie haben Zugang zur ADFC-Diebstahl-Versicherung zu günstigen Konditionen.
- ▶ Als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel in Verbindung mit dem Fahrradtransport sind Sie als Vereinsmitglied über eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung bis 250.000 Euro mit 300 Euro Selbstbeteiligung versichert.
- ▶ Sechsmal im Jahr erhalten Sie das ADFC-Magazin »Radwelt« kostenlos frei Haus – das Fahrrad-Magazin des ADFC Bundesverbandes mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Rad.
- ▶ Die Broschüre Deutschland per Rad entdecken mit einer Auswahl der schönsten Radfernwege mit Routenbeschreibungen, Karten und Sehenswürdigkeiten erhalten Sie als Mitglied kostenlos.
- ▶ Radreisekatalog – jedes Jahr neu für Sie. Mit rund 100 Radreisezielen von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Baltikum bis Rumänien und von der Krim bis Zentralasien. 64 Veranstalter nehmen Sie darin mit auf Tour. Für alle, die auch unterwegs bestens versorgt sein wollen. Bei vielen der Angebote gibt es ein Vorteilsangebot als ADFC-Mitglied mit einem Rabatt von 25 Euro.
- ▶ Sie bekommen als ADFC RheinBerg-Oberberg Mitglied die Zeitschrift **fahrrad** vom Kölner-Fahrrad-Netzwerk Frei Haus geschickt.
- ▶ Jedes Jahr erhalten Sie 500 Freikilometer im ADFC-Tourenportal.
- ▶ Als Mitglied können Sie z.T. kostenlos oder vergünstigt Radkarten, Literatur und technische Geräte z.B. GPS bei einigen Kreisgeschäftsstellen in Deutschland ausleihen und erhalten hier Hilfen und Beratung rund ums Rad.
- ▶ Sie können alle Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in der European Cyclist's Federation (ECF) in Anspruch nehmen so als seien Sie selbst deren Mitglied.
- ▶ Der ADFC bietet Ihnen die Möglichkeit, im Kreise Gleichgesinnter nette Leute kennenzulernen und sich mit ihnen für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen.
- ▶ Als Mitglied erhalten Sie bei bestimmten Veranstaltungen Ermäßigungen für Radreisen, Seminaren, Dia-Vorträgen, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung und Fachtagungen.
- ▶ Sie parken kostenlos bei der Kölner Radstation im Hauptbahnhof. Bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweis erhalten Sie das kostenlose Tagesticket.
- ▶ In der Radstation am Kölner Hauptbahnhof erhalten Sie auf Werkstatt-Leistungen (Montage und Fahrrad-Reinigung) bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises 10% Rabatt.
- ▶ Als ADFC-Mitglied erhalten Sie 5% Rabatt auf alle Riktscha-Fahrten, das Cologne Conference Bike oder alle anderen Buchungen und Gutscheine bei Köln-Riktscha.
- ▶ Auf Wunsch erhalten Sie den kostenlosen Newsletter des ADFC RheinBerg-Oberberg mit Informationen und Aktionen aus der Region.
- ▶ Unsere geführten Radtouren und Sternfahrten sind kostenlos für ADFC Mitglieder.
- ▶ Veranstaltungen des ADFC RheinBerg-Oberberg oder seiner Kooperationspartner sind für Mitglieder kostenlos oder vergünstigt.
- ▶ Sie zahlen als ADFC-Mitglied keinen Eintritt bei der Bonner Radreisemesse 2014.
- ▶ Einen Gutschein vom Hotel Oude Eycke in der Provinz Limburg in Belgien in der Fahrrad! 2/2011, Seite 22 zum Download unter www.adfc-koeln.de
- ▶ Beim Koelner-Fahrrad-Netzwerk erhalten Sie vergünstigte Pedelec-Touren inkl. Pedelec-Miete.
- ▶ Sie erhalten 5,00 Euro Rabatt bei einer Fahrradcodierung bei www.fahrrad-diebstahlschutz.com.
- ▶ Sie zahlen nur den vergünstigten Eintrittspreis bei der Minigolfanlage in Dormagen. www.mgc-dormagen-brechten.de

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme sechsmal jährlich die Radwelt.

Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa.

Im ADFC -Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46,00 Euro ab 27 Jahre 46,00 Euro 18 bis 26 Jahre 29,00 Euro

Familien- / Haushaltmitglied ab 27 Jahre 58,00 Euro 18 bis 26 Jahre 29,00 Euro

Jugendmitglied unter 18 Jahren 16,00 Euro

Zusätzliche jährliche Spende Euro

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum

Unterschrift

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie »ab 27 Jahre« wählen.

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung

Schicken Sie mir bitte einen Newsletter

Bitte einsenden an: ADFC RheinBerg-Oberberg e.V., Oberheidkamper Straße 52, 51469 Bergisch Gladbach

Raderlebnistage in der Region

18.08.2013

Ruwertal aktiv

10 km autofrei von Trier-Ruwer bis Waldrach
www.ruwer.de

25.08.2013

11. Autofreier Sonntag Nümbrecht

16 km zwischen Nümbrecht und Waldbröl
www.nuembrecht.de

25.08.2013

19. Raderlebnistag Von Tal zu Tal (Strombergtour)

30 km autofrei durch Nahetal, Guldenbachtal und Trollbachtal von Stromberg (Hunsrück) nach Langenlonsheim (Nahe)
www.stromberg.de

01.09.2013

Lustiges Prümthal

28 km autofrei von Olzheim bis Waxweiler im Prümer Land
www.pruem.de

07. und 08.09.2013

Rad am Ring

24 Stunden-Veranstaltung am Nürburgring
www.rad-am-ring.de

Weitere Termine und Informationen zu Raderlebnistagen im Internet unter:
www.koelner-fahrrad-netzwerk.de/radaktionen.html

UPLNGEN *Ostfriesland* **erfahren & erleben**

Erleben und "erfahren" Sie Uplengen zwischen Wasser, Walhecken, Geest und Moor. Ideale Fahrradwege, eine gepflegte Gastronomie und die Auszeichnung "Best for Bike" sind die perfekten Voraussetzungen für optimale Fahrradtouren. Die Moor-Erlebnisroute mit ihren fast 90 km Radwegen - die auch leicht in Teilschnitten gefahren werden kann, ist eine einmalige



Tour und ein ganz besonderes Erlebnis. Flora und Fauna sind auf Tafeln anschaulicher dargestellt. Auch fachlich versierte Führungen sind nach Anmeldung möglich. Informieren Sie sich ganz unverbindlich und ausführlich über die vielen Möglichkeiten bei der Tourist-Info Uplengen. Dort erhalten Sie kostenlos Broschüren, Flyer, Informationen und eine ausführliche Beratung.

Radfahr-Angebot
6 Übernachtungen (7 Tage) in privater Ferienunterkunft, eine Führung in Uplengen oder Besichtigung der Meyer-Wert (Papenburg) sowie ausführliches Kartenmaterial für nur **89,- €** p. P.
Angebot kann verlängert werden und ist ab 2 Pers. ganzjährig buchbar. Einzel- oder Hotelzimmer gegen Aufpreis möglich.



Tourist-Info Uplengen

Alter Postweg 109 (Mühle) · 26670 Remels · Tel. 04956 912177 · www.uplengen.de · touristinfo@uplengen.de

Über Bergische Panorama-Radwege

von Marienheide nach Lennep bzw. Opladen

Ausflugstipp

Im Bergischen Land entsteht zurzeit ein Netz ehemaliger Bahntrassenradwege, auf denen sich in wenigen Jahren die Region von der Ruhr im Norden bis zur Sieg im Süden größtenteils frei von Steigungen und Kfz-Verkehr stressfrei durchqueren lässt.

Mit der Einstellung des Bahnverkehrs werden diese Bahntrassen Stück für Stück für den Radverkehr erschlossen. Sie verlaufen meist auf Höhenkämmen bzw. entlang von Flüssen oder sie schlängeln sich aus den Tallagen mit sanften Anstiegen auf die Höhen bzw. von dort mit leichtem Gefälle talwärts. Steigungen von max. 2,5 % ermöglichen daher entspanntes Rad fahren.

Der Bau von Eisenbahnlinien gehörte zur Entwicklung des einst von der Industrie geprägten Bergischen Land und geschah gegen Ende des 19. Jh. vor allem auf Drängen der damaligen Unternehmer: sie wollten Rohstoffe schnell anliefern lassen und gleichzeitig ihre Produkte schnell und sicher zu den umliegenden Zentren und Häfen abtransportieren, denn ein Güterwaggon ersetzte Dutzende von Fuhrwerken. Entsprechend dicht war das damalige Bahnstreckennetz.



Balkantrasse beim Lennep

Der erste Tourabschnitt führt mitten durch den Naturpark Bergisches Land auf der Bahntrasse der früheren Wippertalbahn. Die 1876 zwischen Lennep und Wipperfurth eröffnete und 1902 bis Marienheide verlängerte Bahnlinie wurde 1996 endgültig stillgelegt.

2001 wurde der Radwegabschnitt zwischen Marienheide und Ohl eingerichtet, seit 2012 ist die gesamte Streckenführung asphaltiert und der Lückenschluss zwischen Hückeswagen und Bergisch Born freigegeben.



Bahntrassenradweg bei Marienheide

Der zweite Abschnitt verläuft auf der im Volksmund als Balkan-Express titulierten Strecke und verbindet die Bergischen Städte Lennep, Wermelskirchen und Burscheid mit der früheren Kreisstadt des Rhein-Wupper Kreises, Opladen. Diese 1876 in Betrieb genommene und Mitte der 1990er Jahre endgültig stillgelegte Bahnstrecke war vor allem für den Güterverkehr von großer Bedeutung. 1991 fuhr der letzte Personenzug zwischen Hilgen und Opladen, 1997 wurde das verbliebene Teilstück zwischen Wermelskirchen und Lennep stillgelegt.

In Marienheide beginnt die bergische Tour am Bahnhofsvorplatz. Von der einstigen Bedeutung als Bahnknoten ist heute bis auf ein einziges Gleis nichts mehr übrig geblieben. Immerhin ist geplant, die heute hier endende Bahnlinie in naher Zukunft ins märkische Meinerzhagen zu reaktivieren.

Den Mittelpunkt des Ortes bildet die Klosterkirche. Schon der Ortsname deutet auf die Bedeutung als Ort der Marienverehrung hin: mit einem Marienbild kamen im 15. Jh. zuerst Pilger, später die Dominikanermönche, die Kloster und Kirche errichteten und über 400 Jahre die Wallfahrt betreuten. Marienheide lag im Mittelalter am Schnittpunkt zweier Handelswege. Eine mittelalterlich überregional bedeutende ►

Straße war immer auch ein Pilgerweg: Köln war natürlich ein wichtiges Etappenziel der Pilger. Sie folgten meist den alten Fernhandelsstraßen der Hanse und der Heidenstraße und suchten unterwegs gerne Wallfahrtsorte auf. In Marienheide schnitt sich die Heidenstraße mit der Bergischen Eisenstraße. So war Marienheide über mehrere Jh. ein bedeutender Marktplatz für Eisenerz, Schmiede- und Tuchwaren.

Am Ortsende beginnt hinter dem Rathaus am Kreisel der Bahntrassenweg, der in der Folge immer leicht bergab führt. Kurz vor Erreichen der Ortschaft Ohl zeugt das dortige alte Bahnhofsgebäude mit angeschlossener Güterschuppen von der früheren Bedeutung der Wippertalbahn. Kurz dahinter lohnt sich ein Abstecher zur Villa Ohl. Dieses Gebäude war einst Residenz des Pulverfabrikanten Buchholz, hier ist als Pulvermuseum heute die regionale Sozial- und Industriegeschichte dokumentiert. Weltweit berühmt zu Beginn des 17. Jh. war das Schwarzpulver der Region. Allerdings war die Herstellung nicht ganz ungefährlich, so durften in Ortslagen keine Pulvermühlen errichtet werden, viele Mühlen explodierten. Der Transport der explosiven Ladung erfolgte meist nachts. Mit dem Aufkommen des Dynamits wurde das Ende der Pulverfabriken eingeläutet, zu Beginn der 1930er Jahre stellte die letzte Fabrik die Produktion ein.

Zurück zum Bahntrassenweg führt uns die Route vorbei an ehemaligen und noch aktiven Fabrikgebäuden, jedoch abseits der auf der Höhe liegenden Weiler und Ortschaften vorbei. Neu angelegte Rastplätze entlang des Weges mit Blick in die Wipperau laden zu einer kurzen Pause ein. In Höhe der Querung der Lüdenscheider Straße kann man den Bahntrassenweg links in Richtung Ortsmitte Wipperfürth verlassen; ein Abstecher in die einst bergische Hansestadt lohnt in jedem Fall. Wipperfürth war im 13./14. Jh. als eine der vier bergischen Hauptstädte ein bedeutender Marktort und Handelsplatz. Nach einem großen Brand gegen Ende des 18. Jh. wurde die Stadtbefestigung abgetragen. Den Brand überstanden hat die romanische Pfeilerbasilika St. Nikolaus aus dem Jahr 1141.

Zurück vom Marktplatz mit seinem Rathaus verlassen wir Wipperfürth über die Gartenstraße, in Höhe des Parkplatz Ohler Wiesen - hier wurde im Herbst

2012 die neue Basisstation Wasserquintett eingeweiht - geht es entlang der alten Bahnstrecke weiter zum Segelfluggelände Neye, auch hier lohnt bei klarem Himmel eine Rast, um den dortigen Flugbetrieb zu beobachten. Wir setzen unsere Fahrt fort, nach wenigen Kilometern geht es vorbei am ehemaligen Haltepunkt Kleineichen nach Hückeswagen. Hier lohnt in Höhe der neu gestalteten Wupperau ein Abstecher auf den Schlossberg, nach einem Bummel durch die schmalen Gassen mit ihren geschieferten Fachwerkbauten bieten sich von der Bergkuppe am Schloss schöne Ausblicke. Der Stadtkern unterhalb des Schlosses ist trotz zweier Großbrände Ende des 18. Jh. heute noch geprägt von bergischen Fachwerkbauten in charakteristischer Schieferbauweise und den Tuchmachervillen entlang der Bachstraße.

Wir verlassen hinter dem Kreisel am Mühlenweg das bergische Tuchmacherstädtchen; in der Folge führt uns der Mitte 2012 eröffnete Abschnitt mit einer leichten Steigung bis Winterhagen. Unterwegs bieten sich schöne Ausblicke auf den Vordersee der Wuppertalsperre sowie auf die hügelige Umgebung mit ihren Weiden und Streuobstwiesen. Bei der Durchfahrt



Schloss Hückeswagen

durch den Höhsieper Tunnel fällt rechter Hand eine eingezogene Wand auf; dahinter haben Fledermäuse ihr Refugium. So können diese nachtaktiven Tiere tagsüber unbehelligt »abhängen« und die Radler müssen nicht wie andernorts in der kälteren Jahreszeit den Tunnelabschnitt umfahren. Unterbrochen wird die Route durch ein steiles Gefälle bis zur Querung einer Bundesstraße, auf der anderen Straßenseite geht dann ein kurzes Stück steil bergan und weiter auf der ehemaligen Bahntrasse. Die einstige Bahnüberführung musste aus statischen Gründen

ersatzlos abgetragen werden, vielleicht wird es eines Tages dort wieder eine neue Brücke geben.

Kurze Zeit später begleiten alte Signalanlagen, bemooste Kilometer-Steine und aufgelassene Streckentelefone die Route bis zur Verzweigung bei Bergisch Born. Wer mit einem E-Bike oder Pedelec unterwegs ist, kann auf einer vorher am Wegesrand angekündigten Ladestation seinen Akku aufladen -



Bahntrassenradweg bei Lennep

und währenddessen im angeschlossenen Biergarten die Wartezeit überbrücken.

Nun muss man sich entscheiden: Entweder weiter in Richtung Wermelskirchen oder weiter nach Remscheid-Lennep zu fahren; die dortige Altstadt lohnt in jedem Fall einen Besuch! Nach etwa 5 Km erreichen wir den mittlerweile barrierefrei umgestalteten Bahnhof Lennep. Ab hier bietet sich ein Abstecher in den historischen Ortskern des heutigen Remscheider Stadtteils an.

Das seit 1276 als Bergische Stadt bezeugte Lennep erhielt im 14. Jh. die Markt-, Münz- und Zollrechte. Ebenso wie Wipperfürth war Lennep eine der vier Bergischen Hauptstädte. Wichtigster Wirtschaftsfaktor war seit dem 14. Jh. die Tuchindustrie, in der Stiftung Tuchmuseum ist diese Entwicklung dokumentiert. Kaufleute nutzten die Lage der Stadt und beteiligten sich am Fernhandel. Die prosperierende Entwicklung Mitte des 18. Jh. wurde jäh durch einen Großbrand gestoppt, und der Wiederaufbau der Stadt im Stil des Bergischen Barocks auf dem mittelalterlichen Stadtgrundriss gestaltete sich schwierig. Erhalten geblieben ist die Wohnbebauung des 18./19. Jh. mit Satteldächern in zum Teil verschiefertem Fachwerk und grünen Schlagläden. Viele dieser

Gebäude stehen unter Denkmalschutz. In einem dieser Häuser ist das Röntgen-Museum untergebracht. Der 1845 in Lennep geborene Wilhelm Conrad Röntgen hat als Physiker mit seiner Entdeckung der nach ihm benannten Röntgenstrahlen die Medizin revolutioniert, Remscheid trägt heute den Beinamen Röntgenstadt.

Nach Verlassen der Altstadt geht es über die Kölner Straße wenige Meter hinter dem ehemaligen Hertie-Kaufhaus rechts bergauf zum Bahnhof Lennep, hier lässt sich die Tour abrechnen oder auf dem Bahntrassenweg zurück nach Bergisch Born fortsetzen.

Weiterfahrt über die Balkantrasse ab Bergisch Born

Am Rastplatz stößt der Bahntrassenweg der einstigen Wippertalbahn auf die Balkantrasse, links geht es weiter in Richtung Wermelskirchen. Am Ortsbeginn endet - vorerst - die Führung auf der bis hierhin komfortablen Trasse; der weitere Verlauf der einstigen Bahnstrecke wurde zu Beginn des neuen Jahrtausends von einer ebenso neu angelegten Umgehungsstraße unterbrochen. Glücklicherweise ist nun der motorisierte Verkehr auf den innerörtlichen Straßen nicht mehr so präsent wie vor dem Bau der Umgehungsstraße, auch weisen die neu aufgetragenen



Tunnel Hhsiepen Ausfahrt

Radstreifen den Autoverkehr zumindest optisch auf die Präsenz des Radverkehrs in der Bergischen Höhenstadt hin.

Bei der Durchfahrt durch Wermelskirchen fallen ebenso wie in Lennep Fachwerkbauten in typischer bergischer Schieferung und grünen Schlagläden auf, so wie das Hotel zur Eich an einer belebten Kreuzung. ►

zung. Wen der Autoverkehr nicht stört, kann in einer der Außengastronomien eine Pause einlegen und das kleinstädtische Treiben beobachten. Heute lassen sich im Ort an Wochenenden deutlich mehr Radler ausmachen als noch vor Fertigstellung des Balkanrassen-Radweg.

Nach einer schwungvollen Bergabfahrt erreichen wir am Ortsende den Betriebshof des regionalen Busunternehmens RVK; an der dortigen Einmündung zur B 51 geht es wieder auf die alte Bahntrasse, zuerst vorbei an den ehemaligen Haltepunkten Tente und Unterstraße, später am alten Bahnhofsgebäude des Burscheider Ortsteil Hilgen wieder zurück zur B 51. Nach einer weiteren Unterbrechung der Bahntrasse in Hilgen geht es über einen nicht asphaltierten Fußweg wieder hinab auf den Bahntrassenradweg. In der Folge durchqueren wir eine Wellblechtunnelröhre, unterqueren einige Brücken und gelangen an einen ehemaligen Bahnhofsvorplatz. Der stehen gebliebene Güterschuppen mit dem Bahnhofsnamen zeigt uns an, dass wir nun Burscheid erreicht haben. Links der Trasse entlang der Montanusstraße lässt sich ein Abstecher in die dortige Innenstadt unternehmen. Noch heute prägt die Firma Goetze (Hersteller von Kupfer-Asbest-Dichtungsringen) das Stadtbild.

Rastplätze und Relikte der früheren Eisenbahntechnik wie Signale, Streckentelefone und Kilometersteine begleiten uns im weiteren Verlauf. Im Ortsteil Kuckenberg endet der ausgebaut Teil des Bahntrassenradweges, das dortige Bahnhofsgebäude wird heute privat genutzt. Über den Rad-/Gehweg der Kreisstraße führt uns die Route bis zur endgültigen Fertigstellung des letzten Abschnitts zwischen Kuckenberg und Opladen durch das Straßendorf Dierath hindurch, schicke Fachwerkbauten und liebevoll gestaltete Vorgärten stellen einen optischen Kontrast zur vorherigen Bahntrassenvegetation dar. Am Ortsende geht es über einen Höhenweg entlang des Bergkamms weiter, später auf ungeteertem Feldweg. Der weite Blick in die Kölner Bucht zeigt uns bei klarer Sicht neben dem Bayerwerk und den Kölner Dom sogar die Kühltürme der Kraftwerke des linksrheinischen Braunkohlegebietes im Rhein-Erft-Kreis, bevor es entlang von Pferdekoppeln und eines Obstlehrpfades schließlich bei Claashäuschen bergab ins Wiembachtal geht.



Wipperfürth alte Bahnbrücke bei den Ohler Wiesen

Im Talbereich angekommen, queren wir den Bachverlauf und fahren (oder schieben) den schmalen Pfad entlang bis in Höhe des dortigen Schwimmbades Wiembachtal. Dieses Bad stand ebenso wie die alte Bahnstrecke kurz vor der endgültigen Auflassung, heute lädt es an warmen Sommertagen kurz vor Ende unserer Tour zu einer Badepause ein. Wem dies zu umständlich ist, kann kurz danach in das am Ende der Talstraße liegende Naturgut Ophoven einkerhen und dort entspannen - entweder im dortigen Außenbereich oder im angegliederten BioBistro. Dieses Opladener Kleinod auf dem Grundstück einer denkmalgeschützten Wasserburg bietet neben Kräuterteepen und Obstbäumen auch Blumenwiesen und Weidenzelle, ja sogar ein Kindermuseum (Energie-Stadt) an. Es ist weit über die Stadtgrenzen Leverkusens bekannt und ein beliebter Ausflugsort von Klassenfahrten, ein typisch außerschulischer Lernort. Kindergeburtstage finden hier ebenso regelmäßig statt wie Seminare zu aktuellen Klima-, Energie- und Umweltfragen.

Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Bahnhof Opladen, unserem Zielpunkt der Radtour.

Wegbeschreibung

Vom Bhf. Marienheide (352 m über NN) rechts → um REWE, dann geradeaus ↑ (Zur Alten Post), dann rechts → (Lepepestr., L 97), an Kreuzung links ← auf B 256 weiter, hinter dem Rathaus auf linker Seite (Radweg) weiter, am Kreisel die Pestalozzistr. queren, in der Folge geradeaus ↑ weiter auf Bahntrassenweg, später durch den Tunnel bei Gogarten nach Ohl (300 m über NN), (rechts → Abstecher zur Villa Ohl); Rechtsversatz über die Dohrgauler Str., weiter geradeaus ↑ auf der Bahntrasse, am Ortsbeginn von Wipperfürth (275 m) links diagonal die L 284 queren (!), über das Freizeitgelände Ohler Wiesen, geradeaus ↑ über die Stahlbrücke, (links ← Abstecher in Ortszentrum von Wipperfürth), die Gartenstr. queren, weiter auf Radweg, Fahrbahn rechts versetzt queren, weiter bis Flugplatz Neye, weiter geradeaus ↑, in Kleineichen die Bevertalstr. queren, weiter in Fahrtrichtung Hückeswagen (255 m). Vorbei an Wupperau (links ← Abstecher in die Altstadt von Hückeswagen), am Kreisel geradeaus ↑, dann links ← die Mühlenstr. queren, rechts → und weiter in Fahrtrichtung auf dem Bahntrassenradweg, in der Folge leicht ansteigend bis Wiehagen, dort kurzes Gefälle, die B 237 queren, linksversetzt weiter ein kurzes Steilstück bergauf, oben weiter in Fahrtrichtung vorbei an Winterhagen bis Bergisch Born (336m).

Weiterfahrt nach Remscheid-Lennep: Im Rechtsbogen auf die Balkantrasse, auf dieser weiter in Fahrtrichtung bis zum Bahnhof Lennep (334 m).

Abstecher in Altstadt:

Am Wegende zuerst Straße Am Bahnhof rechts queren, links und am Kreisel geradeaus , bergab und rechts bis zur Poststr., ein kurzes Stück links , sofort wieder rechts und durch Sackgasse geradeaus weiter bis zum Alter Markt (310 m), dort rechts und weiter durch Kirchgasse und Wetterauer Str. zur Kölner Str., die Altstadt verlassen, geradeaus weiter auf Kölner Str., nach wenigen Metern rechts , die Bahnhofstr. bergauf zum Bahnhof Lennep (334 m).

Weiterfahrt ab Bergisch Born: am Rastplatz scharf links , unter der K 22 hinweg, in der Folge leicht bergab, am Ortsbeginn von Wermelskirchen über die

Berliner Str. hinweg, unter der Fußgängerbrücke hindurch, dann links ⚡, in Höhe Parkplatz rechts Ö auf Berliner Str. (Radstreifen) nach Wermelskirchen (300 m). An den nächsten beiden Kreuzungen jeweils geradeaus , später rechts Ö in Pfarrstr., in Höhe Busbahnhof links ⚡ in Thomas-Mann-Str., weiter geradeaus , in Höhe Brückenstr. (Vorsicht!) halblink in Telegrafenstr. (Ortsmitte), an Kreuzung (Eich) links ⚡, am Kreisel und nächster Ampel weiter geradeaus , danach rechts Ö durch Obere Waldstr. (Radstreifen), kommende Kreuzung links ⚡ (Kurze Str.), dann rechts Ö (Schwanen), danach langgezogenes Gefälle mit Radstreifen (Grüne Str.).

In Höhe Busbetriebshof Straßenseite nach links ⚡ über Mittelinsel wechseln, an B 51 links ⚡ auf Radweg weiter, nach kurzem Gefälle und Rechtsversatz weiter auf Bahntrassenradweg. Geradeaus und vorbei am ehem. Haltepunkt Tente (275 m), später rechts versetzt kurz bergan, nach Querung Lehner Weg mit kurzem Gefälle weiter geradeaus auf Bahntrassenweg, am alten Haltepunkt Unterstraße kurz den Damm hoch, auf der anderen Seite wieder her-



Rastplatz am Bahntrassenradweg

unter auf Bahntrassenweg, später vor dem ehem. Bahnhof Hilgen (230 m) rechts versetzt, dann rechts Ö kurz bergan zur B 51, auf diese links ⚡, an Ampel geradeaus , hinter Ampel (Vorsicht: Bordsteinkante!) weiter geradeaus auf Gehweg, hinter Überführung rechts Ö weiter auf nicht asphaltiertem Fußweg. Links versetzt auf den Bahntrassenweg, weiter in Fahrtrichtung, mit leichtem Gefälle vorbei an Kotten, danach durch eine Wellblechröhre, dahinter die Autobahn A 1 überqueren, in Folge zwei Brücken unterqueren, vorbei am ehem. Bahnhof Burscheid (Güterschuppen; 195 m), vorbei am ehem. ▶

Haltepunkt Burscheid Rathaus, am Ortsende eine Rampe kurz hinauf (Jahnstraße), dahinter wieder hinab, am Ende der Ausbaustrecke in Kuckenberg (160 m) rechts versetzt auf dem Rad-/Gehweg weiter, dann links ⚠ (Vorsicht!) und auf Rad-/Gehweg geradeaus weiter durch Dierath (Vorsicht bei den Einmündungen und Einfahrten!). Am Ortsende im Linksknick der K 2 geradeaus weiter über den Höhenweg (Wirtschaftsweg), ab kommender Kreuzung nicht mehr asphaltiert, längeres Stück in Fahrtrichtung geradeaus bis Claashäuschen (105 m), am We-gende links ⚠, kurzes Steilstück bergab, an kommender Kreuzung schräg rechts (Biesenbach), im Tal angekommen links ⚠ in Neukronenberger Str., den Wiembach überqueren (70 m), dahinter halb-rechts auf schmalen Weg weiter (notfalls schieben), nochmals rechts ⚠ den Wiembach überqueren, Weg geht in Talstr. über und geradeaus vorbei an Freibad und Naturgut Ophoven nach Opladen, am Ende rechts ⚠ in Pommernstr., am Kreisel links ⚠ auf die Rennbaumstr., hinter Bahnunterführung an Ampel Straße überqueren, dann links ⚠ (Freiherr-von-Stein-Str.), auf Zweirichtungsradweg weiter geradeaus vor-bei am Busbahnhof, hinter Busbahnhof links ⚠ zum Bahnhof Opladen (60 m).

Start: Bhf. Marienheide

Ziel: Bhf. Opladen

Länge der Tour: 36 km bis Lennep bzw. 50 km bis Opladen (mit Abstecher nach Lennep: 60 km)

Bewertung: eher leicht; für Einsteiger, Kinder und Fahrradanhänger gut geeignet

Streckenprofil: erster Abschnitt flach mit leichtem Ge-fälle/ leichten Steigungen; eine Unterbrechung mit kurzem Gefälle und kurzem Steilstück in Wiehagen; etwa 200 Höhenmeter müssen bewältigt werden. Zweiter Abschnitt eben, meist mit leichten, z.T. langge-zogenen Gefälleabschnitten, einige wenige kurze Steigungsstücke bei Rampen und Auffahrten; ledig-lich 90 Höhenmeter sind zu bewältigen.

Ausschilderung: ab Bhf. Marienheide zunächst dem Symbol »Wasserquintett« folgen, später den rot-wei-

Ben Wegweisern der landesweiten Radwegweisung NRW, in der Ortsdurchfahrt Wermelskirchen den Schildern »Panorama-Radweg Balkantrasse«, spä-ter den rot-weißen Radwegweisern bis Burscheid fol-gen. Das letzte Teilstück der Balkantrasse auf Lever-kusener Stadtgebiet wird vsl. in 2014 fertiggestellt, die heutige Alternativroute über Dierath ist nicht aus-geschildert.



Fahrrad Bahntrassen, Bachem Verlag

Anreise: mir der Bahn bis Marienheide (RB 25)

Abreise: mit der Bahn ab RS-Lennep (RB 47), in So-lingen Hbf umsteigen in RE 7, RB 48 in Richtung Köln. Diese beiden Linien bedienen auch den Bhf. Opladen ■

Dieser Tourenvorschlag wurde in modifizierter Form übernommen aus dem Radwanderbuch von Norbert Schmidt: »Mit dem Fahrrad über alte Bahntrassen im Bergischen Land«, erschienen im Bachem-Verlag, 1. Auflage 2013, 128 S., Preis: 14,95 Euro

ISBN: 978-3-7616-2673-3

Das Buch ist im gesamten Buchhandel erhältlich so-wie beim ADFC RheinBerg-Oberberg und beim ADFC Köln.

Weitere Infos unter:

www.wasserquintett.de

www.balkantrasse.de

www.panorama-radwege.bahntrassenradeln.de

www.adfc-rheinberg-oberberg.de

Spenden an den ADFC RheinBerg-Oberberg



Wenn Sie möchten können Sie gerne spenden.

Der ADFC RheinBerg-Oberberg benötigt für seine verschiedensten Aufgaben immer Hilfe durch Spenden oder ehrenamtliche Tätigkeit. Sie können allgemein dem ADFC RheinBerg-Oberberg Geld spenden.

Kreuzen Sie das gewünschte Kästchen an.

Vielen Dank.

- ADFC RheinBerg-Oberberg e.V.
- 10,00 Euro pro Jahr
- Euro pro Jahr
- Euro einmalig
- 10,00 Euro pro Monat
- Euro pro Monat

Wünschen Sie dass wir den Betrag einziehen, dann füllen Sie bitte die Einzugsermächtigung aus. Ich erteile dem ADFC RheinBerg-Oberberg eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf.

Kontoinhaber

Kontonummer.....

Bankleitzahl

Datum

Unterschrift

Bitte einsenden per Post oder E-Mail an:

ADFC RheinBerg-Oberberg e.V.
Oberheidkamper Straße 52
51469 Bergisch Gladbach

Tel: 0221 9367607

info@adfc-rheinberg-oberberg.de

Der ADFC RheinBerg-Oberberg e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, daher Verwendungszweck »Spende« eintragen und eigene Daten für die Zusendung einer Spendenbescheinigung nicht vergessen. Der ADFC RheinBerg-Oberberg e.V. ist zuständig für den Rheinisch-Bergischen Kreis sowie den Oberbergischen Kreis.

Für Fragen stehen wir immer gerne zur Verfügung.

Infos erfahren Sie unter:

www.adfc-rheinberg-oberberg.de

Mit fahrradfreundlichen Grüßen

Sven Bersch

sven.bersch@arcor.de

Sie können auch einfach eine Einzelspende überweisen auf unser Konto ADFC RheinBerg-Oberberg e.V.

Bankverbindung: VR Bank Bergisch Gladbach eG

BLZ 370 626 00 | Konto 3641472017

BIC (SWIFT): GENODED1PAF

IBAN: DE47 3706 2600 3641 4720 17

Bitte geben Sie als Betreff *Spende* und Ihre Anschrift an, damit wir eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Sie möchten sich ehrenamtlich beim ADFC RheinBerg-Oberberg betätigen. Einfach eine Mail schicken an: sven.bersch@arcor.de

Fahrradtour am 4. August

Vom Kölner Dom zum Altenberger Dom im 3. Grüngürtel von Köln

Auf dem linken Rheinuferweg entlang - links der »Weckschnapp«, rechts das Naturschutzgebiet Niederländer Ufer - geht es über die Mülheimer Brücke und durch den Dünwalder Wald bis Odenthal. Nach 24 km ist das eindrucksvolle Bauwerk des Altenberger Domes mit seinem gewaltigen Westfenster und seinen Klosteranlagen zu sehen, dass als ehemaliges Zisterzienser Kloster in waldreicher Tallage gelegen ist. In dem simultan genutzten Dom ist der Besuch der musikalischen Vesper um 14.30 Uhr und zuvor eine Mittagseinkehr in der Gaststätte Küchenhof vorgesehen.

Über Bergisch Gladbach geht es wieder zurück nach Köln.

Die Fahrradtour findet in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz statt.

Termin

Sonntag, 4.8.2013, 09.30 Uhr - Ende ca. 16.30 Uhr

Treffpunkt

Linkes Rheinufer, Fahrradverleih-Station der Radstation unterhalb der Deutzer Brücke

Nächste Haltestelle

Heumarkt, KVB-Linien 1, 7 und 9

Rückfahrmöglichkeit per Bahn über S-Bahnhof Bergisch Gladbach. Bahn-Kosten zahlt jeder selbst.

Ansprechpartner und Anmeldung

Ulrich Markert

Tel 0221 2576094 ulma-colon@t-online.de

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung ist erforderlich ■

**Mit Bus, Bahn oder Auto, zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
Oder mit der Maus: www.luedinghausen-tourismus.de**

Fahrradtour am 25. August

RegioGrün-Erlebnisroute

Kultur- und Landschaftsachse Strunder Bach

Die Fahrradtour beginnt am Rhein und führt bachaufwärts bis zur Quelle nach Herrenstrunden. Durch das Siedlungsgebiet geht es entlang des Strunderlaufes vorbei an zahlreichen Zeugen früherer Betriebsamkeit.

Die Fahrradtour findet in Kooperation der Städte Köln und Bergisch Gladbach statt.

Termin

Sonntag, 25.8.2013, 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr

Treffpunkt

Festplatz unter der Mülheimer Brücke am Ende der Bachstraße

Nächste Haltestelle

Wiener Platz (KVB-Linie 13, 18)

20 km lange Fahrradtour mit Einkehrmöglichkeit, Rückfahrmöglichkeit vom 5 km entfernten S-Bahnhof Bergisch Gladbach.

Ansprechpartner

Thomas Klostermann

Tel 02202 14-1393 t.klostermann@stadt-gl.de

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung ist erforderlich ■

2. Bonner Fährtag am Rhein

»Fährmann Hol über« heißt es in Bonn

Sonntag, 4. August 2013

Der ADFC Kreisverband Bonn-Rhein/Sieg lädt am Sonntag, den 4. August 2013 von 11:00 bis 17:00 Uhr alle RadlerInnen ein zu Rhein-Überquerungen mit der Mondorfer Fähre und der Godesberger Fähre. Die Kosten an dem Tag übernimmt der ADFC Bonn-Rhein/Sieg für Sie!

Kostenlose Überfahrt für RadlerInnen an der Fähre Mondorf - Graurheindorf sowie Niederdollendorf - Bad Godesberg am ersten August Sonntag ■

Weitere Infos: www.adfc-bonn.de

SVEN BERSCH



Notrufe

Notruf	110	Kinder- und Jugendtelefon	0800 1110333
Feuerwehr	112	Telefonseelsorge evangelisch	0800 1110111
Rettungsdienst	112	Telefonseelsorge katholisch	0800 1110222
Notarzt	112		
Krankenwagenbestellung	0221 745454	Kartensperrung Sperr-Notruf	116116
Polizei Köln	0221 2290	ADAC-Pannenhilfe	0180 2222222
Polizei Oberbergischer Kreis	02261 81990	Zentralruf der Autoversicherer	0800 2502600
Polizei Rheinisch-Bergischer Kreis	02202 2050		
Giftnotrufzentrale	0228 19240	Kartensperrung T-Mobile	0800 3302202
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117	Kartensperrung Vodafone	0172 1212
Zahnärztlicher Notdienst	0221 29010200	Kartensperrung O2	0176 8885282
Apotheken-Notdienst	0800 0022833		

Neuer ADFC Kreisverband gegründet

ADFC RheinBerg-Oberberg

Nach 34 Jahren ADFC wurde jetzt ein neuer Kreisverband gegründet. Im Jahre 1979 wurde der ADFC in Bremen gegründet. Im gleichen Jahr wurde auch der Bezirksverein Köln gegründet. Dazu gehörte damals auch Leverkusen und der Rhein-Erft Kreis. Der Rheinisch-Bergische Kreis und Oberbergische Kreis gehörte bis zu diesem Jahr immer Köln an. Der Fahrradklima-Test hat gezeigt dass nicht nur in der Politik und Verwaltung mehr für den Radverkehr getan werden muss. Auch der ADFC muss in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik stärker wahrgenommen werden. Einige Jahre waren zu wenig Aktivitäten in der Region. Seit 2011 ist der ADFC Köln und Umgebung auch wieder verstärkt mit Infoständen vor Ort präsent gewesen. Bei den Gesprächen konnte man immer wieder feststellen dass die Bevölkerung meinte dass es keinen ADFC im Bergischen gibt. Das die beiden bergischen Kreise zum ADFC Köln und Umgebung gehören wurde zu wenig wahrgenommen.

Es haben sich einige Aktive gefunden um mehr Aktivitäten in der Region durchzuführen. Dazu gehören Radtouren mit Start vor Ort wie auch mehr Radverkehrsarbeit.

Am 23. Mai 2013 fand die Gründungsversammlung vom ADFC RheinBerg-Oberberg statt. Dazu haben sich 22 Personen die alle Mitglieder im ADFC Köln

und Umgebung sind getroffen. Nach gut 2 Stunden war im Gronauer Wirtshaus in Bergisch Gladbach der neue Kreisverband gegründet. Folgende Personen wurden gewählt: 1. Vorsitzender Sven Bersch, 2. Vorsitzender Hermann-Josef Sabrowski, Schatzmeister Bernhard Werheid, Schriftführer Sebastian Kraft, Kassenprüfer Karl-Josef Reinartz, Kassenprüfer Matthias Müssener.

Zwei Tage nach der Gründungsversammlung fand die erste Radtour des neuen Kreisverbandes statt. Siehe Seite:

Auch in Gummerbach-Dieringhausen und Bergisch Gladbach sind bereits Radtouren gestartet. Weitere Rad-Touren sowie Gespräche mit Verwaltung und Politik werden dieses Jahr noch folgen.

Der ADFC RheinBerg-Oberberg ist zuständig für den Rheinisch-Bergischen Kreis und Oberbergischen Kreis. Im Moment sind noch alle Termine auf einer Seite bei www.adfc-koeln.de. In Zukunft dann auf: www.adfc-rheinberg-oberberg.de

Natürlich werden noch viele neue Mitglieder, Aktive, Unterstützer und Personen die Spenden benötigt um alle Aufgaben zu bewältigen. Bei Interesse eine Mail an info@adfc-rheinberg-oberberg.de schicken. ■

SVEN BERSCH

Rheinisch-Bergische Umwelttage

17. Burscheider Umweltwoche

Die 17. Burscheider Umweltwoche und die Rheinisch-Bergischen Umwelttage werden vom 10. bis 16. Mai 2014 stattfinden. Im Rahmen der Umweltwo-

che wird am 11. Mai 2014 ein Markt für Gesundheit von 11.00 bis 18.00 Uhr sowie am 16. Mai 2014 der Umweltmarkt von 09.00 bis 18.00 Uhr veranstaltet ■

STELLENANGEBOTE

Die Arbeitsvermittlung vom Kölner-Fahrrad-Netzwerk

Stellenbezeichnung
Rikschafahrer/in

Stellenbeschreibung

Sie sind das Herz jeder Rikschafahrt in Köln!
Wir suchen für unser Rikschas-Team freundliche, begeisterte Rikschafahrer/innen. Ihr sorgt für gute Stimmung und seid hilfsbereit. Als kompetente Guides setzt ihr euch dafür ein, dass sich unsere Fahrgäste rundum wohl fühlen. Wenn Ihr sportlich seid und gerne neue interessante Menschen kennen lernen wollt, dann bietet »Köln-Rikschas/Perpedalo« den perfekten Job zur Umsetzung eures Hobbys in Arbeit. Fitness, Spaß und Arbeiten an der frischen Luft mit flexiblen Arbeitszeiten und guten Verdienstmöglichkeiten.

Befristung

Das Beschäftigungsverhältnis ist unbefristet

Arbeitszeit / -ort

Teilzeit oder Schichtarbeit in Köln

Vergütungsart

variables Gehalt (z.B. Provision, Stücklohn etc.)

Erforderliche Sprachkenntnisse

Deutsch/fließend (Englisch von Vorteil)

Kontakt

Johannes Wittig, Perpedalo/Köln-Rikschas
Moselstraße 68, 50674 Köln
www.perpedalo.de



seit 1992

Alles 1A Gebrauchtfahrräder

www.wunschfahrrad-koeln.de

Bedarfsanalyse: 1min/15min/60min und ganz lange happy

**Wir machen alles was ein „normaler“ Fahrradladen auch macht
(und noch ein bisschen mehr)**

Ersatzteile und sinnvolles Zubehör (neu und gebraucht): führen wir reichlich, besorgen wir wenn möglich, verweisen an andere Adressen, bauen wir: ein/um/an

Sofortreparaturen und „chirurgische“ Eingriffe

Nähe Dom/Hbf: Am Salzmagazin O221/32 34 36

Mo. bis Sa. von 10 bis 20 Uhr (Terminvereinbarung erforderlich)

Kontakt Daten ADFC Rheinberg-Oberberg e.V.

ADFC Rheinberg-Oberberg e.V.
Oberheidkamper Straße 52
51469 Bergisch Gladbach
info@adfc-rheinberg-oberberg.de
www.adfc-rheinberg-oberberg.de
Tel 0221 936 76 07 oder 0176 23 74 99 80

Bankverbindung
VR Bank Bergisch Gladbach eG
BLZ 37062600 Konto 3641472017

Bankdaten International
BIC (SWIFT) GENODED1PAF
IBAN DE47 3706 2600 3641 4720 17

Finanzamt Bergisch Gladbach
Steuernummer 204/5809/1099

Vorstand

Sven Bersch

1. VORSITZENDER
Tel 0221 936 76 07
Mobil 0176 23 74 99 80
sven.bersch@arcor.de

Hermann-Josef Sabrowski

2. VORSITZENDER
Mobil 0163 960 18 45
sabrowski@adfc-rheinberg-oberberg.de

Bernhard Werheid

SCHATZMEISTER
Mobil 0173 549 42 21
bernhard.werheid@adfc-rheinberg-oberberg.de

DRUCKPUNKT
MEDIEN | GMBH

- + Offsetdruck
- + Digitaldruck
- + Werbetechnik
- + Gestaltung

www.druckpunktmedien.de

DRUCKPUNKT Medien GmbH
Robert-Bosch-Str. 6
50181 Bedburg

Telefon 02272 / 999 71 0
Telefax 02272 / 999 71 10
E-Mail: info@druckpunktmedien.de

Regeln für das Radfahren in Gruppen

Mit Ihrer Teilnahme an unseren Touren erkennen Sie die nachfolgenden Regeln als verbindlich an:

1. Grundsätzlich gilt für alle Teilnehmer auf dieser Fahrt die Straßenverkehrsordnung (StVO). Jede/r ist für sich selbst verantwortlich und fährt auf eigene Gefahr mit.
2. Die/der TourenleiterIn ist berechtigt, TeilnehmerInnen, deren Fahrrad nicht den Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) entspricht, von der Tour auszuschließen. Dasselbe gilt für Teilnehmer, deren Fahrrad in einem so schlechten Zustand ist, dass auch andere gefährdet werden könnten bzw. es die Tour voraussichtlich nicht überstehen wird.
3. Keiner fährt vor der/dem TourenleiterIn, nur sie/er kennt die genaue Streckenführung. Keiner fährt hinter der/dem Schlussmann/frau, sie/er könnte sonst den Anschluss verlieren.
4. Den Anweisungen der/des TourenleiterIn ist Folge zu leisten. Diese/r kann ohne Angaben von Gründen einzelne MitradlerInnen von der weiteren Tour ausschließen.
5. Zur Vermeidung von Auffahrunfällen ist ausreichend Abstand zur Vorderperson zu halten. Andererseits soweit zusammenbleiben, dass die Sicht bzw. mündliche Verständigung zum Vor- und Hinterherfahrenden bestehen bleibt.
6. Mehr als 15 RadfahrerInnen bilden einen Verband, das heißt, sie dürfen zu zweit nebeneinander fahren und brauchen den Radweg nicht zu benutzen. Bitte dabei dicht aufschließen, damit das Gesamtfeld nicht zu lang wird. Bei mehr als 30 Teilnehmern sollte in mehreren Pulks gefahren werden (dazwischen ausreichende Lücken bilden), damit Autos besser überholen können.
7. Wenn Ampeln beim Passieren der Gruppe auf rot schalten, keinesfalls weiterfahren. Der erste Teil der Gruppe, der die Ampel passiert hat, wartet auf die übrigen TeilnehmerInnen.
8. Unsere Touren sind nicht zum sportlichen Rennfahren konzipiert. Im Vordergrund soll vielmehr das Gruppenerlebnis stehen. Ziel ist auch, an Haltepunkten landschaftliche, historische und architektonische Besonderheiten wahrzunehmen. Bei Pannen und anderen Fahrtunterbrechungen sofort die/den TourenleiterIn oder die/den Schlussmann/frau informieren. Das gleiche gilt, wenn jemand eine Tour vorzeitig verlassen möchte.
9. Beim Anhalten, Abbiegen und bei Hindernissen durch Zeichen und Zurufen die Information eindeutig weitergeben.
10. Bitte Rücksicht auf Fußgänger und andere Radfahrer nehmen, besonders bei Gegenverkehr.
11. Bei einem Halt der Gruppe nicht den Weg blockieren, andere Verkehrsteilnehmer sollen passieren können.
12. Bei einer Panne erhalten die Teilnehmer soweit wie möglich Hilfestellung. Grundsätzlich sollte jeder in der Lage sein, z.B. eine Reifenpanne mit eigenem Werkzeug zu beheben.
13. Die TourenleiterInnen des ADFC führen diese Veranstaltungen auf ehrenamtlicher Basis durch.
14. Schont die Natur, hinterlasst keinen Müll, raucht nicht im Wald und dessen Nähe.
15. Tipp für Kindergruppen: Vereinbart zu Beginn der Tour eine Reihenfolge der MitradlerInnen und haltet diese während der Fahrt durch. So wird gegenseitiges Überholen vermieden, ebenso Wett radeln.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren und wünschen Ihnen viel Spaß dabei.

Informationen zum Tourenprogramm

Unter den hier angegebenen Telefonnummern bzw. E-Mail-Adressen können Sie sich zur Tour anmelden und von den TourenleiterInnen nähere Informationen erhalten. Kontaktdaten von allen TourenleiterInnen vom ADFC Kreisverband RheinBerg-Oberberg e.V.

Sven Bersch

0221 9367607
0176 23749980
sven.bersch@arcor.de

Klaudia Müller

02261 74749
0151 56349751
ring.klaudia@gmx.de

Matthias Müssener

0170 2803422
matthias.muessener@gmx.de

Karl-Josef Reinartz

02202 52699

Hermann-J. Sabrowski

0163 9601845
sabrowski@
adfc-rheinberg-oberberg.de

Gertrude Scheffels

02204 629 67

Frank Schopphoff

02196 4339

Inga Terber

02202 9424314

Schwierigkeitsgrade:

leicht: 😊 Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt in der Regel maximal 50 km in flachem Gelände.

mittel: 😊 😊 Für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportfahrrad mit Gangschaltung.

schwer: 😊 😊 😊 Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um rund 100 km in teilweise bergigem Gelände oder bei zügigem Tempo problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportfahrrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

Je nach Witterung können Touren ausfallen. Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter bzw. am Treffpunkt. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden.

Für ADFC-Mitglieder ist, sofern nicht anders angegeben, die Teilnahme kostenlos. Der Beitrag für Nichtmitglieder beträgt bei Tages- und Halbtagestouren 3,00 Euro. Der Beitrag zu den Feierabendtouren beträgt für Nichtmitglieder 2,00 Euro. Für Mehrtagestouren gelten besondere Bedingungen.



Wir machen IHREN Urlaub!

Unser Programm umfasst ein- oder mehrtägige geführte Radwanderreisen mit Bus & Radanhänger.

Für eigene Radreisen können Gruppen gerne unseren Bus mit Anhänger anmieten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

SCHNEIDER & BANK REISEN

Johannesweg 16 • 53894 Mechernich
Telefon 02443 - 2446

www.schneider-bank.de

Tourenangebote ADFC RheinBerg-Oberberg

Sonntag, 21. Juli 2013

Durch die »Schääl Sick« - das rechtsrheinische Köln

😊😊 ca. 50 km

Von Bergisch Gladbach, teils an der Strunde vorbei, durch Buchforst und die Merheimer Heide zur Germania-Siedlung in Höhenberg. Dort besuchen wir eine Wohnung, aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, im »Paul Schwellenbach Haus«. Weiter geht es über Merheim und Refrath, wieder zurück nach Bergisch Gladbach. Kaffee-Einkehr ist geplant. Kosten: 3,00 Euro für Nichtmitglieder. Keine Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt

13:00 Uhr S-Bahn Haltestelle S 11 in Duckterath

Tourenleiterin

Inga Terber 02202 9424314

Samstag, 24. August 2013

Samstags-Radtour ab Duckterath

😊😊 ca. 60-70 km

Von Bergisch Gladbach Duckterath nach Köln-Mülheim, Schildgen, Leverkusen Kurtekotten und weiter nach Stammheim. Von da zurück nach Bergisch Gladbach. Kaffee-Einkehr ist geplant, Schlusseinkehr evtl. in Bergisch Gladbach. Kosten: 3,00 ? für Nichtmitglieder. Keine Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt

11:00 Uhr S-Bahn Haltestelle S 11 in Duckterath

Tourenleiterin

Inga Terber
02202 9424314

Lüdinghausen
Eine Stadt wie aus dem Bilderbuch! Dabei ist alles echt: Die Altstadt, die Wasserburgen, die Flussläufe, die Radwege. Und drumherum ganz viel Münsterland.

www.luedinghausen-tourismus.de

Sonntag, 25.08.2013

RegioGrün-Erlebnisroute, Fahrradtour Kultur- und Landschaftsachse Strunder Bach

Treffpunkt: 10:00 Uhr Festplatz unter der Mülheimer Brücke am Ende der Bachstraße. Nächste Haltestelle ist: Wiener Platz (KVB-Linie 13, 18)

Die Fahrradtour beginnt am Rhein und führt bachaufwärts bis zur Quelle nach Herrenstrunden. Durch das Siedlungsgebiet geht es entlang des Strundeverlaufes vorbei an zahlreichen Zeugen früherer Betriebsamkeit.

20km lange Fahrradtour mit Einkehrmöglichkeit, Rückfahrtmöglichkeit vom 5 km entfernten S-Bahnhof Bergisch Gladbach.

Ansprechpartner:

Thomas Klostermann

t.klostermann@stadt-gl.de, Telefon 02202 14-1393

Die Fahrradtour findet in Kooperation der Städte Köln und Bergisch Gladbach statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung ist erforderlich.

Sonntag, im August 2013

Siegtal

😊😊 ca. 60 km

Beim »Siegtal pur« haben wir das autofreie Siegtal erlebt. Bei der Neuauflage Siegtal fahren wir den Siegtal-Radweg von Au/Sieg bis Siegburg. Wir sehen den Kölner Dom und den Siegtal-Dom. Wir starten am Kölner Hauptbahnhof. Mit der Bahn im VRS-Gruppentarif nach Au. Von Siegburg zurück mit der Bahn nach Köln. Geeignet für alle Altersklassen. Kosten: 3,00 Euro für Nichtmitglieder plus DB-Ticket. Rucksackverpflegung. Eine Einkehr ist vorgesehen. Eine Anmeldung ist vorab jetzt schon unverbindlich möglich per E-Mail an sven.bersch@arcor.de. Der genaue Termin wird später mitgeteilt.

Treffpunkt

Ort und Uhrzeit wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter

Sven Bersch 0221 9367607

sven.bersch@arcor.de

Samstag, 31. August 2013

Königsforst, Wahner Heide und dann zum Rhein

😊😊 ca. 50 km

Start an der Straßenbahn-Haltestelle der Linie 1 in Refrath, Haltestelle Refrath. Die Tour geht durch den Königsforst in die Wahner Heide, zum Geisterbusch und weiter nach Altenrath. Zurück über Gut Leidenhausen nach Porz-Eil, am Rhein entlang bis zur Südbrücke, von dort dann wieder nach Refrath. Schlusseinkehr in Refrath. Kosten: 3,00 ? für Nichtmitglieder. Keine Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt

13:00 Uhr Straßenbahn-Haltestelle Refrath Linie 1

Tourenleiterin

Gertrude Scheffels

02204 62967

Sonntag, 15. September 2013

Sonntagstour zum Kloster Knechtsteden ab Köln-Mülheim

😊 ca. 45 km

Von Köln-Mülheim aus am Rhein entlang und durch den Chorbusch zum Kloster. Nach einer Rast geht es entweder zum Tierpark Tannenbusch oder nach Zons. Unser Ausflug endet am Bahnhof in Dormagen (S11/RE10). Eine entspannte Tour; an interessanten Stellen legen wir eine kurze Pause ein. Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr am Ende der Tour. Kosten: 3,00 Euro für Nichtmitglieder. DB Kosten im VRS-Gruppentarif. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt

11:00 Uhr Köln-Mülheim - Bahnhof Mülheim

Haupteingang

Tourenleiter

Hermann-J. Sabrowski

0163 9601845

sabrowski@adfc-rheinberg-oberberg.de

Sonntag, 15. September 2013

Sonntagstour zum Kloster Knechtsteden ab Refrath

😊 ca. 55 km

Von Bergisch Gladbach-Refrath aus fahren wir nach Köln-Mülheim, wo sich weitere Mitradler anschließen können. Von dort aus am Rhein entlang und durch den Chorbusch zum Kloster. Nach der verdienten Rast geht es entweder zum Tierpark Tannenbusch oder nach Zons. Unser Ausflug endet am Bahnhof in Dormagen (S11/RE10). Eine entspannte Tour; an interessanten Stellen legen wir eine kurze Pause ein. Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr am Ende der Tour. Kosten: 3,00 Euro für Nichtmitglieder. DB Kosten im VRS-Gruppentarif. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt

10:00 Uhr Refrath - Straßenbahnhaltestelle »Refrath« (Linie U1)

Tourenleiter

Hermann-J. Sabrowski

0163 9601845

sabrowski@adfc-rheinberg-oberberg.de

Mittwoch, 18. September 2013

Zum Feierabend: Rauf auf's Rad

😊 ca. 2 Stunden ca. 20-25 km

Gemütliche Radtour für jedermann abseits des Straßenverkehrs. Eine abwechslungsreiche Tour. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt

17:30 Uhr Komibad Bergisch Gladbach Paffrath

Tourenleiter

Hermann-Josef Sabrowski 0163 9601845

sabrowski@adfc-rheinberg-oberberg.de

21. September 2013

Sportliche MTB-Tour

😊😊😊

Start ist in Hückeswagen. Geführte Mountainbike Tour im Bergischen Land. Rucksackverpflegung, genügend Getränke mitnehmen. Eine Anmeldung zur Radtour ist nicht erforderlich.

Datum und Uhrzeit wird im Internet bekannt gegeben.

Treffpunkt

13:00 Uhr 42499 Hückeswagen, Etapler Platz vor der Bäckerei von Polheim

Tourenleiter

Matthias Müssener

0170 2803422 matthias.muessener@gmx.de

Sonntag, 29. September 2013

Erkundung Bergisch Gladbach

😊

Tour durch Bergisch Gladbach. Uhrzeit und Treffpunkt werden auf www.adfc-rheinberg-oberberg.de bekannt gegeben. Rucksackverpflegung. Kostenlos für alle Teilnehmer. Keine Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt

14:00 Uhr Konrad-Adenauer-Platz

Siehe Internet

Tourenleitung

Sven Bersch

0221 9367607 sven.bersch@arcor.de

Google Maps hat Fahrradrouting gestartet

Der Karten- und Navigationsdienst Google Maps hat seinen Service um eine viel gefragte Funktion erweitert: Ab sofort können Internetnutzer bei der Ort-zu-Ort-Navigation auch spezielle Routen für das Fahrrad finden. Grundlage für das neue Fahrradrouting sind geprüfte, für das Fahrrad geeignete Strecken aus dem umfangreichen Datensatz des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) sowie von Google recherchierte Kartendaten.

Auf der Internetseite maps.google.de und mit der App für Android-Handys können Nutzer neben dem Routing „zu Fuß“ und „mit dem Auto“ nun per einfachem Klick auch Routen „mit dem Fahrrad“ auswählen. Dann berechnet Google den schnellsten und komfortabelsten Weg mit dem Fahrrad von A nach B und berücksichtigt dabei auch eher unbekanntes „Schleichwege“. Als Kooperationspartner von Google

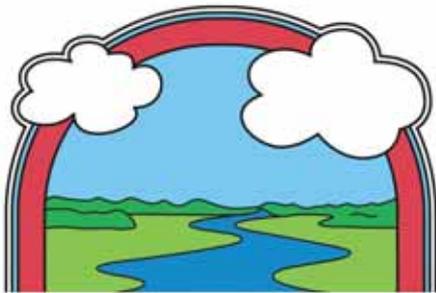
hat der ADFC hierfür mehr als 250.000 Kilometer geprüfter Radstrecken zur Verfügung gestellt.

Die von Google Maps erstellten Fahrradrouten vermeiden automatisch viel befahrene Straßen. Für die Berechnung der Fahrtzeit bezieht Google Maps verschiedene Faktoren wie beispielsweise den Straßentyp und die Anzahl von Kreuzungen auf der Route mit ein. Mit der App für Android-Handys können sich Fahrradfahrer auch per Sprachansage zum Ziel leiten lassen.

Wie schon beim Routing für Autofahrer oder Fußgänger schlägt Google Maps auch für Radfahrer oft mehrere Strecken-Alternativen vor. Diese können vom Nutzer nach Belieben angepasst und verändert werden – Grundlage für das Routing bleiben immer die für Radfahrer am besten geeigneten Strecken

Im Tal der verborgenen Schätze -

Flusslandschaft Aller-Leine-Tal



Aller-Radweg

Am Südrand der Lüneburger Heide, im Tal von Aller und Leine, genießen Radfahrer eine sanft geschwungene Landschaft mit ebenen Radwegen und vielen Möglichkeiten zur Entspannung und aktiver Erholung. Marschwiesen wechseln sich ab mit lichten Wäldern und mystischen Mooren. Auch Kulturreisende finden hier zahlreiche Schätze: Fachwerkhäuser, historische Fähren und Schleusen, alte Mühlen und Kirchen erzählen die Geschichten der Flusslandschaft.

Lang und gut

Drei Fernradwege ziehen sich durch die radelnswerte Landschaft: der Aller-Radweg, der Leine-Heide-Radweg und der Lüneburger-Heide-Radweg. Der Premiumweg Aller-Radweg führt auf einer langen Etappe durch die Region zwischen Wietze und Dör-



verden. Die rund 50 km schaffen sportliche Radler an einem Tag - man sollte sich jedoch mehr Zeit nehmen, um die historischen Städte wie Verden und Celle, die Museen und Kulturdenkmäler am Weg zu erkunden. Acht Regionalschleifen, die so genannten AllerTouren, ermöglichen thematische Tages-Rundtouren rechts und links des Radwegs. Eine längere thematische Tour ist die 160 km lange Energieroute, die sich dem Thema erneuerbare Energien widmet und mit anschaulichen Erlebnisstationen entlang des Aller-Radwegs für informatives Radelvergnügen sorgt.

Für eine unkomplizierte Orientierung und Tourenplanung sorgt der Aller-Radweg Navigator unter www.allerradweg-navigator.de



Der Leine-Heide-Radweg verbindet über 406 km die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft des Leineberglandes mit der Lüneburger Heide und der Hansestadt Hamburg und führt dabei auch durch das Aller-Leine-Tal. Ebenso berührt der südliche Teil des insgesamt rund 900 km langen Lüneburger Heide-Radwegs die Region.

Als Gast können Sie die Region gerne allein erkunden, Tourenvorschläge nutzen oder gleich ganz auf das Wissen und die Herzlichkeit der Einheimischen vertrauen: Gästeführungen zu den Sehenswürdigkeiten der Region, anschließend ein Picknick nach Landfrauenart und ein organisierter Rücktransport zu Ihrer Unterkunft - das Rundum-sorglos-Paket.

Wer mit elektronischer Unterstützung radeln möchte, ist hier gut aufgehoben. Das Aller-Leine-Tal ist Teil der Movelloregion Hannover - Braunschweiger Land



mit einigen E-Bike-Anlaufstellen und Verleih-Stationen und liegt damit voll im Trend. Die elektrischen Fahrräder ermöglichen es auch weniger trainierten Radlern den Ausflug durch die romantischen Flussstäler zu erleben. Wer möchte, kann an fachkundig geführten Radwanderungen in der Saison teilnehmen oder gleich den Ritt auf dem Drahtesel gegen eine gemütliche Kutsch- oder Planwagenfahrt eintauschen.

Schwarmstedt, staatlich anerkannter Erholungsort

Inmitten der reizvollen Fluss- und Auenlandschaft, liegt der staatlich anerkannte Erholungsort Schwarmstedt. Die günstige Lage in der Flussgabelung von Aller und Leine am Schnittpunkt von uralten Handelswegen sorgte schon frühzeitig dafür, dass hier befestigte Rittersitze und Burgen entstanden. Heute punkten Schwarmstedt und die Umgebung mit der hervorragenden Lage bei Hannover und den Heidestädten Celle und Lüneburg. Zugreisende treffen über den neu gestalteten und barrierefreien Bahnhof ein. Mitten im verkehrsberuhigten Ortskern befindet sich die anerkannte Touristeninfo, in der der Gast

kostenloses Kartenmaterial erhält und zu den Angeboten beraten wird.

Ob Tagesausflügler oder für diejenigen, die etwas länger bleiben möchten - vielfältige Freizeitmöglichkeiten schaffen ideale Voraussetzungen für einen aktiven und erholsamen Urlaub. So besitzt der Ort einen Barfußpfad, Wanderrundwege am Wasser, sowie einen Nordic Walking-Parcours. Abgerundet wird der ausgezeichnete Erholungsraum durch das Element Wasser: Auf und an den Flüssen kann geangelt, gepaddelt oder eine Floßfahrt in der Gruppe unternommen werden. Für die kühleren Tage steht ein beheiztes Hallenbad zur Verfügung; bei Sonnenschein trifft man sich am Badesee.

Schwarmstedt und seine Nachbarorte sind nicht nur der hervorragende Ausgangspunkt, um per Fahrrad die Umgebung zu erkunden, sondern auch Start für



einen Ausflug zu den umliegenden, größeren Städten. Besuchen Sie die historische Altstadt in Celle, die Salzstadt Lüneburg oder die Hansestädte Bremen und Hamburg. Das Aller-Leine-Tal ist durch die hervorragenden Anbindungen der ideale Ausgangspunkt für einen Besuch der schönsten Ausflugsziele der Lüneburger Heide ■

Weitere Informationen unter: www.aller-leine-tal.de

Fördermitglieder

des ADFC RheinBerg-Oberberg

Bike-Shop Moitzfeld

Moitzfeld 36, 51429 Bergisch-Gladbach
bike-shop-moitzfeld@t-online.de
seit 1994 Fördermitglied



Campana e.K. - Perfection in Bikes & Sports
Industriestraße 53, 51399 Burscheid
www.campanaradsport.de
info@campanaradsport.de
seit 2005 Fördermitglied



Zweirad-Center Lambeck
Braunsberger Straße 2, 42929 Wermelskirchen
www.zweirad-lambeck.de | info@zweirad-lambeck.de
seit 2012 Fördermitglied



eine Abteilung der Moto-
kölsch & Wittek GmbH
Jakobstrasse 95
51465 Bergisch Gladbach
www.Velokölsch.de · info@motokoelsch.de
seit 2013 Fördermitglied

ADFC-Tourenportal



Rund 366.000 Radkilometer
Konkrete Tourenvorschläge
Routing-Funktion von A nach B
Alle Bett & Bike-Gastbetriebe

Komplettes Paket zu jeder Tour:

- GPS-Dateien
- Kartenabschnitte und Höhenprofile zum Ausdrucken
- Tourenbeschreibungen

www.adfc-tourenportal.de

Freikilometer
für ADFC-Mitglieder



Kennen Sie schon das Komplett-Paket
ADFC-ReisenPlus? Gebündelte Radreise-
infos: Bett & Bike Übernachtungsverzeich-
nis, Radtourenkarte u.v.m.
Anklicken: www.adfc.de/reisenplus



Neuer ADFC-Fahrradstadtplan

Köln und Umgebung, Ausgabe 2013

Mit den City-Bereichen von Hürth, Frechen, Pulheim, Leverkusen und Bergisch Gladbach

Im neuen Outfit präsentiert sich die sechste, komplett überarbeitete Auflage des ADFC-Fahrradstadtplans Köln und Umgebung. Neben dem Stadtplan (Maßstab 1:20.000) befinden sich in der Klarsicht-hülle ein separater Innenstadtplan (Maßstab 1:15.000) sowie ein Beiheft mit nützlichen Tipps, Adressen und Straßenverzeichnis für Radler. Die Radwege und Radrouten sind nach Verkehrsbelas-

desweiten Radverkehrsnetz NRW sowie weitere Themen-routen.

Die Karte ist zum Preis von 14,95 Euro im Buchhandel sowie beim ADFC RheinBerg-Oberberg und beim ADFC-Köln erhältlich.

Ob zur Arbeit, zum Einkauf, zur Schule, Uni, Ausbildung oder in der Freizeit - der neue Fahrradstadtplan hilft allen aufs Rad. Denn es hat sich einiges getan in Köln und Umgebung: So wurden viele Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet und Radstreifen auf der Fahrbahn markiert.

Im Einzelnen enthält der Fahrradstadtplan:

- ▷ ein komplett überarbeitetes und aktualisiertes Radwegenetz
- ▷ eine qualitative Bewertung sämtlicher Radwege und -routen
- ▷ Angaben zur Verkehrsbelastung
- ▷ Themenrouten
- ▷ ausgeschilderte Radrouten des landesweiten Radverkehrsnetz NRW
- ▷ Fahrradwerkstätten und Fahrradvermietung
- ▷ überdachte Fahrradabstellanlagen (Bike & Ride) und Radstation®
- ▷ Liniennetz mitsamt Haltestellen und Bahnhöfen des Schienenverkehrs
- ▷ Adressen- und Straßenverzeichnis
- ▷ nützliche Tipps zum Radeln in und um Köln

Fahrradstadtplan Köln (Hrsg. ADFC)

6., aktualisierte Auflage

Maßstab 1 : 20.000 (Innenstadtplan 1:15.000)

Preis: 14,95 Euro

ISBN 3-7616-2398-5



tung und Wegequalität bewertet. Besonders hervor-
gehoben sind die ausgeschilderten Routen des lan-

Fördermitglieder

des ADFC Köln



Radlager Nirala Fahrradladen GmbH
Sechzigstraße 6, 50733 Köln
www.radlager.de | info@radlager.de
seit 1989 Fördermitglied



Stadtrad
Service, Fahrrad...
Bonner Straße 53-63, 50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de | info@stadtrad-koeln.de
seit 1997 Fördermitglied



Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Stadthaus Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln
www.stadt-koeln.de
seit 1990 Fördermitglied



Portz am Ring
Lindenstraße 6, 50674 Köln
www.portz-am-ring.de
kontakt@portz-am-ring.de
seit 1998 Fördermitglied



Pützfeld GmbH
Longericher Hauptstraße 67/68, 50739 Köln
www.fahrrad-puetzfeld.de
info@fahrrad-puetzfeld.de
seit 1992 Fördermitglied



Zweiradwerkstatt 180°
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln
www.zweiradwerkstatt180grad.de
info@zweiradwerkstatt180grad.de
seit 2004 Fördermitglied



J.P. Bachem Verlag GmbH
Ursulaplatz 1, 50668 Köln
www.bachem.de/verlag | verlag@bachem.de
seit 1993 Fördermitglied



Lindlau am Ring GmbH & Co KG.
Hohenstauenring 62, 50674 Köln
www.lindlaubikes.de | post@lindlaubikes.de
seit 2006 Fördermitglied



Planungsbüro VIA e.G.
Marspfortengasse 6, 50667 Köln
www.viakoeln.de | viakoeln@viakoeln.de
seit 1995 Fördermitglied



Cosmos Bikes & More GmbH
Neptunplatz 6b, 50823 Köln
www.cosmosbikes.de | info@cosmosbikes.de
seit 2006 Fördermitglied

**SCHNEIDER
& BANK**
1871

Schneider & Bank Reisen GmbH
Johannesweg 16, 53894 Mechernich
www.schneider-bank.de | info@schneider-bank.de
seit 2007 Fördermitglied

Fahrrad  Diebstahlschutz.com

Maria-Hilf-Str. 17, 50677 Köln
<http://www.fahrrad-diebstahlschutz.com> |
info@fahrrad-diebstahlschutz.com
seit 2012 Fördermitglied

perpedalo
 *velomarketing & event*

Köln-Rikscha / Perpedalo
Moselstraße 68, 50674 Köln
www.koeln-rikscha.de | info@koeln-rikscha.de
seit 2010 Fördermitglied



Hohe Straße 18-22, 50667 Köln
www.schneider-radsport-koeln.de
schneider@radsportbekleidung.de
seit 2012 Fördermitglied

LIEBE-BIKE 
ELEKTROFAHRRÄDER

LIEBE-BIKE Elektrofahrräder
Hohe Straße 76, 51149 Köln
www.liebe-bike.de | info@liebe-bike.de
seit 2011 Fördermitglied

Der ADFC Köln dankt seinen Fördermitgliedern für die Unterstützung.

Tolle Radwege
mit  Stadt,  Land,
Fluss,  Burg  !

Die 3-Burgen-Stadt Lüdinghausen. Ideal als
Start und Ziel für die Burg- und Schlosstour.
Mehr Infos unter: www.luedinghausen-tourismus.de

Kontakt Daten ADFC-Köln

Postanschrift

ADFC Köln
Mauritiussteinweg 11 | 50676 Köln
Tel 0221 32 39 19
Fax 0221 32 69 86
mail@ADFC-koeln.de
www.ADFC-koeln.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Öffnungszeiten werden im Internet unter www.ADFC-koeln.de in der Rubrik Termine bekanntgegeben oder nach Terminvereinbarung.
Ab August 2013 neue Öffnungszeiten

Tourismusregion Aller-Leine-Tal in der Lüneburger Heide

Radfahren für Genießer im Tal der verborgenen Schätze

Radwege am Fluss haben einen besonderen Reiz; die Flusslandschaft von Aller und Leine lädt ein, verborgene Schätze zu entdecken. Der Aller-Radweg und der Leine-Heide-Radweg durchqueren die Region; das regionale Radwegenetz führt durch verträumte Dörfer am Fluss zu manchen Sehenswürdigkeiten. Willkommen Unterbrechungen der Radtour sind möglich: Paddeltouren laden ein, die Region aus einer anderen Perspektive zu erleben. Eine alte Gierseilfähre befördert die Radler an das andere Flussufer, während man bei Gelegenheit sogar an einer Floßfahrt auf der Aller teilnehmen kann!



NaturGenussRoute

Radwandern ohne Gepäck

Genießen Sie auf ebenen Wegen die reizende Flusslandschaft. Tagestouren ca. 30-40 km.
Leistungen: 3 Ü/F im Hotel, Vorschlag für Rad-Rundtour mit Kartenmaterial und Gepäcktransfer.
ab 155,- €/Person



Aller-Leine-Stern-Touren

Anreisen • Auspacken • Genießen

Sie übernachten an einem Standort und erleben unberührte Natur und interessante Heidestädte.
Tagestouren ca. 60-70 km.
Leistungen: 4 Ü/F und 3 Vorschläge für Tagestouren mit Kartenmaterial.
ab 129,- €/Person



Tourismusregion Aller-Leine-Tal

Am Markt 1, 29690 Schwarmstedt
Tel. 05071 8688 • touristinfo@aller-leine-tal.de

www.aller-leine-tal.de

Radtouren-Tipp:

Die Perlen der Wasser Schlösser!

Rund um Lüdinghausen entdecken Sie auf drei lockeren Etappen (30–40 km) die **Wasserburgen Vischering** und **Lüdinghausen** sowie die **Schlösser Nordkirchen** und **Westerwinkel**. Münsterländer Parklandschaft inklusive!

3 Etappen, 2 x ÜF im DZ, ab 2 Personen ganzjährig für Sie organisiert, **119,00 Euro pro Person** – Inkl. Gepäcktransfer, Eintritt Burg Vischering, Karten- und Infomaterial, Infos unter: **Tel. 025 91/780 08**

Lüdinghausen Marketing · www.luedinghausen-tourismus.de

LKW-Abbiegeassistent verhindert Unfälle

Unfallforschung bestätigt Forderung des ADFC

Ein Abbiegeassistent für LKW würde mehr als 40 Prozent aller schweren Unfälle mit Radfahrern oder Fußgängern beim Rechtsabbiegen verhindern. Zu diesem Ergebnis kommt die Unfallforschung der Versicherer (UDV) in einer Studie zu Assistenzsystemen für Kraftfahrzeuge und bescheinigt dieser Funktion einen »hohen Nutzen«. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) sieht sich damit in seiner Forderung bestätigt, alle neuen LKW mit elektronischen Abbiegeassistenten auszustatten.

Abbiegeunfälle von LKW mit Radfahrern und Fußgängern haben schwerste Folgen: 90 Prozent der Unfallopfer sterben oder erleiden schwere Verletzungen. Herkömmliche Sicherheitsmaßnahmen wie zusätzliche Spiegel gegen den toten Winkel und ein seitlicher Unterfahrschutz zeigten nicht die erhoffte Wirkung. ADFC-Bundesvorsitzender Ulrich Syberg sagt: »Ein Abbiegeassistent kann jeden dritten Radfahrer oder Fußgänger, der von abbiegenden Lkw überrollt und getötet wird, und fast jeden zweiten Schwerverletzten vor Schaden bewahren.«

Die UDV hat ihrer Untersuchung den Prototyp eines Abbiegeassistenten zugrunde gelegt und um Zusatzfunktionen ergänzt. Das im Führerhaus eingebaute System überwacht mittels Sensoren die Bereiche vor und neben dem LKW und warnt den LKW-Fahrer, wenn sich beim Anfahren oder während eines Abbiegevorgangs ein Fußgänger oder ein Radfahrer nähert. Steht ein Mensch vor dem Lastwagen, wird auch das Anfahren verhindert.

Dass diese Sicherheitstechnik keine Utopie ist, konnte eine Delegation des ADFC im August 2011 auf dem Testgelände von Daimler Trucks beim Mitfahren in einem Lkw erleben, in dem bereits ein fortschrittlicher Rechtsabbiegeassistent eingebaut ist. Daraufhin hatte der ADFC im Bundesverkehrsministerium einen runden Tisch mit dem Ziel der gesetzlichen Einführung des Abbiegeassistenten für LKW ange-regt. Syberg: »Die Automobilindustrie ist technisch schon weiter, als der Gesetzgeber in seinen Planungen für die Verbesserung der Verkehrssicherheit ■

adfc-Initiative: Lkw-Abbiegeassistent

Überlebenstechnik



Der adfc fordert:

- Kollisionswarnung beim Rechtsabbiegen
- Überwachung durch Umfeldsensoren
- Optische und akustische Warnung
- Automatische Notbremsung

Ziel: Mit Sicherheit gemeinsam gut ankommen



 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

adfc-Forderungen zur Fahrzeugtechnik

Die Zahl der Verkehrstoten geht seit Jahren zurück. Zum großen Teil ist das auf verbesserte technische Schutzmaßnahmen in Kraftfahrzeugen zurückzuführen: Airbag und ABS gehören inzwischen zur Standardausstattung. Radfahrern und Fußgängern ist dieser Fortschritt bisher aber nicht zugute gekommen. Doch neuere Entwicklungen in der Kfz-Sicherheitstechnik machen es möglich, ungeschützte Verkehrsteilnehmer künftig besser vor schweren Verletzungen zu bewahren oder typische Unfälle ganz zu verhindern.

1. Abbiege- und Bremsassistent für Lkw

Zusammenstöße mit rechts abbiegenden Lkw führen selbst bei langsamer Fahrt häufig zum Tod von Radfahrern und Fußgängern, wenn sie vom Lkw überrollt werden. Zusätzliche Rückspiegel gegen den toten Winkel oder seitliche Verkleidungen hatten nicht die erhoffte Wirkung. Aus Untersuchungen der Bundesanstalt für Straßenwesen ist bekannt, dass der Lkw-Fahrer beim Abbiegen häufig damit überfordert ist, alles im Blick zu behalten. Der Abbiege- und Bremsassistent warnt ihn, wenn er beim Rechtsabbiegen einen Radfahrer oder Fußgänger im rechten Seitenraum übersehen könnte, und bremst bei Gefahr den Lkw bis zum Stillstand ab. Der ADFC fordert die generelle Ausstattung von Lkw mit solchen Assistenzsystemen. Nach einer aktuellen Studie des niederländischen Verkehrsministeriums reicht eine Warnung des Lkw-Fahrers allein nicht aus, um die Kollision oder das Überrollen zuverlässig zu verhindern. Da solche Unfälle sich bei geringen Geschwindigkeiten ereignen, oft sogar beim Anfahren, ist ein automatisches Bremsen bei Gefährdung von ungeschützten Verkehrsteilnehmern vertretbar.

2. Warnung vor sich öffnenden Autotüren

Radfahrer sind durch unvorsichtig geöffnete Autotüren stark gefährdet. Auch durch vorausschauendes Fahren und Sicherheitsabstand können sie solche Unfälle mit oft folgenschweren Stürzen nicht vermeiden. Schon heute lassen sich Türkontakte und Rückleuchten oder Blinker von Pkw über den Bordcomputer so miteinander verknüpfen, dass sie beim Öffnen der Tür ein für Radfahrer sichtbares Warnsignal erzeugen. Sensoren an den Türgriffen können der Elektronik bereits die Absicht des Türöffnens anzeigen. An modernen Pkw verwendete Abstandssensoren lassen sich ebenfalls einbeziehen und würden den Insassen z. B. durch ein fühlbares Signal melden, dass Radfahrer in den Gefahrenbereich kommen. Eine automatische Türverriegelung im Notfall ist ebenfalls möglich.

3. Außenairbag

Mit einem neu entwickelten Außenairbag könnte die Automobilindustrie die Zahl der getöteten Radfahrer in Europa deutlich verringern. Derzeit entwickelt ein internationales Konsortium ein Luftkissen, das sich beim Frontalcrash auf Höhe der Windschutzscheibe explosionsartig aufbläst – wie die bekannten Airbags im Innenraum. Radfahrer und Fußgänger prallen so bei einem Unfall mit deutlich weniger Wucht auf die Windschutzscheibe. Ohne diesen Schutz fügt der starre Rahmen der Frontscheibe ihnen bei einem Zusammenstoß schwerste Verletzungen zu.

Dieser Airbag ist in Deutschland bereits mit positivem Ergebnis für den Schutz von Fußgängern untersucht worden. Das niederländische Forschungsinstitut TNO erwartet die Marktreife des Außenairbags bis 2015 und erprobt die auslösenden Sensoren zurzeit in Feldversuchen im realen Stadtverkehr.

Der ADFC hält diese Schutzmaßnahmen für Erfolg versprechend und verlangt, dass sie als Sicherheitsausstattung von Kraftfahrzeugen verbindlich eingeführt werden.

 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Tourenangebote Köln (Auswahl)

Weitere Radtouren des ADFC-Köln siehe www.adfc-koeln.de

Donnerstag, 25. Juli 2013

Feierabendtour - Köln kennen lernen

☺ ca. 2 Stunden

Sommer 2013 - Kölner Plätze. Heute: Frechener Platz, Johann Heinrich Platz, Hermeskeiler Platz und Asbergplatz. Schlusseinkehr im Biergarten.

Treffpunkt

18:00 Uhr Rheinpegel / Deutzer Brücke

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Donnerstag, 22. August 2013

Feierabendtour - Köln kennen lernen

☺ ca. 2 Stunden

Sommer 2013 - Kölner Plätze. Heute: Langobardenplatz, Franken Platz, Friedrich Ebertplatz und Concordia Platz. Schlusseinkehr im Biergarten.

Treffpunkt

18:00 Uhr Rheinpegel / Deutzer Brücke

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Donnerstag, 8. August 2013

Feierabendtour - Köln kennen lernen

☺ ca. 2 Stunden

Sommer 2013 - Kölner Plätze. Heute: Markusplatz, Brühler Platz, Schillingsrother Platz und Maternusplatz. Schlusseinkehr im Biergarten.

Treffpunkt

Rheinpegel / Deutzer Brücke

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Sonntag, 25. August 2013

Tagestour Hunsrück II

☺☺☺ ca. 65 km / hügelig

Mit DB nach Emmelshausen. Über die Höhen nach Burgen und an der Mosel zurück nach Koblenz. Mit DB zurück nach Köln.(mit Einkehr). Kosten: Nichtmitglieder 3,00 Euro plus DB ca. 12,00 Euro.

Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt

7:30 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Mittwoch, 14. August 2013

Tagestour entlang der Düssel

☺ ca. 70 km / flach

Mit DB nach Gruiten und im Tal der Düssel über Neandertal und Schloss Benrath am Rhein entlang nach Leverkusen. Mit S-Bahn zurück nach Köln.(mit Einkehr). Kosten: DB ca. 10,00 Euro. Nichtmitglieder 3,00 Euro.

Treffpunkt

8:30 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Mittwoch, 28. August 2013

Wahner Heide im Spätsommer Tagesradtour mit Busbegleitung

☺☺ ca. 55 km

Entdecken Sie mit uns die Wahner Heide im Spätsommer. Mit dem Reisebus zur Wahner Heide und dann durch die Wahner Heide und Königsforst. Radeln Sie durch das abwechslungsreiche Naturschutzgebiet, eines der artenreichsten Europas!

Zurück mit dem Bus. Mit Einkehr. Kosten: Tour inkl. Busfahrt 40,00 Euro. Unterwegs besteht die Mög

Tourenangebote Köln (Auswahl)

lichkeit, nicht die komplette Tour mit dem Rad zu fahren, sondern auf den Bus umzusteigen.

Treffpunkt

Ort und Uhrzeit wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Toureninformation

Sven Bersch

0221 9367607 sven.bersch@adfc-koeln.de

Freitag, 30. August 2013

Halbtagestour - Bauernhöfe Rund um Köln

😊 ca. 45 km / flach

Eine moderate Tour durchs grüne Umland von Köln. Mit Einkehr im Cafe. (Einkaufsmöglichkeit).

Treffpunkt

12:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle (Altstadt Süd)
Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Sonntag, 1. September 2013

Jüchener Runde

😊😊 ca. 75 km

Mit DB nach Jüchen. Ab Bahnhof Jüchen unter Leitung des ADFC Jüchen fahren wir eine Jüchener Runde. Wir besuchen unter anderem das ADAC Testgelände. Die Jüchener

Runde endet in einem Biergarten in Gustdorf. Von dort Rückfahrt mit dem Rad nach Köln bis zum Hauptbahnhof Köln. Kosten: DB ca. 10,00 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt

8:40 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Manfred Horatz

01577 8780167 manfred.horatz@adfc-koeln.de

Sonntag, 8. September 2013

Tag des Offenen Denkmals

Dreirad und Anhänger geeignete Rad-Tour

😊 km - siehe Internet

Fahrt zum Denkmal Belvedere, das preußische Zwischenwerk Va und die Freiluga. Belvedere-Landschaftspark.

Dreirad und Anhänger geeignete Rad-Tour!

Sie fahren ein Erwachsenen-Dreirad oder sind mit dem Rad und Kinderanhänger unterwegs. Diese geführte Radtour ist speziell für Dreiräder und Räder mit Kinderanhänger geeignet.

Natürlich können Sie auch mit jedem anderen Fahrrad oder Pedelec mitfahren. Die Geschwindigkeit richtet sich aber nach dem Dreirad.

Treffpunkt

11:00 Uhr KVB-Haltestelle Bocklemünd

Tourenleiterin

Monika Irlenbusch 0221 591358

Lüdinghausen
Eine Stadt wie aus dem Bilderbuch! Dabei ist alles echt: Die Altstadt, die Wasserburgen, die Flussläufe, die Radwege. Und drumherum ganz viel Münsterland.

www.luedinghausen-tourismus.de

Tourenangebote Köln (Auswahl)

Mittwoch, 25. September 2013

Tagestour ins Angerbachtal

😊😊 ca. 70 km / hügelig

Mit DB nach Wuppertal-Vohwinkel. Auf alten Bahntrassen nach Wülfrath. An der Anger entlang zum Rhein. Vom Flughafen Düsseldorf mit S-Bahn nach Köln. (mit Einkehr). Kosten: DB ca. 10,00 Euro. Nichtmitglieder 3,00 Euro.

Treffpunkt

8:30 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Donnerstag, 26. September 2013

Feierabendtour - Köln kennen lernen

😊 ca. 2 Stunden

Sommer 2013 - Kölner Plätze, Heute: Wiener Platz, Paracelsus Platz, Bruder Klaus Platz und Kohl Platz. Schlusseinkehr im Biergarten.

Treffpunkt

18:00 Uhr Rheinpegel / Deutzer Brücke

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Freitag, 4. Oktober 2013

Halbtagestour - Bauernhöfe Rund um Köln

😊 ca. 45 km / flach

Eine moderate Tour durchs grüne Umland von Köln. Mit Einkehr im Cafe. (Einkaufsmöglichkeit).

Treffpunkt

12:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle (Altstadt Süd), Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Mittwoch, 9. Oktober 2013

Tagestour zur Gammersbacher Mühle

😊😊 ca. 65 km / hügelig

Durch die Wahner Heide in Sülzetal zur Mühle. Über Rösrath den alten Bahndamm entlang nach Refrath und bis Köln (mit Einkehr). Nichtmitglieder 3,00 Euro.

Treffpunkt

9:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994



Mittwoch, 23. Oktober 2013

Tagestour alles Kappes

😊 ca. 70 km / flach

Durch die Felder entlang am Vorgebirge nach Bonn. (Einkehr im Bio-Restaurant). Am Rhein zurück nach Köln. Nichtmitglieder 3,00 Euro.

Treffpunkt

9:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle (Altstadt Süd) Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Tourenangebote Köln (Auswahl)

Freitag, 25. Oktober 2013

Halbtagestour - Bauernhöfe Rund um Köln

😊 ca. 45 km

Eine moderate Tour durchs grüne Umland von Köln. Mit Einkehr im Cafe. (Einkaufsmöglichkeit).

Treffpunkt

12:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle (Altstadt Süd)

Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter

Hans Menz 0163 9138994

Samstag, 26. Oktober 2013

Pilgern per Rad

😊😊 ca. 50 km

Zum Ende der Sommerzeit »einfach unterwegs sein«. Eine ungeahnte Möglichkeit, hinauszukommen, soll uns aufgetan werden (Albert Schweitzer). Teilstrecken per Bahn. Satteltaschenverpflegung! (Rückkehr ca. 21 Uhr). Kosten 3,00 Euro für Nichtmitglieder und ca. 10,00 Euro für Bahnticket/Fahrradkarte.

Treffpunkt

8:00 Uhr Hauptbahnhof Köln (Blumengeschäft)

Tourenleiter

Artur Rumpel, Horst Polakowski 0221 323919

Samstag, 30. November 2013

Zwischen Ring und Rhing: Rund ums Fahrradbüro

😊 ca. 12 km

Wir erkunden dessen »Umfeld«, natürlich auch in verkehrstechnischer Sicht - da sind noch etliche Wünsche offen! Kompensiert werden diese Defizite durch die wunderbare Lage in der Stadt zwischen Antike und Mittelalter, zwischen Neumarkt und Vringsveedel, zwischen Ringen und Rhein. Wir liegen direkt an der VIA SACRA...

Treffpunkt

15:00 Uhr ADFC-Büro Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter

Artur Rumpel 0221 323919

**Tolle Radwege mit  Stadt,
 Land,  Fluss,  Burg!**

Die 3-Burgen-Stadt Lüdinghausen.

Ideal als Start und Ziel für die Burg- und Schlosstour.

Mehr Infos unter: www.luedinghausen-tourismus.de

Termine

Fahrradtag in Radevormwald Wochenende »Rund ums Fahrrad« in Rade! 2-tägige Radsportveranstaltung mit Aktionen wie, BMX-Springen, Radtouren, 12 Stunden Mountainbike-Marathon

20. / 21.07.2013

Radtour ab Duckterath

21.07.2013 ▷ Seite 77

GPS - OSM - Tourenportal-Treff

29.07.2013 ▷ Seite 27

Radtour zum Altenberger Dom

04.08.2013 ▷ Seite 70

2. Bonner Fährtag am Rhein

04.08.2013 ▷ Seite 71

ADFC Treff im Gronauer Wirtshaus in Bergisch Gladbach

08.2013 - Termin siehe Internet

Radtour Siegtal

08.2013 - Termin siehe Internet

Radlertreff um 20:00 Uhr im Hotel zum Schwanen in Wermelskirchen

13.08.2013

Samstags-Radtour ab Duckterath

24.08.2013 ▷ Seite 77

11. Autofreier Sonntag Nümbrecht. 16 km zwischen Nümbrecht und Waldbröl

25.08.2013

Radtour - Strunder Bach

25.08.2013 ▷ Seite 70

GPS - OSM - Tourenportal-Treff

26.08.2013 ▷ Seite 27

Infostand beim Kultur- und Stadtfest in Bergisch Gladbach

07. / 08.09.2013

Radlertreff um 20:00 Uhr im Hotel zum Schwanen in Wermelskirchen. Radtour: Königsforst, Wahner Heide und dann zum Rhein

31.08.2013

Radtour: Jüchener Runde

01.9.2013 ▷ Seite 91

Lesung von Bettina Hartz / Podiumsdiskussion

11.09.2013 ▷ Seite 14

Der 14. Kölner Ehrenamtstag ist am 15. Sep. 2013 auf dem Kölner Heumarkt und dem Alter Markt

15.09.2013 ▷ Seite 23

Radtour ab Refrath zum Kloster Knechtsteden

15.09.2013 ▷ Seite 78

Rauf auf's Rad ab Bergisch Gladbach

18.09.2013 ▷ Seite 79

Sportliche MTB-Tour ab Hückeswagen

21.09.2013 ▷ Seite 78

Vorstellung ADFC in Bergisch Gladbach

29.09.2013 ▷ Seite 79

GPS - OSM - Tourenportal-Treff

30.09.2013 ▷ Seite 27

Diabetesveranstaltung im Krankenhaus Köln Merheim

05.10.2013

GPS - OSM - Tourenportal-Treff

28.10.2013 ▷ Seite 27

GPS - OSM - Tourenportal-Treff

25.11.2013 ▷ Seite 27

Karnevalsdienstag

04.03.2014

17. Burscheider Umweltwoche / Rheinisch-Bergische Umwelttage vom 10. bis 16.05. 2014.

11:00 bis 18:00 Uhr Aktionstag

11.05.2014

17. Burscheider Umweltwoche

9:00 bis 18:00 Uhr Umweltmarkt.

16.05.2014

Cologne Classic Radrennen

09.06.2014

Fahrradsternfahrt in Berlin

01.06. 2014

Hamburger Fahrrad-Sternfahrt

15.06.2014

www.adfc-rheinberg-oberberg.de

www.koelner-fahrrad-netzwerk.de

So transportiert man heute Lasten per Fahrrad bequem bewältigen



Es geht auch ohne Auto. Denn für jeden Einsatz gibt es das geeignete Beförderungsmittel per Muskelkraft. Hier kommen einige überzeugende Beispiele dafür.

Lastenräder

Das neue Load von Riese & Müller zeigt, dass auch der Komfort beim Transport nicht zu kurz kommt. Es bietet die typische Vollfederung, einen Hybrid-Antrieb und transportiert schwere Ladungen mühelos im großen Gepäckteil.

Wer den Nachwuchs sicher transportieren möchte, ist mit den Lastenrädern von Christiania bestens bedient. Seit mehr als 30 Jahren baut das dänische Unternehmen die Transporter mit den soliden Holzkisten.

Anhänger

Der Croozier Cargo ist ein sehr flexibler Anhänger mit Abdeckplane für eine Beladung bis zu 30 Kilogramm - das entspricht zwei Getränkeboxen. Das Umstecken der Deichsel macht ihn ganz einfach zum Handwagen. Bei Nichtgebrauch lässt er sich zusammenklappen.

Gepäckträger

Der Basil Basic L ist fürs Vorderrad konzipiert und einfach zu montieren. Geeignet für den kleineren Einkauf von bis zu zehn Kilo.

Fazit: Es gibt sie, die umweltschonenden und praktischen Transportmittel für jeden Bedarf - und noch weitaus mehr als hier beschrieben.





Köln's großes Zweirad-Fachgeschäft



Bei uns finden Sie Ihr Traumrad!

Ob robustes Citybike, erstes Kinderfahrrad, flottes Fitnessbike, Mountainbike, E-Bike oder edles Reiserad.

Wir sind für Sie da

Mo bis Fr 9:30 - 19:00 Uhr, Sa 9:30 - 16:00 Uhr

Lindlau am Ring GmbH & Co. KG Hohenstauenring 62 50674 Köln

Telefon 0221 234495 Telefax 0221 2406136 Mail post@lindlaubikes.de

www.lindlaubikes.de